

pfarr blatt

Nr. 22

Neue Nutzungen für Kirchen

Eine Ausstellung zeigt Perspektiven für verwaiste Sakralbauten auf — Seiten 4 und 5

Grosse Entscheide treffen

Ein Medizinethiker über Werte, medizinische Möglichkeiten und weitreichende Entscheidungen — Seiten 6 und 7

Plötzlich allein

Wie Verena Steiner nach dem Tod ihres Mannes das Sololeben lernte — Seiten 8 und 9

Nr. 22 — 17. Oktober bis 30. Oktober 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 115

Titelbild

Die Statue einer Madonna mit Kind ist Teil der Ausstellung des Zentrums Architektur Zürich.
Foto: Sylvia Stam

Magazin

Verhängnisvolle Abhängigkeiten
Der Film «Karma» erzählt von einer Frau, die ihrer Vergangenheit nicht entkommt. 10

Kirche einfach erklärt
Neue Broschüren informieren über Taufe, Hochzeit und Abschied 12

Glaubenssache
Wahrheit als Beziehungsgeflecht 13

Mythos oder Wahrheit
Ist man nach dem Kirchenaustritt noch getauft? 14

Kultur & Spiritualität

Radio-, TV- und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:
Andrea Huwyler (ahu), Anouk Hiedl (ah), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)
Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern
Präsident: Dyami Häfliger
Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen
Layoutkonzept: büro z, Bern
Druckvorstufe: merkur medien ag, Langenthal
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Onlineservices: kathbern.ch
Glaubenssache: erscheint mit finanzieller Unterstützung der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern

Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.

Die segnende Hand des Jesuskindes in Plastik verpackt

Warum dies? Weil sakrale Räume in der Schweiz zunehmend unter Druck stehen. Weil beispielsweise Kirchenobjekte wie Maria und das Jesuskind auf der Titelseite verpackt in Kellern und Abstellräumen landen. Denn weniger Kirchenmitglieder, weniger Einnahmen und hohe Unterhaltskosten führen unweigerlich zur Frage: Warum bleiben Kirchen, die leer stehen, nicht mehr genutzt werden und meist mitten im Dorf oder in der Stadt stehen, weiter ungenutzt? Der Umnutzung von Kirchen widmet das «Zentrum Architektur» in Zürich eine Ausstellung – sie trägt den Titel «Out of Service?». Wussten Sie, dass von den etwa 6500 christlichen Kirchen in der Schweiz rund 250 neu genutzt werden? Die Ausstellung stellt unter anderem die dringliche Frage, wer künftig über leere Kirchen entscheiden soll. Was darf – oder muss – sich verändern, damit sakraler Baubestand als identitätsstiftendes und gemeinschaftliches Erbe erhalten bleibt? Den Bericht dazu lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Waren Sie schon einmal allein in einem Restaurant? Für viele ist das eine Hürde, besonders wenn das Alleinsein nicht freiwillig ist. Verena Steiner verlor ihren Mann bei einem Bergunfall und lernte Schritt für Schritt, solo unterwegs zu sein. Wie ihr das gelang, lesen Sie auf den Seiten 8 und 9.

Um Zugehörigkeit ganz anderer Art geht es im Film «Karma»: In einer abgeschotteten Glaubensgemeinschaft bestimmt ein Patriarch, wer mit wem leben darf. Unsere Filmkritik finden Sie auf den Seiten 10 und 11.
Wir begleiten Sie, wenn Sie mögen.



Aurel Jörg
«pfarrblatt»-Co-Redaktionsleiter



Umnutzungen ermöglichen neues Leben in Kirchenräumen. / Foto: Evangelische Kirchgemeinde Felsberg

Kirchen als kollektives Erbe verstehen

In der Ausstellung «Out of Service?» stellen Architekt:innen die Frage nach der Umnutzung von Kirchen. Die vielschichtigen Antworten sind im Zentrum Architektur Zürich (ZAZ) zu sehen.

Sylvia Stam

Wer die neobarocke Villa betritt, in der sich das ZAZ befindet, wähnt sich in einer Kirche: Zwei Rundbogen-Durchgänge, dazwischen gedämpftes Licht, führen in einen grösseren Raum. Hier wird die Besucherin mit ausrangierten kirchlichen Objekten konfrontiert: Die Statue einer Madonna mit Kind liegt in Luftpolsterfolie verpackt in einer Holzkiste. Die segnende Hand des Jesuskinds ragt gerade noch aus dem Plastik. Ehemalige Kirchenbänke stehen vor einem ausrangierten neogotischen Altar. Ein leerer Tabernakel mit offener Tür, ein aufgeklappter Feldaltar. So isoliert und ihres Kontexts beraubt, wirken die Gegenstände skurril. «Wir stellen sie aus, wie wir sie in Kellern und Abstellräumen von Kirchen vorgefunden haben», sagt Fabian Ruppanner, 36, Architekt und Architekturhistoriker. Er hat die Ausstellung «Out of Service?» zusammen mit Nora Hochuli kuratiert.

«Wenn eine Kirchgemeinde merkt, dass sie für den Unterhalt eines Gebäudes nicht mehr aufkommen kann, ist es oft schon zu spät», sagt Ruppanner. Und meint: zu spät für eine Umnutzung, die den Erhalt des Gebäudes ermöglichen würde. Hier setzt die Ausstellung an: Sie appelliert an Kirchen und Gesellschaft, Sakralbauten als kollektives Erbe zu verstehen. «Ihr Erhalt soll nicht nur in der Verantwortung der Kirchen alleine sein», so Ruppanner weiter. Denn wo Perspektiven fehlten, drohten Privatisierung oder kommerzielle Nutzungen.



Sakralbauten waren immer im Wandel

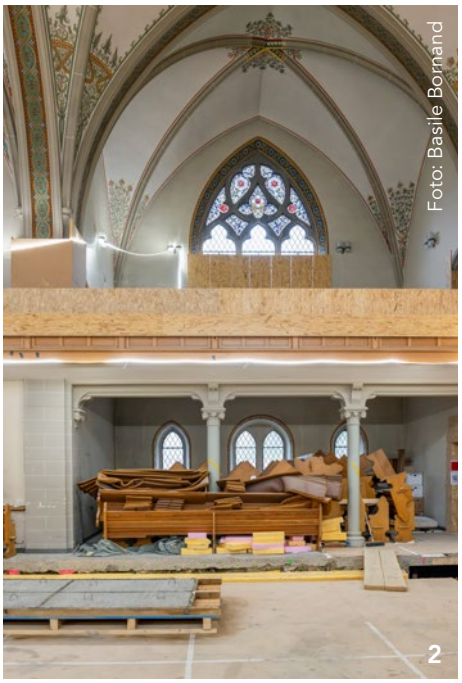
«Sakralarchitektur war auch in ihrer liturgischen Funktion immer schon einem Wandel unterworfen», erklärt Ruppanner das Thema eines Raums, der mit «Haus Gottes» übertitelt ist. Verschiedene Beispiele erläutern diesen Wandel, darunter die Kathedrale in St. Gallen. In diesem spätbarocken Bau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden im Laufe der Zeit Altäre, Emporen oder Orgeln erneuert, erfährt man auf den Schautafeln, die wie Wandelaltäre angeordnet sind. «Nach der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde der Hochaltar plötzlich überflüssig», erläutert Ruppanner, der katholisch aufgewachsen und heute konfessionslos ist. 1967 habe man in der Mitte des Kirchenschiffs einen provisorischen Altar gebaut, «weil man der Reform nicht ganz traute». Erst 2013 wurde dieser durch den heutigen Altar ersetzt.

Um die «Immobilie Kirche» geht es im nächsten Raum. «Mit dem Rückgang der Mitglieder schwinden auch die Finanzen der Kirchen», sagt Ruppanner. Gleichzeitig steige durch den Nutzungsdruck und die Verdichtung in den Städten der Bodenwert dieser Liegenschaften, die meist zentral gelegen seien, erfährt man aus der Einführung an der Wand. Die Beispiele zeigen verschiedene Wege, die Sakralarchitektur zu erhalten. In Basel beispielsweise wurde 1986 die Münsterbauhütte als Stiftung gegründet zum Erhalt des Basler Münsters. Träger sind die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, der Kanton Basel-Stadt und die Christoph Merian Stiftung.

Zentral gelegene Bauten

Um Leerstand und Dichte geht es in einem dritten Raum im Obergeschoss. Unter dem Druck zunehmender Verdichtung erhielten die oft zentral gelegenen Grundstücke von Kirchen eine neue Bedeutung. Zu fragen sei allerdings, welche Regeln und Interessen eine zukünftige Nutzung bestimmten. Das reformierte Kirchgemeindehaus Oekolampad in Basel wird auf den Schautafeln als positives Beispiel erwähnt.1931 inmitten eines wachsenden Quartiers gebaut, vereinte es Gottes-





1. Der evangelische «Temple de la Fusterie» in Genf wird anlässlich der Sanierung auch unterkellert, um eine vielfältigere Nutzung der Kirche zu ermöglichen.

2. In Wipkingen haben die reformierte Kirche Zürich und die Stadt Zürich gemeinsam die Kirche zu einer Schule umgebaut.



3. Eine ausrangierte Jesusstatue hält ihre segnenden Hände über die Schautafeln zum Wandel von Sakralbauten.

dienst, Bildung, Kultur und soziale Angebote unter einem Dach. 2011 wurde das denkmalgeschützte Ensemble an die Wibrandis-Stiftung verkauft. Diese stellt das Gebäude heute gemeinnützigen Institutionen zur Verfügung. So konnte ein Quartierzentrum erhalten bleiben, als die Kirche dieses nicht mehr zu tragen vermochte.

In einem weiteren Raum lernen Besucher:innen konkrete Beispiele von Umnutzungen kennen. Von den etwa 6500 christlichen Kirchen in der Schweiz würden rund 250 neu genutzt, sagt Ruppanner. Die Recherche des Kurationsteams zeigt, dass neue Nutzungen von Sakralbauten Räume zwar neu beleben, aber gleichzeitig werden die vielschichtigen kirchlichen Nutzungen – liturgisch, kulturell, sozial – oft auf eine Funktion reduziert. So wurde etwa die Abtei Bellelay im Berner Jura nach der Übernahme durch den Kanton unter anderem als psychiatrische Klinik genutzt. Heute finden in der Abteikirche Ausstellungen statt, bei denen zeitgenössische Kunst mit der barocken Architektur in Dialog tritt.

«Out of Service? – Schweizer Sakralarchitektur im Wandel»

Die Ausstellung beleuchtet den Wandel christlicher Sakralbauten aus liturgischer, ökonomischer und städtebaulicher Perspektive. Im Zentrum stehen die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirche der Schweiz. Daten der Stadt Zürich zeigen die unterschiedlichen Ausgangslagen und Herausforderungen der beiden Landeskirchen. Fallbeispiele aus der ganzen Schweiz dokumentieren die Bandbreite möglicher Ansätze von Umnutzungen. Dokumentarfilme geben einen spezifischen Einblick in den Wandel des Klosters Ilanz. Ergänzt wird die Ausstellung durch zahlreiche kirchliche Kunstobjekte, die obsolet geworden sind.

Die Ausstellung dauert bis 7. Februar 2027,
ZAZ Bellerive, Höschgasse 3, Zürich

Das Thema drängt

Die Ausstellung zeigt nicht nur die Komplexität des Themas Kirchenumnutzung, sondern auch dessen Dringlichkeit. Ruppanner verweist auf die Infotafel zum deutschen Manifest «Kirchen sind Gemeingüter». Darin fordern Vertreter:innen aus Baukultur, Denkmalpflege und Wissenschaft, eine neue Form der Trägerschaft für kirchliche Bauten zu finden. Der Zufall will es, dass das Manifest 2027 den Herbert Haag Preis erhält. Das ist ganz im Sinne von Ruppanner. Denn: «Wer darf mitreden, wenn es um Kirchenumnutzungen geht?», fragt er. «Darüber müssen wir reden. Und zwar jetzt!»

«Die Verantwortung für eine Entscheidung kann ich niemandem abnehmen»

Am Universitätsspital CHUV in Lausanne wird der Ethiker Ralf Jox in schwierigen Situationen zu Rate gezogen, um zu einer tragfähigen Lösung zu kommen. Ein Gespräch über Werte, medizinische Möglichkeiten und Entscheidfindungen zwischen Leben und Tod.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Sie erleben täglich, was in der Medizin mittlerweile möglich ist. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
Ralf Jox: Ein beschwerdefreier Patient kam zur Behandlung seiner verengten Halsschlagader. Diese wurde präventiv mit einem Katheter und Ballon erweitert. Tags darauf erfuhr ich, dass das Gefäss beim Eingriff gerissen und er an der Blutung ums Leben gekommen war. Der Schock hat mich darin bestärkt, klinischer Ethiker zu werden.

Als solcher werden Sie gerufen, wenn Ärzt:innen, Pflegende oder Angehörige bei einer medizinischen Entscheidung nicht weiterkommen. Dabei stehen Sie zwischen den Fragen «Was können wir tun?» und «Was sollen wir tun?». Wie gehen Sie diese Gratwanderung an?
Als Medizinethiker muss ich beide Fragen in genau dieser Reihenfolge stellen. Dazu habe ich eine strukturierte Vorgehensweise. Ich beginne mit dem, was man beschreiben kann: die klinische Situation, die technischen, rechtlichen und praktischen Möglichkeiten. Welche Option ethisch empfehlenswert ist, bewerte ich anhand der vier medizinethischen Prinzipien – Nichtschaden, Wohltun, Achtung der Selbstbestimmung und Gerechtigkeit. In über 90 Prozent der Fälle kommen wir so zu einem Konsens.

Ihr Buch «Wenn es ernst wird» soll ein Leitfaden sein, die richtigen Fragen an Mediziner:innen zu stellen. Welche Fragen sind für Sie richtig – und welche falsch?
Ethik wird häufig missverstanden. Wir Ethiker:innen liefern keine fertigen Antworten auf schwierige Fragen, sondern fragen kritisch nach. In der Medizin ist es richtig, im besten Sinn der Patient:innen zu handeln und Situationen zu hinterfragen: Gibt es Alternativen? Kann man abwarten und das Ganze nochmal überdenken? Ich versuche, die Fachleute dazu zu bringen, ihre Möglichkeiten so zu erklären, dass Patient:in und Angehörige wirklich verstehen, worum es geht. Unser Buch versucht, zur ethischen Gesundheitskompetenz beizutragen. Wir erklären, wie eine Patientenverfügung funktioniert oder welche Werte bei einer Organspende zu beachten sind. Wir wollen Menschen dazu animieren, eigene Fragen an die Medizin zu stellen, um ein besseres medizinisches Verständnis zu bekommen. Falsche Fragen gibt es dabei nicht – nur Fragen, die man sich nicht zu stellen traut.

«Wir Ethiker sind keine Moralapostel, auch kein Tribunal», sagten Sie 2025 in einem Interview mit «Die Zeit». Wie meinen Sie das?
Als Medizinethiker stütze, orientiere und begleite ich Ärzt:innen und Patient:innen – die Verantwortung für eine Entscheidung kann und darf ich ihnen aber nicht abnehmen. Ethik ist eine klärende, unterstützende Dienstleistung. Das geht schon auf Sokrates zurück, der sich nicht anmasste, alles zu wissen. Stattdessen stellte er kritische Fragen, um den Menschen zu ermöglichen, Einsicht zu gewinnen und eine begründete Antwort zu finden. Das Gegenteil von Ethik ist Moralismus, eine unkritische Schwarz-Weiss-Malerei, die andere aburteilt.

Wie neutral können Sie bei schwierigen Entscheidungen bleiben?
Bei tragischen Komplikationen, lebensbedrohlichen Krankheiten oder schweren Schicksalen bleibe ich emotional nicht neutral. Wir alle haben eine eigene Geschichte, ein Menschenbild und einen moralischen Kompass. Ich versuche, für diese verschiedenen Hintergründe aller Beteiligten offenzubleiben, alle Meinungen zu hören und meine Position nicht in den Vordergrund zu

Buchtipp



Ralf Jox, Rouven Porz: Wenn es ernst wird. Lebensentscheidungen von Kinderwunsch bis Sterbehilfe. Beck 2025, 238 S.



Bei Entscheidfindungen versucht der Medizinethiker Ralf Jox, alle Meinungen zu hören und seine eigene Position nicht in den Vordergrund zu stellen. / Foto: zVg

Zur Person

Der Mediziner und Philosoph Ralf Jox (*1974) ist Direktor des «Institut des humanités en médecine» und Leiter der Einheit für Klinische Ethik am Universitätsspital CHUV sowie Professor an der Universität Lausanne. Seit 2019 ist er zudem Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. Jox lebt mit seiner Familie in Bern.

rücken. Im Dialog tauschen wir Argumente aus, um gemeinsam zu einer tragfähigen, verantwortungsvollen Lösung zu kommen.

Und wenn Sie diese für falsch halten?

Es gibt Entscheide, die ich als Patient so nicht getroffen hätte. Doch ich kann die Argumente der Betroffenen nachvollziehen und den Entscheid mittragen. Nur selten liegen sie ausserhalb des ethisch Vertretbaren. Dann spiegle ich das und verweise etwa auf ethische Richtlinien.

Was passiert, wenn sich Wünsche und Überzeugungen nicht decken?

Das kommt vor. Eine Patientin will weiterbehandelt werden, doch die Ärzteschaft findet es zu riskant. Eine Amputation ist lebensrettend, doch der Patient will sie nicht. Gegen die Selbstbestimmung einer urteilsfähigen Person darf man rechtlich und ethisch nicht intervenieren. Einmal wollte sich eine junge, gesunde Frau sterilisieren lassen, um nicht verhüten zu müssen. Die Ärzt:innen wollten ihre natürliche Körperfunktion nicht beseitigen. Da waren wir ethisch gefordert. Schliesslich konnten die Kliniker die Argumente der Frau verstehen und nahmen den Eingriff vor.

Und wenn jemand einen Eingriff später bereut?

Dieses Risiko besteht bei jedem selbstbestimmten Entschluss. Das beste Rezept dagegen ist, Entscheide wohl informiert und mit genug Bedenkzeit zu fällen.

Wer bestimmt letztlich, was «das Beste» für eine:n Patient:in ist?

Die betroffene Person selbst. Schwierig wird es bei komatösen oder demenzkranken Patient:innen. Da wissen Angehörige mitunter von früheren Willensäusserungen. Ich empfehle allen, ihre Werte zu kommunizieren und gesundheitlich vorauszuplanen.

Manchmal verlängern medizinische Möglichkeiten ein Leiden. Ist eine Weiterbehandlung dann mehr eine Beruhigung fürs Umfeld als ein Dienst am Patienten?

Das kann sein, ja. Es spielt eine Rolle, ob und wie Nahestehende involviert sind. Das Beste ist, sich bewusst zu machen, um wen es eigentlich geht, und patientenzentriert zu entscheiden.

Macht medizinischer Fortschritt freier, oder überfordert er mit Entscheidungen, die man früher nicht treffen musste?

Ich glaube beides. Die Breite an Wissen und Behandlungsmöglichkeiten macht einerseits freier. Viele Menschen leben heute bis ins hohe Alter gut, auch dank der Medizin. Aber Machbarkeit zwingt zugleich, zu entscheiden. Eine Therapie einfach weiterlaufen lassen oder abzuwarten, ist eine Entscheidung. Die klinische Ethik hilft, solche Entscheidungen bewusster zu treffen.

Wenn KI zuverlässiger wird, würden Sie ihr dann auch ethische Entscheidungen zutrauen?

Da bin ich skeptisch. Ich war an einer Studie beteiligt, bei der KI darauf trainiert wurde, die Wünsche von Patient:innen vorherzusagen. KI war präziser als die engsten Angehörigen, die in knapp einem Drittel danebenlagen. Sollen wir KI nun dafür nutzen? Es geht nicht nur darum, wie verlässlich eine Vorhersage ist. Wir müssen uns auch fragen, was es mit uns als Menschen macht, wenn wir Verantwortung an Maschinen auslagern. Nutzt man KI für Datengrundlagen oder Prognosen, finde ich das in Ordnung. Bei existenziellen Entscheidungen hingegen wäre ich sehr vorsichtig. Wenn es um uns selbst geht, sollten wir das Heft nicht aus der Hand geben, sondern die Kontrolle über Entscheidungen und die Verantwortung dafür behalten.

Zu welchen medizinethischen Themen denken Sie heute anders als früher?

Den assistierten Suizid lehnte ich früher ab. Heute weiss ich mehr über Menschen am Lebensende und kenne Abläufe bei «Exit». Ich habe viel darüber nachgedacht und bin liberaler geworden. Bei der Leihmutterschaft ist es umgekehrt. Da war ich früher offener und bin heute aufgrund der Erkenntnisse aus liberalen Ländern skeptisch, ob sie erlaubt werden sollte. Das kann sich auch wieder ändern – jeder Mensch soll offen dafür bleiben, seine Meinung auf der Basis guter Gründe zu überdenken.

Das Leben wagen – solo

Wenn der eigene Partner oder die Partnerin völlig unerwartet stirbt, sich trennt oder scheiden lässt, sind viele Menschen erst einmal überfordert. So auch Lernexpertin und Autorin Verena Steiner, deren Mann bei einem Bergunfall ums Leben kam. Alleinsein musste sie erst üben.

Sabrina Gundert

«Mir geht es darum, das eigene Leben nicht auf später zu verschieben», sagt Verena Steiner. «Wenn ich davon überzeugt bin, dass ein Leben ohne Partner bloss zweite Wahl ist, wird es schwer, mein Sololeben wirklich anzunehmen und gut zu gestalten.»

Zwei Sätze, die wie die Essenz ihrer vergangenen 13 Jahre klingen. 13 Jahre, in denen sie geübt und gelernt hat, allein unterwegs zu sein – solo –, nachdem die Liebe ihres Lebens, ihr zweiter Ehemann, bei einem Bergunfall ums Leben gekommen war. Damals war Verena Steiner gerade 65 Jahre alt.

Vertrautes geht gut – Neues will gelernt sein

«Ich war noch nie allein spazieren gegangen. Gejoggt bin ich dagegen schon als junge Frau allein», so die heute 78-Jährige. Sie stellte fest: Dinge, die sie früher schon gerne allein gemacht hatte, gingen weiterhin gut. Unternehmungen, bei denen bislang immer ihr Mann mit dabei gewesen war, kamen ihr vor wie eine riesige Hürde – etwa das sonntägliche Spazieren allein am Zürichsee.

Sie nahm die Herausforderung an. «Mein Lernfeuer war wieder entfacht», sagt Verena Steiner. Sie, die als promovierte Biochemikerin und Wissenschafterin viele Jahre zu Lernprozessen forschte. 1998 war an der ETH Zürich ihr Programm «Lernen mit Lust!» entwickelt worden, 2000 ihr Buch «Explorratives Lernen» erschienen. Sie fand sich zurück in der Forscherinnenspur.



Drei Aspekte der Einsamkeit

«Ich fand heraus, dass es nicht nur eine Form der Einsamkeit gibt», so Verena Steiner. Häufig werde empfohlen, sich nach Tod oder Trennung einer Wandergruppe anzuschliessen oder in einem Chor mitzusingen. Doch es brauche mehr: «Neben der sozialen Einsamkeit, bei der soziale Kontakte fehlen, gibt es auch die existenzielle Einsamkeit. Hier geht es darum, neue, sinnstiftende Aufgaben und Interessen zu finden. Bei der emotionalen Einsamkeit wiederum fehlen die Liebe und Nähe durch nahestehende Menschen, wie etwa dem Partner oder der Partnerin.»

Verena Steiner beginnt, sich selbst Aufgaben zu stellen: ein Lächeln im Supermarkt und die Frage an die Verkäufer:innen nach einem bestimmten Produkt. Oder Menschen mit Rucksack am Sonntagmorgen vor dem Austeigen aus der S-Bahn zu fragen, «wo göhnt Sie hüt Guets hii?». Oder ein Kompliment zu machen. Kleine Momente der Verbundenheit, die sie selbst erzeugt.

Es funktioniert, sie fühlt sich – wenn auch allein unterwegs – so mehr verbunden und will mehr über das Alleinsein wissen. Ihr Forschergeist ist zurück und ihre Lernfreude, die nach dem Tod ihres Mannes verschwunden war. Denn unmittelbar nach dem Tod war kein Thema mehr interessant genug, um erforscht zu werden. Sich in das Thema des Alleinseins zu vertiefen, gab Steiner einen neuen Sinn im Leben – wichtig, um die existenzielle Einsamkeit aufzulösen. Seit 2018 leitet Verena Steiner Kurse zum Thema «Solo, stark und lebensfroh – frische Impulse für unfreiwillige Singles» an der Volkshochschule Zürich, 2025 ist ihr Buch «Solo – Alleinsein als Chance» im Arisverlag erschienen.

Der Podcast zum Buch

Am 6. November startet der «Solopodcast», der die einzelnen Kapitel in Verena Steiners Buch «Solo – Alleinsein als Chance» vertiefend aufgreift, www.solopodcast.ch.

Die Live-Podcast-Aufnahme findet am 22. Oktober statt, weitere Informationen auf der Website der Volkshochschule Zürich, www.vhszh.ch.



Verena Steiner: «Auch alleine kann ich ein vollwertiges, erfülltes und stimmiges Leben führen.» / Foto: Rownak Bose

Mut und Mitgefühl als Wegbegleiter

Während all dieser Jahre lernte sie, Dinge, die sie früher mit ihrem Mann zusammen gemacht hatte, allein zu erleben: Velotouren, Restaurantbesuche, Wanderungen oder ein Besuch in der Oper. Dabei erweiterte sie ihren Handlungsspielraum Schritt für Schritt, nahm auch Rückschläge in Kauf: «Das Leben habe ich schon früh als Experiment betrachtet. Wenn etwas nicht funktioniert, frage ich mich: Was kann ich daraus lernen? Was probiere ich beim nächsten Mal anders? Diese Haltung ist tief in mir verankert.»

Mut und Mitgefühl seien dabei zu den wichtigsten Begleitern auf ihrem Weg geworden. Letzteres führte Verena Steiner heraus aus der emotionalen Einsamkeit. «Das Praktizieren von Mitgefühl brachte die Wende. Ich habe gelernt, mich nicht vom unguten Selbstmitleid, das einen runterzieht, mitreissen zu lassen, sondern auch mir selbst mit Mitgefühl zu begegnen. Dieses baut auf und hilft mir, mich zu fragen, was ich jetzt brauche und mir Gutes tun kann.» Nicht nur die Menschen im Aussen seien in einer Zeit der Neuausrichtung wichtig – sondern vor allem der einfühlsame Umgang mit sich selbst: «Viele Menschen sind es gewohnt, mit sich selbst strenger umzugehen als mit einem Menschen, den sie lieben.»

Gleichwertig: Solosein und Partnerschaft

Ihr Buch sieht Verena Steiner als mutigen Weckruf, das eigene Leben anzupacken, ohne auf bessere Zeiten zu warten. «Mein Buch richtet sich an Alleinstehende, die es nicht freiwillig geworden sind. Ihnen möchte ich Mut machen zu einem guten Sololeben – ob dieses nun vorübergehend ist oder nicht.» Das Leben ohne Partner oder Partnerin entspreche nicht der gesellschaftlichen Norm. Rasch könne das Gefühl entstehen, dass etwas Entscheidendes fehle. Umso wichtiger sei die Erfahrung: «Auch allein kann ich ein vollwertiges, erfülltes und stimmiges Leben führen.»

Dafür hat sie den Begriff der Solistin, des Solisten geprägt – eines Menschen, der gut mit sich und mit anderen Menschen in Kontakt ist. «Partnerschaft oder Sololeben möchte ich nicht gegeneinander ausspielen. Wichtig ist mir, den Glücksmythos zu relativieren, mit dem wir in der Gesellschaft das Paarsein oft zum Ideal aufwerten – während das Alleinsein als zweite Wahl oder Provisorium betrachtet wird.»

Auch in einer Partnerschaft sei es hilfreich, wenn beide Partner eigene Hobbys und Interessen pflegten und eigenständig blieben. Sie möchte Paare in langjährigen Beziehungen ermutigen, sich vorzubereiten, um nicht bei Tod oder Krankheit plötzlich allein dazustehen. «Im Freundeskreis sehe ich, wie jemand sich nach einem Schlaganfall nicht mehr erholt oder nicht mehr gut zu Fuss ist. Dann ist es hilfreich, wenn man das Alleinunterwegssein schon gelernt hat.»

Austausch mit Gleichgesinnten

Steiner sieht eine Möglichkeit auch in «Solo-Austauschzirkeln». «Oft ist es schwierig, Gleichgesinnte zu finden. Hierfür habe ich meine Idee der Austauschzirkel auf meiner Website skizziert. Mein Wunsch wäre es, dass Gemeinden, Kirchengemeinden oder gemeinnützige Institutionen Orte anbieten, an denen Menschen sich zum Thema Solosein austauschen können. Zum Beispiel mit dem Buch oder mit dem Podcast, der im Herbst startet.»

Menschen zu ermutigen, den eigenen Weg – mit all seinen Hürden und Schönheiten – zu wagen und neue Schritte zu gehen, das ist Verena Steiner wichtig.

Die Familie als Gefängnis

Was geschieht, wenn Glaube nicht Halt gibt, sondern zur Ausübung von Macht missbraucht wird? Guillaume Canets Thriller «Karma» erzählt in düsteren Bildern von einer Frau, die ihrer Vergangenheit nicht entkommen kann.

Sarah Stutte

Jeanne (Marion Cotillard) liegt am Ufer eines Flusses, als sie wieder zu sich kommt. Vom sechsjährigen Mateo, der ihr anvertraut wurde und offiziell ihr Patenkind ist, fehlt jede Spur. Die Polizei glaubt, der Junge sei ertrunken, eine Leiche wird jedoch nicht gefunden. Trotzdem gerät Jeanne unter Generalverdacht und flieht.

Mit Daniel (Leonardo Sbaraglia) führte sie bis dahin ein zurückgezogenes Leben in einem Dorf im Norden Spaniens. Er weiss nichts über ihre Vergangenheit. Nun bringt Jeannes Flucht sie über die französische Grenze zurück in jene abgeschottete religiöse Gemeinschaft, in der sie aufgewachsen ist – und die sie aus guten Gründen verlassen hatte.

Die 1963 von drei Familien gegründete Gemeinschaft hat sich zu einer geschlossenen Welt entwickelt. Die Nachkommen heiraten untereinander, Kinder verbringen kaum Zeit mit ihren Eltern. Über allem steht Marc (Denis Ménochet), der Patriarch. Er entscheidet, was Sünde ist und wie sie gesühnt werden muss, wer mit wem leben darf und welche Nähe zwischen Eltern und Kindern erlaubt ist.

Glaube als Machtinstrument

Für «Karma», der 2026 am Filmfestival von Cannes ausser Konkurrenz Premiere feierte, recherchierte Regisseur Guillaume Canet intensiv über Sekten und abgeschottete Glaubensgemeinschaften, sprach mit Aussteigern und besuchte mit Co-Autor Simon Jacquet einen Gerichtsprozess. Immer wieder sei ihm derselbe Mechanismus begegnet: Menschen werden an ihren verletzlichsten Stellen gepackt und isoliert. Familiäre Bindungen werden zerstört, an ihre Stelle tritt die Abhängigkeit von einem Anführer.



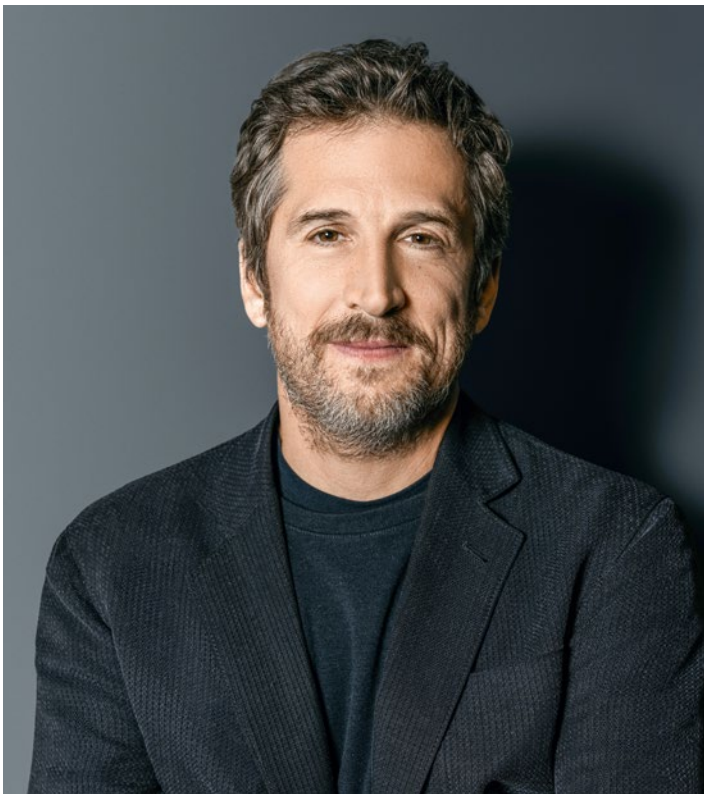
Marc ist mehr als ein Sektenführer. Er hat sich an die Stelle des Vaters gesetzt. / Foto: Chistophe Brachet

Canet entwirft ein System, in dem Familie, Religion, Sexualität, Erziehung und Macht ineinandergreifen. Selbst für die Nebenfiguren entwickelte er einen Stammbaum. Seit Generationen reproduziert die Gemeinschaft so auch ihre Regeln.

Auffällig ist die Ähnlichkeit mit einem realen Fall in Frankreich. Im kleinen Ort Malrevers in der Haute-Loire lebt seit den 1970er-Jahren eine abgeschottete religiöse Gemeinschaft aus wenigen Familien. Auch dort heiraten Mitglieder untereinander, Kinder wurden zumindest früher von ihren Eltern getrennt und gemeinschaftlich erzogen. Ehemalige Mitglieder berichteten von Gewalt und strengen Strafen. Canet nennt Malrevers nicht als Vorbild, doch auch «Le Monde» zog nach der Premiere in Cannes diesen Vergleich.

Für ein Schweizer Publikum weckt der Film Erinnerungen an Methernitha im bernischen Linden. Dort stand Paul Baumann, von seinen Anhängern «Vatti» genannt, im Zentrum einer abgeschotteten Glaubensgemeinschaft. Mädchen wurden von ihren Familien getrennt, Baumanns religiöse Autorität reichte bis zur Kontrolle über ihre Körper; wegen sexueller Handlungen mit Minderjährigen wurde er in den 1970er-Jahren verurteilt. Auch Methernitha ist kein von Canet genanntes Vorbild. Die Übereinstimmungen zeigen, wie nah die Thriller-Fiktion an dokumentierte Mechanismen realer Gemeinschaften heranreicht.

Canet hat seinen Film für Marion Cotillard geschrieben, und konsequent bleibt die Kamera bei Jeanne. Lange weiss man nicht, ob man ihr trauen kann. Sie verschweigt, lügt, reagiert unberechenbar und scheint von Mateo geradezu besessen. Cotillard macht diese Widersprüche körperlich spürbar: in ihrer Nervosität, ihren Blicken und plötzlichen Ausbrüchen. Denis Ménochet als Marc braucht dagegen kaum laute Drohungen. Seine Präsenz genügt, um zu vermitteln, dass hier einer gewohnt ist, über andere zu verfügen.



Guillaume Canet / Foto: Wikimedia Commons

Der Vater über allen

Marc ist mehr als ein Sektenführer. Er hat sich an die Stelle des Vaters gesetzt. Die Gemeinschaft nennt sich Familie, während sie familiäre Beziehungen kontrolliert. Elternschaft ist kein selbstverständliches Recht, sondern wird gewährt oder entzogen. Ausgerechnet Jeanne, die ihre Herkunft hinter sich lassen wollte, wird durch ein Kind wieder mit ihr konfrontiert.

Mehrdeutiger Titel

Damit erschliesst sich der zunächst plakativ wirkende Titel. Canet versteht Karma als die Vorstellung, dass menschliches Handeln Konsequenzen hat – dass früher oder später «die Rechnung kommt». Dabei betont er, dass Menschen keineswegs selbst schuld an dem Leid seien, das ihnen widerfährt.

Im Film ist Karma deshalb weniger Strafe als Wiederkehr. Jeanne hat ihre Herkunft verschwiegen und versucht, ein anderes Leben aufzubauen. Doch das Verdrängte lässt sich nicht abschütteln. Ihre Bewegung führt im Kreis: von der Gemeinschaft weg, nach Spanien und schliesslich zurück an den Ausgangspunkt.

Mit Blick auf die Kinder erhält der Titel eine weitere Bedeutung. Sie tragen die Folgen von Entscheidungen und Regeln, die andere lange vor ihrer Geburt geschaffen haben. Die Gemeinschaft gibt ihren Glauben weiter, aber auch Machtverhältnisse, Geheimnisse und Gewalt. Das «Karma» des Films besteht darin, dass nicht Schuld, sondern deren Folgen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Jeanne steht vor der Frage, ob sie diese Weitergabe verhindern kann.

Glaube oder Gehorsam?

Canet richtet sich dabei nicht grundsätzlich gegen Glauben. Persönliche Verluste hätten ihn zwar von der Religion entfernt, der Glaube an etwas sei ihm aber weiterhin wichtig. Sein Film fragt vielmehr, was geschieht, wenn sich ein Mensch zwischen die Glaubenden und das, woran sie glauben, stellt und daraus das Recht ableitet, über ihr Leben zu verfügen. Marc spricht von einer höheren Ordnung, schafft aber eine, die vor allem seiner Macht dient.

Nicht alles daran ist subtil. Mit knapp zweieinhalb Stunden ist «Karma» deutlich zu lang, manche Wendung überkonstruiert. Je mehr der Film seine Geheimnisse offenlegt, desto stärker bewegt er sich auf vertrautem Thriller-Terrain. Auch die Gemeinschaft wird bisweilen mit bekannten Bildern des Sektenfilms inszeniert.

Doch dort, wo «Karma» auf seine Figuren und ihre Beziehungen vertraut, entwickelt er grosse Intensität. Vor allem Cotillard und Ménochet machen aus dem Konflikt mehr als ein Spiel zwischen Opfer und Täter. Es geht um die Deutungshoheit über eine Vergangenheit und darum, wem Familie gehört.

Am Ende bleibt deshalb weniger die Frage, ob jeder irgendwann bekommt, was er verdient. Entscheidend ist vielmehr, wer darüber bestimmt, was von der eigenen Vergangenheit bleibt – und wie sehr sie in der Gegenwart fortwirkt.

«Karma» läuft ab 21. Oktober in den Kinos der Romandie.

Ökumenische Broschüren in neuem Kleid

Niederschwellig vermitteln, was Taufe, kirchliche Hochzeit und Abdankung bedeuten. Das möchten die drei Landeskirchen mit neuem Infomaterial zu diesen Themen.

Sylvia Stam

«Willkommen», «Gemeinsam» und «Abschied» – so sind die drei neuen ökumenischen Broschüren zu Taufe, Hochzeit und Abdankung übertitelt. Sie liegen seit diesem Sommer in Pfarreien und Kirchgemeinden auf. Herausgegeben wurden sie von den drei Berner Landeskirchen gemeinsam mit dem Bischofsvikariat St. Verena, welches für den Kanton Bern zuständig ist.

«Die Broschüren sollen in einem ersten, informativen Überblick die Kerndienstleistungen der drei Landeskirchen beschreiben und Interessierte auf die jeweiligen konfessionellen Webseiten weiterführen», erläutert Annelise Willen, welche die Broschüren seitens des Kompetenzzentrums Kommunikation der Katholischen Landeskirche Bern mitkonzipiert hat. Es gehe primär um eine Erstinformation.

Die Zielgruppe sei breit gedacht. Manche Menschen seien eng mit der Kirche verbunden, andere hätten kaum Kontakt zu ihr, heisst es im Begleitschreiben an die Pastoralräume, Pfarreien und Fachstellen im Kanton Bern. Entsprechend wollen die Broschüren «einladend, niederschwellig und verständlich» informieren.



Drei neue Broschüren informieren über Taufen, kirchliche Hochzeiten und Abdankungen im Kanton Bern. /
Foto: Sylvia Stam

Ökumenischer Auftritt mit konfessionellen Unterschieden

Da die christlichen Kirchen die Taufe und die Hochzeit gegenseitig anerkennen, können die drei Landeskirchen ökumenisch auftreten. Konfessionelle Unterschiede werden dennoch klar benannt: Während die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche die Ehe für alle anerkennen, sind in der römisch-katholischen Kirche lediglich Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare möglich. Auch wird erwähnt, dass die Ehe nach römisch-katholischem Verständnis nicht rückgängig gemacht werden kann. Dass eine kirchliche Wiederheirat nach einer Scheidung somit nicht möglich ist, wird nicht explizit erwähnt. Auch mit dem assistierten Suizid gehen die Kirchen unterschiedlich um: Die christkatholische und die reformierte Kirche begleiten Menschen auf diesem letzten Schritt, die katholische Kirche bietet die Begleitung nur «bis vor den unmittelbar letzten Schritt» an, heisst es in der Broschüre «Abschied».

Gesellschaftliche Veränderungen

Die alten Tauf- und Traubroschüren stammten aus dem Jahr 2008, jene zum Abschied war etwas jünger. Seither hat sich der Umgang mit gleichgeschlechtlichen Paaren und mit assistiertem Suizid in der Gesellschaft geändert. Daher mussten diese Inhalte angepasst werden.

Auch optisch wurden die Broschüren aufgefrischt: «Wir haben mit Collagen gearbeitet, um Menschen verschiedener Zielgruppen auf persönlicher Ebene abzuholen», erläutert Willen und nennt als Beispiel das Herz in der Taufbroschüre. «Junge – auch kirchenferne – Eltern verstehen sofort, dass es um die Liebe zu ihrem einzigartigen Kind geht.» Von hier aus könnten sie die Brücke zum Ja Gottes bauen.

Insgesamt kommt das neue Infomaterial schlanker daher. Hinweise etwa auf die Kosten, den Ort oder die Gestaltung einer Hochzeitsfeier gibt es nicht mehr. Für eine persönliche Beratung wird direkt an das jeweilige Pfarramt oder die Pfarrperson verwiesen.

Glaubenssache

Wahrheit als eine Form der Beziehung

Es ist schwieriger geworden, sich über Wahrheit(en) zu verständigen. Wenn «alternative Fakten» als «Wahrheit» verkauft werden, untergräbt das eine Grundlage menschlichen Zusammenlebens. Demgegenüber wirbt die Bibel für Wahrheit als Beziehungsangebot.

Detlef Hecking

Die «Washington Post» hat vor Jahren akribisch gezählt: Nur schon während seiner ersten Amtszeit machte US-Präsident Donald Trump 30573 falsche oder irreführende Aussagen. Das hat Folgen für das gesellschaftliche Klima und den öffentlichen Diskurs: Politische Auseinandersetzungen werden weniger fakten- und lösungsorientiert geführt. Diskussionen werden auch schon einmal abgebrochen, wenn es den Gesprächspartner:innen nicht gelingt, sich über grundlegende Fakten zu verständigen – von der Suche nach konkreten Lösungsansätzen ganz zu schweigen.

Auseinandersetzungen rund um Wahrheit, Lüge und ihre Folgen gab es natürlich schon zu «biblischen Zeiten». Das wichtigste hebräische Wort für Wahrheit, emet, hat ein breites Bedeutungsspektrum. Die Einheitsübersettzung übersetzt das Wort in rund einem Viertel der Fälle mit «Wahrheit», aber etwa doppelt so häufig mit «Treue». Das Erste Testament versteht Wahrheit also nicht primär philosophisch-abstrakt, sondern eher als Beziehungsbegriff. Emet ist Bestandteil und Voraussetzung von Gemeinschaften zwischen Menschen und auch zwischen Gott und Menschen. Emet ist sogar eine Eigenschaft Gottes, wie Mose auf dem Berg Sinai von Gott selbst erfährt: «Gott ist Gott, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und emet» (Treue; Exodus 34,6). In Psalm 43,3 bitten Menschen deshalb Gott um seine emet: «Sende dein Licht und deine emet (Wahrheit); sie sollen mich leiten; sie sollen mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.»

Emet ist im Ersten Testament also ein Kernbegriff zwischenmenschlicher und menschlich-göttlicher Beziehungen. Wenn emet fehlt, wird die Gesellschaft unsicher und instabil: «Ein jeder täuscht seinen Nächsten, emet (Wahrheit) reden sie nicht. Sie haben ihre Zungen gelehrt, Lügen zu reden, sie handeln verkehrt, zur Umkehr sind sie zu träge» (Jeremia 9,4). Solche uralten biblischen Texte lesen sich wie ein Kommentar zur Herausforderung von heute: die Wichtigkeit und den Wert von Wahrhaftigkeit gegen einflussreiche politische Amtsinhaber:innen zu verteidigen.

Wenn Wahrheit(en) heute in vielen politischen Diskursen mit Füssen getreten, teilweise gezielt zerstört wird, steht also mehr auf dem Spiel als «nur» die Frage, ob diese oder jene Behauptung sachlich korrekt ist. Wenn nämlich Wahrheit ein Beziehungsgeflecht ist, wenn Wahrheit Gemeinschaft unter Menschen und zwischen Menschen und Gott begründet, wie es die Bibel schildert, dann untergraben Angriffe auf die Wahrheit diese Gemeinschaft. Es lohnt sich, gegen diese Verunsicherungen an der Einladung festzuhalten, gemeinsam nach Wahrheit(en) zu suchen, um unterschiedliche Positionen zu ringen. Denn die Suche nach Wahrheit ist, so sieht es das Johannesevangelium, ein kollektiver Ausdruck von Freiheit: «Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien» (Joh 8,32).



Wahrheit schafft Vertrauen – und ist damit eine Grundlage gelingender Beziehungen. / Foto: Unsplash

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit?

Serie: Katholisch kurz erklärt

«Wer aus der katholischen Kirche austritt, ist danach nicht mehr katholisch getauft.»

Das stimmt nicht: Ein Kirchenaustritt macht die Taufe nicht rückgängig. Nach katholischem Verständnis wird die Taufe einmalig gespendet und kann nicht aufgehoben oder wiederholt werden. Wer aus der katholischen Kirche austritt, erklärt damit, nicht mehr der kirchlichen Gemeinschaft angehören zu wollen. Die einmal empfangene Taufe bleibt davon jedoch unberührt.
Das zeigt sich auch bei einem späteren Wiedereintritt in die katholische Kirche: Die betreffende Person wird nicht erneut getauft. Ihre ursprüngliche Taufe ist weiterhin gültig.
Taufe und formale Kirchenmitgliedschaft sind also nicht dasselbe. Aus der Kirche kann man austreten – aus der Taufe nicht. (sma)



Foto: Unsplash

Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

Verschiedenes

Kirchenstatistik: Weniger Mitglieder trotz rückläufiger Austrittszahlen



Foto: iStock

Die Mitgliederzahlen der römisch-katholischen Kirche sinken weiterhin. Letztes Jahr haben 27 878 Menschen die römisch-katholische Kirche verlassen. Diesen Austritten stehen lediglich 12 809 Taufen gegenüber. Die Taufen kompensieren den Wegfall der Mitglieder durch Austritt oder Tod längst nicht mehr. Ende 2025 hatte die römisch-katholische Kirche in der Schweiz noch 2 684 145 Mitglieder (2024: 2 731 065).

Dennoch ist die Zahl der Kirchenaustritte seit zwei Jahren rückläufig: 2025 gab es knapp 9000 Austritte weniger als im Vorjahr und fast 40 000 weniger als 2023 – in dem Jahr wurde die Pilotstudie zu Missbrauch publiziert. Damit liegen die Austrittszahlen im Jahr 2025 etwa auf dem Niveau von 2019. Der Rückgang der Austritte könnte damit zusammenhängen, dass die Missbrauchsfälle medial weniger präsent sind.

Ähnliche Trends bei den Mitgliederzahlen gelten auch für die evangelisch-reformierte Kirche. sys

Katholische Kirche
Region Bern

Einladung
zur 27. Kirchgemeindeversammlung St. Martin, Worb

Datum: Sonntag, 22. November 2026
Zeit: 11.00 (im Anschluss an den Gottesdienst)
Ort: Pfarreizentrum St. Martin Worb, grosser Saal

Traktandenliste:
1. Begrüssung
2. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Kenntnisnahme des Protokolls der 26. Kirchgemeindeversammlung vom 16.11.2025
5. Aus dem Tätigkeitsbereich des Kirchgemeinderats
   Aktuelles aus den einzelnen Ressorts
6. Jahresrückblick Pfarrei und Ausblick 2027
7. Wahlen
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind die seit drei Monaten in der Kirchgemeinde St. Martin Worb (Einwohnergemeinden Worb und Vechigen) wohnhaften und in der Einwohnerkontrolle registrierten in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der römisch-katholischen Landeskirche angehören.

Das Protokoll der 26. Kirchgemeindeversammlung vom 16. November 2025 liegt ab dem 19. Oktober 2026 im Pfarreisekretariat auf.

Anträge auf Traktandenergänzungen und Protokolländerungen sind bis 21. Oktober 2026 schriftlich an den Präsidenten des Kirchgemeinderats (Franz Schneider, per Adresse Kirchgemeinde St. Martin Worb) zu richten.

Der Präsident des Kirchgemeinderats
St. Martin Worb
Franz Schneider

Inselkolumne

NICHTS und doch nicht nichts


Foto: Monika Mandt

Bei der diesjährigen Art Môtiers war neben der gotischen Kirche eine Installation von Pipilotti Rist mit dem Namen Nichts/«Nothing» anzuschauen. Aus dem Fenster eines speziell konstruierten Holzkastens, der an ein Kompotoi erinnert, wird versucht, alle fünf Minuten Seifenblasen zu erzeugen. Wenn es funktioniert, schweben mit weissem Nebel gefüllte Blasen ein Stück weit durch die Luft, bis sie zerplatzen. Zurück bleiben Nebelwolken, die sich mehr oder weniger schnell verflüchtigen. Wie viele, in welcher Grösse und ob überhaupt Blasen entstehen oder nur blosser Nebel herauskommt, ist ungewiss und damit einmalig.

Wer sich auf das poetische, vermeintlich leichtfüssige Werk einlässt, wird unweigerlich mit existenziellen Fragen nach Vergänglichkeit, Ungewissheit und Einzigartigkeit des menschlichen Seins und Tuns konfrontiert. Eine Weile sass ich gegenüber dem Kasten und schaute zu. Viele Menschen gingen achtlos vorüber, weil in diesem Augenblick eben gerade NICHTS passierte. Oft waren nur unspektakuläre Nebelwölkchen zu sehen, selten ein paar kleine Seifenblasen, noch seltener eine grosse, die über die Strasse schwebte, bis auch sie zerplatzte und der weisse Nebel sich ins NICHTS auflöste.

Beim Nachdenken über das Phänomen des NICHTS kam mir ein Patient und dessen Familie in den Sinn, die ich über längere Zeit begleitet hatte. Er litt an seltsamen, sehr limitierenden und schmerzhaften Symptomen. Sein Leiden war unbeschreiblich. Zahlreiche Untersuchungen blieben ohne Ergebnis. Immer wieder musste er hören: «Wir konnten leider NICHTS herausfinden.» In der Regel bedeutet ein negativer medizinischer Befund, also NICHTS sichtbar, eine enorme Erleichterung. Für diesen Patienten war jedes «wieder NICHTS» aufs Neue eine grosse Enttäuschung. Die Hoffnung auf Heilung schwand, gleichwohl verlor er fast nie die Zuversicht. Auch von medizinischer Seite wurde lange gekämpft, doch sein Zustand verschlechterte sich sichtbar und unaufhaltsam. Irgendwann fiel der Satz: Wir können NICHTS mehr für ihn tun. Am Bett des verstorbenen Patienten sagte seine Frau in die Stille hinein: «Immerhin hat er nun seinen Frieden.»

Vielleicht ist NICHTS nicht immer nur nichts, sondern manchmal ein Raum, in dem nichts mehr geschehen muss, aber dadurch etwas Neues entstehen kann – ein Raum für Stille, Ruhe und Frieden.

Monika Mandt
Seelsorgerin im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge
matthias.baumann@insel.ch, 031 632 28 33
simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45
rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16
kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57
monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71
manuel.simon@insel.ch, 031 632 28 46
martina.wiederkehr-steffen@insel.ch, 031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80
estelle.zbinden@insel.ch, 031 632 17 40

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45
Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch
zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10
Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Ready to engage?

Info-Anlass zum Projekt «Engage, Create, Narrate!»

Das neue Bildungsprojekt «Engage, Create, Narrate!» des Hauses der Religionen lädt junge Menschen aus der Region Bern ein, um die vielfältige Zukunft der Schweiz aktiv mitzugestalten.

Gemeinsam entwickeln die Teilnehmenden eigene Ideen für ein vielfältiges und friedliches Zusammenleben und bringen diese von der Theorie in die konkrete Umsetzung. Dabei lernen sie nicht nur nützliche Skills, sondern setzen ihre eigenen Ideen direkt in die Praxis um: Sie entwickeln Inhalte, arbeiten im Team und realisieren eigene Projekte und Aktionen.

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren können sich jetzt für das Projekt anmelden.

www.haus-der-religionen.ch/engage-create-narrate



fern sehen

Wort zum Sonntag
Samstag, SRF 1, 20.00
17. Oktober: Theo Pindl, christkath.
24. Oktober: Reto Studer, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst
Sonntag, 25. Oktober, ZDF, 09.30
«Menschheit erwache!» Übertragung aus der Jesuitenkirche in Innsbruck

Unser kleiner Camper
Sonntag, 18. Oktober, SRF 1, 10.05
Hans und Wil sind seit ihrer Jugend ein Paar und mittlerweile 47 Jahre verheiratet. Als Wil an Demenz erkrankt, beschliesst Hans, gegen den Willen ihrer gemeinsamen Kinder, einen Camper zu kaufen und mit seiner Frau, die ihn nicht mehr erkennt, durch Europa zu fahren. Ein Film von Diny van Hoften über Liebe, Verbundenheit und radikale Entscheidungen.

Vom Umgang mit dem Tod
Sonntag, 25. Oktober, SRF 1, 10.00
Sterben müssen alle. Wie man damit umgeht und welche Rituale Menschen mit dem Tod verbinden, ist stark geprägt von Kultur und Religion. In einem multikulturellen Vorort von Amsterdam treffen diese Unterschiede aufeinander. Preisgekrönte Doku von Paul Sin Nam Rigter.

zu hören

Radiopredigt
Sonntag, Radio SRF 2, 10.00
18. Oktober: Andrea Anker, ref.
25. Oktober: Jacqueline Meier, kath.

Radio BeO – Kirchenfenster
Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00
20. Oktober: Unsere Zeit ist begrenzt. Theologin Sabine Hofer und Psychiaterin Esther Pauchard sprechen über Endlichkeit. Anlass ist das Festival im Herbst: «endlich.menschlich. – Bärn treit».

pfarrblatt tipp


Foto: die-woche.endlich-menschlich.ch

Performance

«Frei wie Vogelflug»

Im Rahmen der Themenwoche «endlich.menschlich» kann man auf dem Schosshaldenfriedhof Bern (nahe der Kapelle) bei einem Mundartmonolog über die Kunst des Loslassens nachdenken: Kari, ein älterer Mann, findet seinen toten Kanarienvogel – und gerät ins Erzählen. Was zunächst wie eine banale Frage nach der richtigen Bestattung beginnt, entfaltet sich zu einem vielschichtigen Monolog über Verlust, Liebe und Vergänglichkeit. Karis Betrachtungen verbinden philosophische Tiefe mit entwaffnender Alltäglichkeit und einer liebevoll-makabren Leichtigkeit. Keine Anmeldung nötig.

Mit Bernhard Wolfer. Text und Regie: Barbara Bircher.
Samstag, 24. Oktober, 14.00–14.30
Donnerstag, 29. Oktober, 12.15–12.45
Freitag, 6. November, 12.15–12.45
Weitere Veranstaltungen der Themenwoche: s. Seite 19 und auf die-woche.endlich-menschlich.ch (nach Datum, Ort und Veranstaltungsformat filterbar)

27. Oktober: Wenn eine Mutter ihr Baby nicht lieben kann. Tiefe Depression nach der Geburt: Joy Meier bricht mit einem Tabu.

inne halten

Vereine
www.bergclub.ch
Mi., 21. Oktober: Wandern, «Blauburgunder Panoramaweg». Fr., 23. Oktober: Wandern, Arboretum/Chemin Vallon de l' Aubonne. Sa., 24. Oktober: Mehrseillängen-Klettern Falkengrat (Jura)
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Frauenbund Bern
Führung durch das Krematorium. Was kommt nach dem letzten Atemzug, wo und was werden wir sein? Wer wird sich um unsere Seele kümmern? Antworten gibt uns der Glaube, unsere religiöse Sicht und das Vertrauen. Aber was geschieht mit dem Körper, wer übernimmt dort die Verantwortung? Auf diese und weitere Fragen gibt die Führung im Krematorium auf dem Bremgartenfriedhof, Bern, Auskunft. Leitung: Mirjam Vigelio. Kollekte
Anmeldung bis 26. Oktober: frauenbund@kathbern.ch oder 031 301 49 80 (dienstags)
Dienstag, 3. November, 14.00 (Treff: 13.45)

Musik
Orgelkonzert für Kinder
Kirche Herz-Jesu, Weissensteinstrasse 10, Herzogenbuchsee
Samstag, 17. Oktober, 14.00–16.00

Queen Meets Church

Nach Taylor Swift, ABBA und Ed Sheeran stehen in der Eusebiuskirche in Grenchen die legendären Songs von Queen im Mittelpunkt. Mit ihren zeitlosen Hymnen, grossen Emotionen und unvergesslichen Melodien hat die britische Kultband Musikgeschichte geschrieben. Die Besucher:innen dürfen sich auf einen Abend freuen, der einmal mehr zeigt, wie viel Leben, Sehnsucht und Hoffnung in grosser Popmusik stecken. Kollekte

Freitag, 23. Oktober, 19.30

«Fly my soul» – 1050 Jahre Faszination Chorgesang

Der älteste Knabenchor der Welt, die Regensburger Domspatzen, sind in der Dreifaltigkeitskirche zu Gast. Es erklingen geistliche und weltliche Chorwerke von Palestrina, Bach, Mendelssohn-Bartholdy und Bruckner. Leitung: Domkapellmeister Christian Heiss. Kollekte

Montag, 26. Oktober, 18.00

Jubiläumskonzert

Zu seinem hundertjährigen Bestehen bringt der Kirchenchor Thun-Strättligen zusammen mit der Thuner Kantorei, Solisten und dem Orchester «Sinfonietta Bern» die Krönungsmesse vom W. A. Mozart sowie «Christ lag in Todesbanden» von J. S. Bach zu Gehör. Leitung: Elena Shchapova, Simon Jenny.

Info und Tickets: www.choere.ch

Freitag, 30. Oktober, 19.00: Johanneskirche Thun

Sonntag, 1. November, 17.00: Stadtkirche Thun

Engagement

Paulus Akademie

Zwei Tagungen an der Pfingstweidstrasse 28 in Zürich laden ein, sich mit verschiedenen Aspekten des Pazifismus auseinanderzusetzen: «Friedensfähig statt kriegsbereit – Pazifismus in Zeiten globaler Gewalt» am Freitag, 23. Oktober, von 14.00 bis 19.00 sowie «Frieden schaffen – ohne Waffen? Pazifismus in der Transformation» am Samstag, 24. Oktober, von 13.30 bis 17.30. Beide Veranstaltungen ergänzen einander, können aber unabhängig voneinander besucht werden.

Info/Anmeldung: www.paulusakademie.ch

Für Sie gelesen – von Alexander Thuss

Antworten auf 50 Lebensfragen

Der französische Philosoph Charles Pépin lehrt in Paris und beantwortet in einer wöchentlichen Sendung bei Radio France existenzielle Fragen der Zuhörerschaft. Er bricht mit der akademischen Isolation der Philosophie, indem er Gedanken klassischer Philosophen wie Aristoteles, Hegel, Sartre oder auch Hannah Arendt mit modernen Erkenntnissen der Neurowissenschaften verbindet. In seinem neuesten Buch hat er die 50 Fragen, die ihm am wichtigsten erschienen, gesammelt.

Zum Beispiel: *Wann sind wir wirklich frei? Können wir in einer ungerechten Welt glücklich sein? Können Ideen die Welt verändern? Warum sind Freunde so wichtig? Kann uns die Philosophie auf den Tod vorbereiten?*

Pépin versteht unter einem guten Leben nicht die Abwesenheit von Herausforderungen und Problemen, sondern das Annehmen der Realität und die aktive, mutige Gestaltung des Alltags durch Resilienz, Begegnungen und einen versöhnten Umgang mit der eigenen Vergangenheit.

«Wer die Dinge nicht anzunehmen weiss, wie sie sind, kennt weder Glück noch Freude.»

Glückliche Menschen übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln und sind selbstbestimmte Persönlichkeiten. Sie seien fähiger, ihrer Intuition zu folgen und günstige Gelegenheiten zu ergreifen. Perfektionismus hemme allerdings das echte Leben.

Zur menschlichen Realität gehört für Pépin auch die Auseinandersetzung mit dem Tod, den wir nicht verdrängen sollten. Er warnt davor, die Endlichkeit des Lebens durch Ablenkungen zu bekämpfen. Angelehnt an die stoische Tradition, plädiert er dafür, sich Gedanken über den Tod zu machen, um ihm seinen Schrecken zu nehmen. Die Bewusstheit über die eigene Endlichkeit helfe dabei, den Blick auf das zu lenken, was im Leben wesentlich ist.

Wichtige Themen, wie das Bedürfnis nach Anerkennung, Verletzungen aus der Kindheit oder Mut und Selbstvertrauen, werden hier behandelt. Die Antworten des Philosophen auf diese Lebensfragen sind alltagsnah und nützlich.

Das Buch regt wirklich zum Nachdenken an und erweitert den Horizont. Ein wunderbares Geschenk für einen selbst oder für andere.

Charles Pépin: Wie also glücklich sein? 50 philosophische Anregungen für ein besseres Leben. Hanser 2026, 152 S., Fr. 25.50

voirol

Ökumenische Buchhandlung, Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voirol-buch.ch



Collage: iStock / fh

Engagement

Café mit kreativen Herzens-Menschen

Zwischen der reformierten Kirche und dem Seniorenheim in Bümpliz gibt es seit einem Jahr eine neue Wohlfühloase.

Christian Geltinger

Als ich an einem Freitagnachmittag Anfang September Su und Dänu im Café Vita B treffe, herrscht Ruhe vor dem Sturm. Im Hintergrund laufen bereits die Vorbereitungen für den Bümpliz-Märit, der tags darauf im Quartier stattfinden wird. Und eine Woche später feiert das Café, das im KulturGut Bümpliz beheimatet ist, sein einjähriges Bestehen.
Im wunderschönen Innenhof geniessen wir das herrliche Spätsommerwetter. Die Menschen müssen erst noch entdecken, was für ein verstecktes Juwel sie hier im Quartier hinzugewonnen haben.
Es gab jedoch bereits an einem Sonntag nach dem Gottesdienst einen Kirchenkaffee mit der benachbarten reformierten Kirchgemeinde. Solche Anlässe sind wichtig für die Mund-zu-Mund-Propaganda.

Vita B wie Leben in Beziehungen

Dänu lebt in Thun in seiner eigenen Wohnung und arbeitet einmal pro Woche im Kaffee. Er ist zugleich Mitglied im Vorstand. Denn das Vita B wird von einem Verein getragen und ist ein inklusives Projekt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Dänu, der während der Woche zweieinhalb Tage in einer Backstube arbeitet, kommt selbstständig von Thun nach Bern. Auch sein restliches Leben bewältigt er weitgehend eigenverantwortlich. Das gilt nicht für alle seiner Kolleg:innen. Vor allem der menschliche Kontakt bereitet ihm Freude bei seiner Arbeit im Café. Und die Tatsache, dass er selbst mitbestimmen kann, was passiert. Su Lizano, die Gründerin des Projekts, hält die Fäden zusammen. Denn wo viele Menschen mitentscheiden, braucht es eine Person, die einen kühlen Kopf bewahrt und hilft, die Mehrheitsentscheidungen umzusetzen. Der zwischenmenschliche Umgang will gelernt sein. Das erfahren wir fast jeden Tag in unserem Alltag und das gilt ebenso für das Vita B.

Selbstwirksamkeit statt Kommerz

Das Vita B ist nicht kommerziell ausgerichtet und lebt vor allem von Spenden. Nichtsdestotrotz haben die Mitarbeitenden schon Weihnachtsfeiern und Hochzeitsapéros in ihren Räumlichkeiten ausgerichtet. Spannend wird es, wenn die institutionelle Unterstützung durch den Kanton in den nächsten Jahren in eine Subjektförderung verwandelt werden soll. Dann erhalten Menschen mit Beeinträchtigung die finanzielle Unterstützung selbst, die sie zur Bewältigung ihres Alltags benötigen. Damit werden sie gewissermassen zu Unternehmer:innen und zu «Chefs» ihrer Assistent:innen. Das erhöht das Gefühl von Selbstwirksamkeit. Allerdings können so auch neue Hürden entstehen. Denn Fakt ist, dass die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung ganz unterschiedlich sind und manche daher mit dem bürokratischen Aufwand überfordert sind.
Ausserdem dürfe der Wandel von der institutionellen Förderung zur Subjektförderung nicht zu einer versteckten Kürzung führen. Schliesslich braucht auch eine Institution wie das Vita B finanzielle Unterstützung, um kostendeckend arbeiten zu können. Aber Dänu, der selbst politisch engagiert ist, ist zuversichtlich, dass zum Schluss alles klappen wird. Ein wichtiger Teil sind Spendengelder, so wie die Unterstützung der Katholischen Kirche Region Bern. Wichtig ist aber auch Aufmerksamkeit, damit das Café zu einem wichtigen Bestandteil der Quartierskultur in Bern-Bümpliz wird.

Ein Stück Quartierskultur in Bern-Bümpliz

Als ich mich schon wieder auf den Weg mache, kommt ein junger Mann aus dem Quartier, der Su gerne bei ihrer Vision (einer inklusiven Gesellschaft) unterstützen möchte. Das ist vielleicht das schönste Kompliment. Und ein Besuch auf einen Kuchen oder einen kleinen Snack lohnt sich auf jeden Fall. Vielleicht schauen Sie mal vorbei? Im Vita B sind alle willkommen.

Café Vita B, Glockenstrasse 5,
3018 Bern-Bümpliz,
Tram 8 (Bümpliz Post),
Mittwoch bis Samstag, 12–18
Sonntag, 11–17



Foto: zVg

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Lebensende

Woche zum Leben mit dem Tod

Auch die Kirchen unterstützen die Aktionswoche mit zahlreichen Veranstaltungen. Gemeinsam mit endlich. menschlich stehen sie für einen offenen Umgang mit einem existenziellen Thema.

Die Stadt Bern hat als erste Compassionate City der Schweiz den Weg gewiesen. Was 2020 mit der Berner Charta begann und 2024 mit dem ersten Stadtfestival sichtbar wurde, wächst: Im Herbst dieses Jahres setzen die Stadt Bern und weitere Schweizer Kantone, Städte und Gemeinden gemeinsam ein Zeichen für einen offenen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensende.
Vom 24. Oktober bis 1. November veranstaltet die Bewegung endlich.menschlich die Woche des Lebens mit dem Tod.
endlich.menschlich ist eine schweizweite Bewegung für ein gemeinsam getragenes Lebensende.

«Kerngeschäft» der Kirchen

Die Seelsorge rund um das Lebensende zählt seit jeher zum «Kerngeschäft» der Kirchen. Sie unterstützen daher die Woche des Lebens mit dem Tod mit zahlreichen Veranstaltungen, sei es in den Pfarreien, sei es in der offenen kirche in der Heiliggeistkirche, sei es mit einem kostenlosen Theaterangebot für Kinder in der Rotonda der Dreifaltigkeit oder mit einem Tag im Schloss Köniz, an dem der Umgang mit dem Thema Abschiednehmen in verschiedenen Lebensaltern diskutiert wird.

Gemeinsame Überzeugung

Alle Projektträger:innen der Woche zum Leben mit dem Tod verbindet eine gemeinsame Überzeugung: Themen wie Trauer, Tod und Sterben gehören in die Mitte der Gesellschaft. Eine Kultur des Füreinander-Daseins ist möglich, und insbesondere bei existenziellen Themen wie dem Lebensende notwendig.

Informationen zum detaillierten Programm der Woche zum Leben mit dem Tod: https://endlich-menschlich.ch
Zur Broschüre «da sein» der Berner Kirchen mit zahlreichen thematischen und spirituellen Veranstaltungen und Unterstützungsangeboten für Betroffene und Angehörige, die ausserhalb dieser Woche stattfinden:



Lesung

Der Traum von Unsterblichkeit

Frankenstein – eine szenische Lesung über menschliche Hybris und Sehnsucht nach Unsterblichkeit.

An Allerseelen, dem Gedenktag der Verstorbenen, widmet sich dieser Abend einer der eindrücklichsten Erzählungen über die Überschreitung der Grenze zwischen Leben und Tod. Der Schauspieler Marc Clear liest ausgewählte Passagen aus Mary Shelleys Schauerroman in englischer Originalsprache und lässt die düstere Atmosphäre des Romans lebendig werden. Nach einer Einführung in den Frankenstein-Stoff, seine Wirkungsgeschichte und die zentralen Themen des Romans durch die Anglistin Dr. Zoë Lehmann Imfeld stehen insbesondere die theologischen Tiefenschichten des Frankenstein-Stoffs im Zentrum der Diskussion.
Eine Kooperationsveranstaltung der Kornhaus-Bibliotheken und der Katholischen Kirche Region Bern.

Montag, 2. November, 19.00 Kornhaus-Bibliotheken, Kornhausplatz, Bern. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss Apéro.



Foto: imago (Ronald Grant)

Haus der Religionen

Bibelarbeit

Mit den Rachepsalmen Konfliktgespräche führen. Am Beispiel von Maria und Martha die eigene Lebens- und Glaubensgeschichte befragen.

Die Bibel ist kein abstraktes Kompendium theologisch abgehobener Glaubensweisheiten, in ihr begegnen wir ganz konkreten Geschichten, wie sie Menschen seit über zweitausend Jahren tagtäglich widerfahren. Daher dient sie nicht zuletzt als Methode, mit ihrer Hilfe die Erfahrungen unseres persönlichen Alltags näher zu beleuchten.

Samstag, 24. Oktober, 10.00–12.30 (Bibliodrama zu Maria und Martha)
Samstag, 7. November, 10.00–12.30 (Konfliktgespräche mit den Rachepsalmen)

Anmeldung und mehr Informationen: angela.buechel@kathbern.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft
Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Flavia Nicolai, 031 300 33 57

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Judith Meister, Gion Jost
031 300 33 59, mobil@kathbern.ch

Kontaktperson Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern
Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch
Missionari Scalabriniani
P. Oscar Gil Garcia, P. Gildo Baggio
Segreteria e permanenza telefonica
Orari di apertura
Lu 09.00–12.00, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 09.00–12.00, 14.00–17.00
Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch
Collaboratrice Pastorale
Paola Marotta
paola.marotta@kathbern.ch
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch
Catechista Maria Mirabelli
maria.mirabelli@kathbern.ch
Collaboratrice sociale
Roberta Gallo
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Raumreservation
Reservation@meetingpoint-bern.ch

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito **www.missione-berna.ch.**

Sante Messe

Sabato 17 Ottobre
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Domenica 18 Ottobre
09.00 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Bümpliz
11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Sabato 24 Ottobre
18.00 S. Messa, Chiesa Guthirt, Ostermundigen
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Domenica 25 Ottobre
09.00 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Bümpliz
11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Durante la settimana, nei giorni feriali, la S. Messa si celebra sempre alle 18.30 nella Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna.

Luoghi di celebrazione

Chiesa Madonna degli Emigrati (chiesa della MCLI), Bovetstrasse 1, 3007 Berna
Chiesa St. Antonius, Burgunderstrasse 124, 3018 Berna-Bümpliz
Chiesa Guthirt, Obere Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen



Bild: Missione cattolica di lingua italiana

Misión Católica Lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20
Web: kathbern.ch/mcle
Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com
Catequesis: 078 753 24 20,
andres.baumgartner@kathbern.ch
Mayores: leonorcampero@hotmail.com
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi
Sacristanes: 031 932 21 54
Maciel Pinto y Sergio Vázquez
Secretaría: 031 932 16 06
nhora.boller@kathbern.ch
Sociales: 031 300 33 68,
alena.lang@kathbern.ch
Cursos: 31 932 16 65,
adriana.aeschbacher@kathbern.ch
Proyectos: 031 932 21 56,
miluska.praxmarer@kathbern.ch
Misas: viernes 19h, domingos 10h
Misas La Trinidad Berna: domingos 16h
Misas St. Marien Thun:
2do y 4to domingo de mes 12.15 h

Lunes, martes y miércoles
17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario
Los viernes
15.00 Exposición del Santísimo
15.30 Confesiones. Cita Previa
19.00 Eucaristía, misión
Los sábados
15.30 Catequesis
17.00 Curso Bíblico. Informes con el padre Emmanuel
Domingo, 18 octubre
Fiesta del Señor de los Milagros
10.00 Misa, misión
16.00 Misa, Berna
Domingo, 25 octubre
10.00 Misa, misión
12.15 Misa, Thun
16.00 Misa, Berna
Domingo, 1 noviembre
Todos los Santos
Lunes, 2 noviembre
Conmemoración a todos los fieles difuntos
18.00 Rosario
18.30 Misa

Consultar los horarios en la web. Pueden haber cambios.

Un Rey con las manos heridas
Cuando escuchamos la palabra «rey», pensamos fácilmente en poder y prestigio. Sin embargo, al acercarse la solemnidad de Cristo Rey, la Iglesia nos invita a contemplar una realeza completamente distinta.
Cristo reina desde una cruz. Su trono es el madero donde entrega la vida; su corona está hecha de espinas y su cetro es el amor que no se cansa de perdonar. Su victoria no consiste en dominar, sino en servir.
Antes de su pasión, Jesús lavó los pies de sus discípulos. Allí comprendemos que la verdadera autoridad nunca humilla, sino que levanta.
Benedicto XVI escribió que Dios no vence como vencen los poderosos del mundo. Su fuerza es la del amor. También nuestras familias y comunidades necesitan esta forma de reinar. Cristo reina cuando alguien renuncia a imponerse para poder escuchar; cuando el más fuerte protege al más débil; cuando la autoridad se convierte en servicio y el perdón ocupa el lugar de la venganza. Su Reino comienza allí donde una persona decide amar sin buscar reconocimiento.
Celebrar a Cristo Rey es permitir que Él gobierne nuestro corazón. No con miedo, sino con la fuerza humilde del Evangelio. Que al contemplar sus manos heridas comprendamos que el poder de Dios no aplasta, sino que sostiene; no se distancia, sino que se inclina; no exige la vida de los demás, sino que entrega la propia.
Ese es el Rey que seguimos y ese es el Reino que estamos llamados a construir.

Missão católica de lingua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3° andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Secretária
Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese
Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.
www.kathbern.ch/missaocatolica

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade MCLP – BE/SO

Sábado, 17 de outubro
17.00 Santa Missa, Catedral St. Urs e Viktor – Solothurn
11a. Procissão em honra de N. S. do Rosário de Fátima – Solothurn com Fé

Domingo, 18 outubro
09.00 Reunião de catequistas, Igreja Santa Marien – Bern
Jornada de formação conjunta para catequistas, leitores, ministros da Eucaristia, acólitos e sacristãos
11.30 Santa Missa, Igreja Santa Marien – Bern
17.00 Santa Missa, Igreja de Santa Maria -Biel/Bienne

Sábado, 24 de outubro
16.00 Santa Missa, Igreja dos Jesuítas - Solothurn
17.00 Catequese, Igreja St. Martin – Thun
18.30 Santa Missa, Igreja St. Martin – Thun

Domingo, 25 outubro
11.30 Santa Missa, Igreja Santa Marien – Bern
16.00 Catequese, Igreja de Santa Maria -Biel/Bienne
17.00 Festa das castanhas, Igreja St. Martin – Thun
Festa intercomunitária, com os italianos e paróquia (Marronifest)
17.00 Santa Missa, Igreja de Santa Maria – Biel/Bienne



Bild: iStock

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11
Kontaktperson
Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag
Biel: Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag
Langenthal: Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag
Thun: Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag
Meiringen: Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.00 Jeden 1. und 3. Montag
Interlaken: Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk
školska godina 2026/2027

Bern – Prvopričesnici
Misijski centar – Zähringerstr. 40
Ponedjeljak: 17.30–19.00

Biel
Pastoralni centar crkve – Geyisriedweg 31
Subotom nakon sv. mise: 19.15–20.30

Bern – Krizmanici
Misijski centar – Zähringerstr. 40
Srijeda Glavna grupa: 14.15–15.45
Subota Dodatna grupa: 9.15–10.45

Langenthal
Kirchgemeindehaus – Hasenmattstr. 36
Srijeda: 14.00–15.30

Thun
Pastoralni centar crkve – Kapellenweg 9
Petak: 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius
- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: subotom 11.00–11.45
- Zbor u Thunu: Petkom od 19.00

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

Sekretariat
031 313 03 03
info@dreifaltigkeit.ch
Öffnungs- und Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sekretärinnen
Sabine Söllinger
Laura Tauber
Verena Herren
Standortkoordination
Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09
Seelsorge
Notfall-Nummer, 079 128 89 24
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10
Katechese
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Angelika Stauffer, 031 313 03 46
Mariia Hevak, 031 313 03 40
Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer
Valentine Dick
031 313 03 46
Kirchenmusik
Hans Christoph Bünger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51
Sakristane
Christine Bütikofer, 031 313 03 06
Josip Ferencevic, 079 621 63 30
Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80
Raumreservationen
Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch
Soziale Gemeindearbeit
Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41
Sozialberatung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch



Kein Dorn ohne Rose

Kühler werdendes Wetter kann uns dazu bringen, das Haus nicht mehr zu verlassen. Dann besteht die Gefahr, sich nur noch allein in den eigenen vier Wänden aufzuhalten und den direkten physischen Kontakt untereinander zu verlieren. Wenn aber jene sich auf den Weg machen, die sich nicht zu Hause verkriechen wollen, kann sie das noch näher zusammenzubringen. Weshalb aber sich auf den Weg machen bei Regen oder Kälte, um an der Messe teilzunehmen? Weshalb sich aufraffen, um zusammenzukommen, wenn einem vielleicht nicht einmal unbedingt danach ist? Weshalb sich überwinden und doch an jenem Nachmittags-Treff teilnehmen oder an jenem Spielnachmittag? Zu Beginn lässt sich die Antwort nie eindeutig geben. Es ist immer ein Risiko, aufzubrechen. Man weiss nicht, ob es sich lohnt. Man kann es nur erfahren, wenn man sich auf den Weg macht. Ich weiss nicht, wem ich begegnen werde und was sich daraus entwickelt. Wie oft war ich schon froh gewesen, meine Trägheit überwunden zu haben und mich auf ein Ziel hin aufgemacht zu haben. Nur, wer überhaupt geht, hat die Chance, auf dem Gipfel anzukommen. Es gibt einen Lohn, der oft nicht im Erreichen einer sportlichen Leistung besteht, sondern darin, jemanden für einen Moment glücklich gemacht zu haben. Das ist die Rose, die sich hinter den Dornen verbirgt. Ganz zuletzt aber, wird die Rose ihren Duft entfalten, wenn wir uns wie Maria Gott hingeben können, sodass er uns bei sich aufnimmt.
Mario Hübscher, Pfarrer

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 17. Oktober
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Oktober
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Die Messfeier wird musikalisch vom Rise-up-Projektchor begleitet. Hans Christoph Bünger, Klavier; Brigitte Scholl, Leitung
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 19. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 20. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 21. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Christliches Leben im Dialog
Donnerstag, 22. Oktober
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 23. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet
Samstag, 24. Oktober
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Oktober
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Gottesdienst zum Thema Dankbarkeit für unsere Schöpfung
20.00 Eucharistiefeier
Die Messfeier wird musikalisch mit «Rise up»-Liedern gestaltet.
Montag, 26. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 27. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 28. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Wort-Gottes-Feier
19.30 Adoray-Lobpreisabend
Donnerstag, 29. Oktober
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 30. Oktober
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Messintention
24. Oktober, 16.30
Niklaus Sommerer-Stark

Kollekten

17./18. Oktober:
Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)
24./25. Oktober:
Kollekte für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums Basel

Einladung zur 63. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Dreifaltigkeit

Samstag, 28. November 2026, 17.45 (im Anschluss an den Vorabend-Gottesdienst)
im Saal, Taubenstrasse 4, 3011 Bern

Traktanden
1. Begrüssung und Bestellung des Büros der Kirchgemeindeversammlung
2. Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
3. Genehmigung des Protokolls der 62. Kirchgemeindeversammlung vom 30.11.2024
4. Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Kirchgemeinderates
5. Anpassung des Organisationsreglements der Kirchgemeinde (Schaffung eines Co-Präsidiums des Kirchgemeinderates)
6. Wahl der Mitglieder des Kirchgemeinderates für die Legislaturperiode 2027–2030
7. Wahl des Co-Präsidiums des Kirchgemeinderates für die Legislaturperiode 2027–2030, vorbehältlich Zustimmung zu Traktandum 5, sonst Wahl des Präsidiums

8. Wahl der Mitglieder des Grossen Kirchenrates für die Kirchgemeinde Dreifaltigkeit für die Legislaturperiode 2027–2030
9. Mitteilungen aus dem Pfarreileben
10. Verschiedenes

Das Protokoll der 62. Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2024 sowie die Anträge zu Traktandum 5 liegen während 30 Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreisekretariat, Taubenstrasse 4, 3011 Bern, zur Einsichtnahme auf. Stimm- und wahlberechtigt sind die seit drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der römisch-katholischen Landeskirche angehören.
Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung offeriert der Kirchgemeinderat ein Apéro.
Jérôme Brugger
Präsident des Kirchgemeinderates

Einladung zur Begegnung

Nachmittagstreff
22. Oktober, um 15.00, im Saal des Pfarramts
Thema: Babel oder Jerusalem: zwei Bilder, die die Alternative verdeutlichen, vor der die Menschheit im Zeitalter der künstlichen Intelligenz steht.

Dreif-Treff
Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.

Die nächsten Daten sind:
24. Oktober und 7. November

Pfarrei-Kaffee
Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Mittwochskaffee
Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Kirchenmusik

Montag, 26. Oktober, 18.00
«Fly my soul» – 1050 Jahre Faszination Chorgesang
Konzert mit den Regensburger Domspatzen
Geistliche und weltliche Chorwerke von G. P. da Palestrina, J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, A. Bruckner u. a.
Ausführende:
Regensburger Domspatzen
DKM Christian Heiss, Leitung
Eintritt frei / Kollekte



Regensburger Domspatzen
Bild: Christopher Thomas

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1er étage)

Secrétariat
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé in solidum
Père Raymond Sobakin, curé in solidum
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties et prières
Heures habituelles

Samedi 17 octobre
Fête patronale Chœur St-Grégoire
Dimanche 25 octobre
09.30 Eucharistie : Eveil à la foi

21 Novembre : Fête paroissiale
- Messe : 10.45 – repas unique, choucroute, à la Rotonde ouverte à 11.00
- Après-midi : Stands, café, pâtisserie
- 20 novembre de 14.00 à 16.00, possibilité d'apporter de la pâtisserie et des livres en bon état pour vente
- Recette de la fête pour : Villa Maria et « Partage et Développement »

29 novembre 2026 à 11.00 :

Assemblée paroissiale : Rotonde, Centre paroissial (Sulgeneckstr. 13, 3007 Berne)

Ordre du jour
10.30 : Ouverture bureau de vote, distribution du matériel de vote et d'élection aux membres inscrits dans la paroisse au 29 août 2026 (apporter pièce d'identité).
11.00.
1 : Ouverture de l'Assemblée paroissiale (AP) et communications du Président de l'AP.
2 : Informations sur les procédures de vote et d'élection, et constatation du nombre de membres présents ayant droit de vote/élection.
3 : Elections d'un/d'une secrétaire pour la présente AP.
4 : Approbation procès-verbaux de l'AP du 21 juin 2026 et du 23 novembre 2025 :
5 : Rapport annuel 2026 de la Présidente du Conseil de paroisse.
6 : Comptes 2025.
7 : Informations des curés.
8 : Elections : période 2027–2030.

Candidatures pour les 4 élections :
Président/e de l'Assemblée paroissiale (1 candidature pour 1 poste) : Pillonel Serge (sortant)
Membres du Conseil de paroisse (12 candidatures pour 7 postes) :
1. Benvenuti Marie-Joseph (sortante)
2. Bracher Léa (sortante)
3. Gastaldi David (sortant)
4. Moix Corinne (sortante)
5. Ndiaye Anne-Marie (sortante)
6. Reymond Dominique (sortant)
7. Bacrot Maxime (nouveau)
8. Chataignon Joseph (nouveau)
9. Erard-Fleury Marie Lys (nouvelle)
10. Isnard Jérémy (nouveau)
11. Pose Daniel (nouveau)
12. Voeffray Paul (nouveau)

Président/e du Conseil de paroisse : candidat/e/s devront avoir été élu/e/s au Conseil de paroisse, qui compte au total sept membres, dont le/la président/e.

Membres de la paroisse qui siégeront au Grand Conseil de la Paroisse générale
(2 candidatures pour 2 postes) :
1. Bracher Léa (sortante)
2. Reymond Dominique (sortant)

9 : Divers
Après l'AP : apéritif.

Pour le Conseil de paroisse
Présidente : Léa Bracher
Secrétaire : Anne-Marie Ndiaye

* L'AP est publique. Ont le droit de vote les paroissiennes et paroissiens, sans distinction de nationalité, âgés de 18 ans révolus, domiciliés dans la paroisse depuis trois mois au moins et enregistrés au Contrôle des habitants.
* Les procès-verbaux de l'AP du 21 juin 2026 et du 23 novembre 2025 sont publiés sur le site internet de la paroisse et également disponibles à la Cure (Rainmattstrasse 20), 30 jours avant l'AP, du lundi au vendredi, de 08.30 à 11.30, ou peuvent être envoyés par courriel sur demande.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern
Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/bruderklausbern
bruderklaus.bern@kathbern.ch
Pfarreileitung/Seelsorge
Pfarrer DDr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Für Notfälle
079 408 86 47
Sekretariat/Social-Media
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Adish Ainkaran
031 350 14 39
Raumvermietungen
Malgorzata Berezowska-Sojer
031 350 14 24
Katechese
Pfarrer DDr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Seniorenarbeit
Ursula Wu-Boos
079 453 09 82
Hausmeister:in/Sakristan:in
Goran Zubak
031 350 14 11
Magally Tello
031 350 14 30
Henok Teshale
031 350 14 30
Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41
Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost
079 344 77 78
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50, Mittelstrasse 6a, Bern

Save the Date: Einladung Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. November, 11.45, Pfarreizentrum
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Bruder Klaus Bern. Stimmberechtigt sind laut Organisationsreglement die seit mehr als 3 Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaften in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr erreicht haben, mündig sind und der röm.-kath. Landeskirche angehören. Gäste sind herzlich willkommen. Anschliessend findet ein Apéro statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Die ausführliche Einladung samt Traktanden finden Sie auch auf unserer Webseite: www.kathbern.ch/bruder-klaus

Samstag, 17. Oktober
16.15 Eucharistische Anbetung mit P. Cornelius Politzky
17.00 Eucharistiefeier mit P. Cornelius Politzky
Sonntag, 18. Oktober
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
10.30 Eucharistiefeier (Krypta) in vietnam. Sprache mit Pater Johannes Hoang Ngoc Thanh
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
Montag, 19. Oktober
17.30 Rosenkranz in englischer Sprache
Dienstag, 20. Oktober
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)
Mittwoch, 21. Oktober
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)
Freitag, 23. Oktober
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarreiapéro)
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache
Samstag, 24. Oktober
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Familieneucharistiefeier zu Erntedank mit Pfr. Nicolas Betticher
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher Gedächtnis für Werner Schobinger, Mathilde Schobinger-Bühler und Leopoldine Bühler Im Anschluss Tiersegnung auf dem Kirchenvorplatz
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
Montag, 26. Oktober
17.30 Rosenkranz in englischer Sprache
Dienstag, 27. Oktober
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)
Mittwoch, 28. Oktober
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)
Freitag, 30. Oktober
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarreiapéro)
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Jass-Gruppe

Montag, 19. Oktober, 14.00, Pfarreizentrum
Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen!

Die 7 Sakramente (Erklärvideos)

Ab Anfang November veröffentlichen wir jede Woche ein neues Erklärvideo zu einem der sieben Sakramente. Die Videos sind auf unserer Webseite sowie auf unseren Social-Media-Kanälen zu sehen.

Vorschau: Eucharistiefeier zu Allerseelen

Sonntag, 1. November, 11.00
Jedes Jahr gedenken wir in der katholischen Kirche den Verstorbenen des vergangenen Jahres und zünden für sie ein Licht an. Diese Tradition pflegen wir auch in unserer Pfarrei. Deshalb laden wir Sie herzlich ein zum Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen am Sonntag, 1. November, um 11.00 in der Kirche Bruder Klaus Bern. Angehörige, die den Gottesdienst nicht besuchen können, laden wir gern ein, die Kerze ihres Verstorbenen im Sekretariat abzuholen.

Highlights in Bruder Klaus: Erntedank, Musical und Tiersegnung in Bruder Klaus


Bild: mit KI erstellt

Am 24. und 25. Oktober feiern wir in der Pfarrei Bruder Klaus ein besonderes Erntedank-Wochenende.
Am Samstag, 24. Oktober, feiern wir einen Familiengottesdienst mit einem Musical über den heiligen Franziskus von Assisi.
Für das Musical suchen wir noch Kinder, die gerne mitmachen möchten. Hast du Freude am Singen, Spielen und gemeinsamen Auftreten? Dann kannst du dich gerne noch bei Nikolina Pinko-Behrends anmelden:
nikolina.pinko@kathbern.ch; 078 606 74 41
Am Sonntag, 25. Oktober, um 12.00, findet das Ritual der Tiersegnung statt. Wir freuen uns darauf, ganz viele Tiere willkommen zu heissen – darunter auch zwei Kamele.
Und das Besondere: Alle Kinder dürfen kamelreiten.
Wir freuen uns ganz besonders auf dieses schöne Wochenende und laden alle herzlich dazu ein.

Bern St. Marien

3014 Bern
Wylerstrasse 24
www.marienbern.ch
Sekretariat
Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00
In Schulferienzeit:
Di, Do 10.00–12.00
Seelsorge/Theolog:innen
André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Michal Kromer
michal.kromer@kathbern.ch
031 330 89 87
Josef Willa
josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88
Eltern-/Kind-Arbeit
Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86
Religionsunterricht
Mihaela Apothéloz
mihaela.apotheloz@kathbern
031 330 89 84
Sozialarbeit
Gabriela Pfau
gabriela.pfau@kathbern.ch
031 330 89 80
Sakristan
Ramón Abalo
031 330 89 83
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Chinderchile



Bild: zVg

Nach der Begrüssung in der Kirche gehen die Kinder der Basisstufe und der Primarschule mit dem Chinderchile-Team ins Kirchgemeindehaus und erleben ein kurzes Programm passend zum Gottesdienstthema. Zum Abschluss des Gottesdienstes kommen die Kinder wieder in die Kirche.
25. Oktober, 09.30, parallel zum Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 18. Oktober
09.30 **Gottesdienst,** mit Josef Willa, Jahrzeit für Ingrid Heinichen-Hagedorn
Montag, 19. Oktober
16.30 **Rosenkranzgebet**
17.30 **SpaghettiSingen**
Gross und Klein singt miteinander und isst feine Spaghetti.



Bild: Graziella Bärtsch

Mittwoch, 21. Oktober
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
Donnerstag, 22. Oktober
09.30 **Gottesdienst**
15.00 **Gottesdienst** mit Kommunion, **Kapelle Viktoria**
Freitag, 23. Oktober
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
19.00 **Ökumenisches Abendgebet,** Johanneskirche
Sonntag, 25. Oktober
09.30 **Gottesdienst und Chinderchile,** mit André Flury, Michal Kromer und Josef Willa sowie Chinderchile-Team
10.45 **Kirchgemeindeversammlung, Kirchgemeindehaus, Saal 1**
Stimmberechtigt sind Angehörige der römisch-katholischen Landeskirche, die das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde St. Marien Bern wohnen. Gäste sind willkommen.
Montag, 26. Oktober
16.30 **Rosenkranzgebet**
Mittwoch, 28. Oktober
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
Donnerstag, 29. Oktober
09.30 **Gottesdienst**
14.30 **Plauderstündli,** Wankdorfcenter
Freitag, 30. Oktober
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
16.00 **Gottesdienst** mit Kommunion, **Domicil Spitalackerpark**
19.00 **Ökumenisches Abendgebet,** Johanneskirche
Mehr unter: **marienbern.ch**

Von Heiligen und Geistern



«Alltagsheilige» – Portrait-Serie von Daniel Lienhard
Ausstellung vom 31. Oktober bis 29. November, Kirchgemeindehaus Johannes

Wenn der Herbst seine bunten Farben verliert, die Bäume ihre Blätter fallen lassen, die Nächte spürbar länger und die Tage kühler werden, dann geht das nicht spurlos an uns Menschen vorbei.
Wir ahnen, dass alles Leben hier auf unserer Erde vergänglich ist. Es ist die Zeit, den Verstorbenen zu gedenken und die Heiligen und alle, die uns Vorbilder waren und sind, zu ehren.

Besinnung und Spass

Rund um den doppelten Feiertag von Allerheiligen und Allerseelen (1. und 2. November) hat sich ein vielfältiges Brauchtum entwickelt, vom Gang auf den Friedhof bis zum «Räbeliechtli». Einige Bräuche sind durchaus umstritten, etwa Halloween am Vorabend von Allerheiligen. Von Irland ausgehend ist Halloween über die USA nach Europa zurückgekehrt und breitet sich seit einigen Jahren bei uns aus; invasiv, wie manche meinen.
Ist Halloween mehr als Grusel, Klamauk und Kommerz?



Komme vorbei ins Kirchgemeindehaus Johannes!

Von Angst bis Übermut

Interessant ist, wie sich in den Ritualen und Bräuchen dieser Jahreszeit Religiöses und Säkulares mischt. Ihnen liegt offenbar etwas zutiefst Menschliches zugrunde. Die verschiedensten Gefühle und Lebenseinstellungen werden angesprochen: Angst, Unsicherheit, Trauer, aber auch Hoffnung, Lebensfreude, Übermut.



Bild: David Edkins / Unsplash

Von Geisterbahn bis Gottesdienst

Das weite Feld, das sich hier öffnet, ist für die Kirchen Bern Nord Anlass genug, eine **Themenwoche zu «Heiligen und Geistern»** zu veranstalten.
Das Programm ist vielfältig; für Klein und Gross ist etwas dabei. Es erwartet Sie ein Filmabend, eine Geisterbahn, Konzerte, eine Kunstausstellung, ein Sofagespräch, besondere Gottesdienste.
Das Detailprogramm finden Sie auf dem entsprechenden Flyer sowie unter: kirchen-nordquartier-bern.ch
Wir laden herzlich dazu ein!
Josef Willa

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Gemeindeleitung
Vakant
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89
Kaplan
(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29
Jugendarbeit (SM)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Katechese (SM)
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Gemeinwesen und Freiwilligenarbeit (SM)
Patricia Walpen, 031 996 10 84
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Diego Iglesias Schraner
(Lernender)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 17. Oktober
16.00 Gottesdienst (cs)
Domicil Schwabgut
18.00 Kommunionfeier (cs)
mit den Anthony Singers
Jahrzeit für
Boris Dujmovic
Sonntag, 18. Oktober
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Kommunionfeier (cs)
mit den Anthony Singers
17.00 Malayalam Eucharistie-feier
Dienstag, 20. Oktober
12.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 21. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (ro)
Freitag, 23. Oktober
09.15 Kommunionfeier (kg)
Krypta St. Antonius
Samstag, 24. Oktober
18.00 Eucharistiefeier (ro)
mit Kantor Felix Zeller
Dreissigster für
Peter Schmid
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ro)
mit Kantor Felix Zeller
Dienstag, 27. Oktober
12.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 28. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (ro)
Freitag, 30. Oktober
09.15 Kommunionfeier (cs)
Krypta St. Antonius

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Ökumenischer Herbst-gottesdienst mit der ref. Gemeinde Frauen-kappelen (kg, ref. Pfrn. Claudia Miller)
mit den Anthony Singers
Dienstag, 20. Oktober
09.15 Kommunionfeier (cp)
Donnerstag, 22. Oktober
18.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bethlehem
Samstag, 24. Oktober
12.00 Chaldäisch-katholische Eucharistiefeier
(s. Text)
17.00 Fiire mit de Chlyne
ref. Kirche Wohlen
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Eucharistiefeier (ro)
mit Kantor Felix Zeller
Dienstag, 27. Oktober
09.15 Kommunionfeier (kg)
Donnerstag, 29. Oktober
18.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Dienstag, 20. Oktober
11.45 Zwölfi-Club
Saal St. Antonius
Anmeldung bei Martine Ortelli, Tel. 031 981 05 49, 077 444 72 38
Mittwoch, 21. Oktober
16.00 Sprachencafé
Pfarreiheim St. Antonius
19.15 Rosenkranzgebet
ABGESAGT
Donnerstag, 22. Oktober
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87,
Fr. 5.– pro Person.
19.00 Wunder der Stille
Krypta St. Antonius
Bei Fragen wenden Sie sich an Magdalena Zysset (mazysset@bluewin.ch).
Sonntag, 25. Oktober
17.00 Orgelkonzert René Meier
Kirche St. Antonius
Mittwoch, 28. Oktober
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
19.30 Frouezyt-Handarbeite
Pfarreiheim St. Antonius
Donnerstag, 29. Oktober
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
(siehe Text 22. Oktober)

Veranstaltungen Bethlehem

Dienstag, 20. Oktober
12.15 Ökumenisches Mitenandässe
ref. KGH Bethlehem
Donnerstag, 29. Oktober
14.30 Marienandacht der Frauen- und Senior:in-nengruppe St. Mauritius.
Anschl. Zvieri im Foyer.

Mar Paulus III Nona

Am 23. und 24. Oktober ist der Patriarch der Chaldäischen Kirche zu Besuch in der Schweiz. Am Freitag, 23. Oktober, um 19.00, findet ein Treffen und Austausch zum Thema «Les chrétiens d'Orient, quel avenir?» in der Kirche Saint-Pierre, Yverdon, statt.
Am **Samstag, 24. Oktober, um 12.00,** hält er eine Messe in der Kirche St. Mauritius. Nach beiden Anlässen sind Sie zu einem orientalischen Buffet eingeladen.

Orgelkonzert

Das diesjährige Orgelkonzert findet am **Sonntag, 25. Oktober, um 17.00** in der Kirche St. Antonius statt.
Es kommen folgende Werke zur Aufführung:
- S. Scheidt: Toccata super «In Te Domine speravi»
- J. S. Bach / A. Vivaldi: Concerto in D minor
- J. S. Bach: Trio Sonata No. 3 in D minor
- J. S. Bach: Passacaglia in C minor
- F. Mendelssohn: Sonate VI in D minor

Sie sind herzlich zu diesem Konzert eingeladen! Beste Wünsche
Bern-West, René Meier

Hat der Himmel eine Tür?



Blld: zVg

Wenn Sie diese Woche in Bethlehem oder Bümpliz unterwegs sind, könnte es sein, dass Sie plötzlich an unerwarteten Orten auf eine grosse Holztür treffen. Sie können hindurchgehen, davor stehen bleiben – oder daran vorbeigehen.
Ist es mit der «Himmelstür» auch so? Lässt sich Sterben mit dem Durchschreiten einer letzten Tür vergleichen? Wenn ja, was erwartet einen dahinter?
Lassen Sie sich von **Montag, 26. Oktober, bis Sonntag, 1. November,** zum Nachdenken anregen oder kommen Sie mit den Seelsorger:innen ins Gespräch über die «letzte Tür» im Leben.
Wann und wo Sie die Tür antreffen, lesen Sie auf der Website der katholischen Kirche Bern-West, sowie denjenigen der reformierten Kirchen Bümpliz und Bethlehem oder unter: https://endlich-menschlich.ch.

WEN-DO

Am **Samstag, 31. Oktober**, **von 13.00 bis 18.00** findet im Pfarreizentrum Mauritius ein Selbstverteidigungs-/Selbstbehauptungskurs von Frauen für Frauen ab 16 Jahren statt.
Kontakt und Anmeldung:
Kathrin Ritler, 079 488 19 18,
kathrin.ritler@kathbern.ch
Die Teilnehmerinnenzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich frühzeitig an.

WEN-DO — «WEN» ist eine Wortspielerei aus dem Englischen (WomEN, also Frauen) und «DO» kommt aus dem Japanischen und heisst Weg, also **«der Weg der Frauen».**

WEN-DO ist eine körperliche und geistige Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, die von Frauen für Frauen und Mädchen entwickelt wurde.
WEN-DO steht allen Frauen, Mädchen und genderdiversen Personen offen und stärkt sie darin, selbstbestimmt zu handeln und für sich einzustehen. Für mehr Sicherheit, für das Vertrauen in ihre inneren und äusseren Stärken und für die Selbstverständlichkeit, sich selbst und ihren Raum verteidigen zu dürfen – klar und eindeutig, verbal und körperlich.
WEN-DO kann von allen und ohne sportliche Voraussetzung besucht werden.
Mehr erfahren Sie unter:
https://www.wendobern.ch

100 Jahre Weltgebetstag für Gerechtigkeit und Frieden

«Informiert beten – betend handeln»
Seit einem Jahrhundert engagieren sich Frauen aus verschiedenen Kirchen und Destinationen rund um den Globus unter diesem Leitspruch.
Der Weltgebetstag ist eine der grössten ökumenischen Basisbewegungen. Er war und ist ein wichtiges Zeichen für internationale Solidarität und Gemeinschaft.

Auch in Bümpliz weiter feiern
Schön, wenn wir den Weltgebetstag in ökumenischer Gemeinschaft auch hier in Bümpliz weiterhin feiern können.
Haben Sie Zeit und Interesse, im Jubiläumsjahr (5. März 2027) mit vorzubereiten und zu gestalten?

Es ist hilfreich, schon an der ökumenischen Vorbereitungstagung im November in Bern teilzunehmen. Im Januar und Februar finden dann noch zwei bis drei Treffen statt.

Über ihr Engagement für den Weltgebetstag würden wir uns sehr freuen!
Beate Schiller, ref. Pfarrerin,
031 992 07 68,
beate.schiller@refbern.ch
Karin Gündisch,
kath. Pfarreiseelsorgerin,
031 996 10 86,
karin.guendisch@kathbern.ch

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen
Inselistrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen
Pfarreileitung
Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch
Katechese
Elke Domig
079 688 84 10
Mihaela Apothéloz
076 761 42 94
Sekretariat
Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Mi 09.00–12.00/telefonisch
Do 09.00–12.00/13.00–16.00
Raumreservation
031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 18. Oktober
10.30 Familiengottesdienst zum Unterrichtsstart und Erntedank, mit Apéro
Petra Raber/Mihaela Apothéloz/Elke Domig
Sonntag, 25. Oktober
10.30 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Allerheiligen

Am Sonntag, 1. November, um 10.30, gedenken wir unseren Verstorbenen. Wir nennen die Namen der Verstorbenen der letzten zwölf Monate und entzünden eine Kerze für sie.
Musikalisch wird die Feier von Rebekka Halter, Oboe, und Mark Manion, Orgel/Klavier, mitgestaltet.
Anschliessend sind Sie herzlich zum Kirchenkaffee eingeladen.

29.11. Elisabeth Frank, 1953
13.12. Dionys Ayer, 1940
15.12. Pia Strub, 1929
09.01. Prisca Mischler, 1958
17.01. Sandra Bazzana, 1967
14.02. Suzanne Brun, 1926
23.04. Ella Stucki, 1926
07.05. Fritz Bay, 1936
13.05. Maria Glauser, 1932
29.05. Siegfried Dobernig, 1940
23.06. Martha Rhode, 1933
08.07. Klaudia Mróz, 2009
05.09. Franz Koster, 1936

Santé Solaire – Solarenergie für afrikanische Gesundheitszentren
Viele Gesundheitszentren in Burkina Faso, Niger, Senegal und Togo haben keine verlässliche Stromversorgung – mit fatalen Folgen, vor allem für Mütter und Kinder. Fehlendes Licht beeinträchtigt die Qualität der Versorgung erheblich, erschwert Notfallbehandlungen und gefährdet Patient:innen, insbesondere gebärende Frauen und Neugeborene – mit teils tödlichen Folgen.


Foto: Solafrica

Das Projekt Santé Solaire stattet 42 Einrichtungen mit Solarsystemen aus. So verbessert dieses Projekt die Gesundheitsversorgung für über 290000 Menschen nachhaltig und klimafreundlich. Auch die Gemeinden vor Ort profitieren von dem Solarstrom. Kinder kommen abends zum Lernen an die hell erleuchteten Gesundheitszentren, die für Gross und Klein zum Treffpunkt werden. Zudem wird ein regionales Kompetenzzentrum aufgebaut, das Wissen bündelt, Fachkräfte qualifiziert und Photovoltaik im Gesundheitswesen dauerhaft verankert.
Unsere Kirchgemeinde unterstützt Santé Solaire mit 3000 Franken.

Katholische Hochschulseelsorge aki

3012 Bern
Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch
Hochschulseelsorge
Benjamin Svacha (Leiter aki)
031 307 14 32
Geneva Moser und Andrea Stadermann
031 307 14 31
Sekretariat
Cornelia Leibundgut und
Andrea Stadermann
031 307 14 14
Öffnungszeiten
Öffnungszeiten aki*
Mo–Do 08.30–18.00
Fr 08.30–14.00
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo–Do 09.00–12.00
*Abends und in der vorlesungsfreien Zeit ist das aki unregelmässig geöffnet.
Wochenrhythmus (im Semester)
Mittagstisch
Di und Do 12.00
Atemholen in der Kapelle (1. OG)
Do 17.15

Du bist gut genug!?


Foto: iStock

Diesen Sommer 2026 gab es einen Popsong in den Charts, der sehr beliebt und immer wieder gehört wurde (und wird): «Du bist gut genug» von der Berliner Band Blumengarten, dem Trio KitschKrieg und der Rapperin Shirin David. Seitdem ich ihn das erste Mal gehört habe, geht er mir nicht mehr aus dem Kopf – «du bist gut genug, ich weiss nicht, was dir die Welt sagt, bleib einfach nur du». Liegt es an der relativ simplen, aber emotionalen Melodieführung und der Kopfstimme von Rayan, dem Sänger von «Blumengarten», am schlichten, aber deutlichen und tröstlichen Text, an der Kombination von beidem, dass mir der Song immer wieder in den Sinn kommt? «Du bist gut genug» – der Satz findet den Weg direkt in meine Seele. Und offenbar auch in die vieler anderer, vor allem junger Menschen, wie die Kommentarspalten in den sozialen Medien zeigen. Die beiden Interpret:innen des Songs können unterschiedlicher nicht sein: Rayan hat eine füllige Statur, Shirin die eines Models. «Du bist gut genug» – der Satz passt zu beiden: Rayan muss sich nicht rechtfertigen für seine Körperfülle, Shirin steht immer wieder unter Druck, perfekt sein zu müssen, und wird auf «Bauch, Beine, Po» reduziert, so rappt sie im Songtext.
Der Song trifft, was sicher so gar nicht geplant war, eine Wunde und Schwachstelle unserer Zeit, so finde ich: Entspreche ich den allgemeinen Vorstellungen und Normen, die in unseren Gehirnen herumwabern? Habe ich die richtige Figur, bin ich gestylt genug, kann ich mitreden, leiste ich genug, verdiene ich genug, habe ich Erfolg und bin ich anerkannt und respektiert? So viel Selbstzweifel spricht aus solchen Fragen, so wenig Selbstbewusstsein und -sicherheit. «Du bist gut genug» – der Satz tröstet, macht Mut. Es ist gut, wie du bist. Du musst dich nicht verbiegen, «bleib einfach nur du». Punkt.
Andrea Stadermann

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern
(beim Bahnhof)
Sekretariat
Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch
Geschäftsführung
Andrea Meier, 031 370 71 17
Projektleitende
Andrea Suter, 031 370 71 15
Susanne Grädel, 031 370 71 16
Francisco Droguett, 076 366 19 72
Öffnungszeiten
Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Rund um das Ende

27. Oktober bis 21. November in der Heiliggeistkirche Bern

«Rund um das Ende» ist eine Veranstaltungsreihe in der Heiliggeistkirche Bern, die wir gemeinsam mit Partner:innen gestalten. Wir laden dich ein, Gedanken über die Endlichkeit zu lauschen, Verstorbenen zu gedenken, Erinnerungen lebendig zu halten und im grossen Kreislauf von Geburt und Tod die Lebendigkeit zu feiern.

Día de Muertos – Ofrenda
Freitag, 30. Oktober, bis Sonntag, 1. November
Mitglieder des Vereins MexikoSchweiz bauen in der Heiliggeistkirche einen Altar, «ofrenda» genannt, auf – gewidmet dem Gedenken an verstorbene Angehörige und geliebte Menschen. Blumen, Fotografien, persönliche Gegenstände und traditionelle Elemente machen ihn zu einem Ort der Erinnerung, Begegnung und Verbundenheit. Eine Begleitausstellung, Feiern und Vorträge geben Einblicke in die Traditionen rund um das Fest Día de los Muertos.

Besuchszeiten Altar/Ofrenda
Freitag, 30. Oktober:
13.30–18.30
ab 19.30: Feier zum «Día de Muertos»
Samstag, 31. Oktober:
17.00–21.00
Sonntag, 1. November:
13.00–17.00



Foto: offene kirche bern

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felicitas Ameling
031 930 87 14
Theologinnen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Christina Herzog
031 930 87 13
Antonia Manderla
031 921 58 13
Katechese
Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02
Mariia Hevak
079 836 53 98
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
Kinder- und Jugendarbeit
Debora Probst
Ariane Huber
031 930 87 12
Dominik Staubli
031 930 87 17
Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18
Sekretariat Ostermundigen
Mariana Botelho Roque
Cécile Minka II
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00
Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Ab dem 12. Oktober starten wir mit der Totalsanierung unserer Toiletten im Erdgeschoss.

Die Sanierungsarbeiten dauern 5–6 Wochen. Während der gesamten Sanierung besteht die Möglichkeit, andere WC's im Zentrum zu benutzen.

Ostermundigen

Sonntag, 18. Oktober
10.05 Kommunionfeier Patrick Schafer, Christina Herzog Einsetzung von Felicitas Ameling als Gemeindeleiterin. Der Kirchgemeinderat lädt zum anschliessenden Apéro ein.
Dienstag, 20. Oktober
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Kommunionfeier Christina Herzog
Samstag, 24. Oktober
18.00 Santa Messa
Sonntag, 25. Oktober
10.05 Kommunionfeier Antonia Manderla
Dienstag, 27. Oktober
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Kommunionfeier Felicitas Ameling

Bolligen

Samstag, 24. Oktober
18.00 Kommunionfeier Antonia Manderla ref. Kirche; kein Kirchenapéro

Stettlen

Freitag, 30. Oktober
10.30 Kommunionfeier zum Fest Allerheiligen, Zentrum Lindengarten Antonia Manderla anschliessend Möglichkeit zum Mittagessen im Zentrum. Anmeldung bis am Vortag um 14.00, Tel. 031 537 66 00, Platzzahl beschränkt

Pfarreichronik

Verstorben sind:
am 25. September, Hans Peter Fagagnini, Stettlen sowie am 6. Oktober, Christa Bertsch, Ostermundigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Xundheitsmorgen

Am Mittwoch, 28. Oktober, findet der diesjährige Xundheitsmorgen in der reformierten Kirche mit anschliessendem Mittagessen bei uns im Pfarrsaal statt. Ein Morgen, der sich dem Thema «Starkes Herz im Alter» widmet und vom Sozialen Netz 60+ Ostermundigen organisiert wird. Wann: **09.30–12.00**. Wo: reformierte Kirche Ostermundigen mit Fachinput von Pro Senectute, Schweiz, Herzstiftung und Ernährungsberatung. **Anmeldung** für das Mittagessen **bis 22. Oktober** im Sekretariat der Pfarrei Guthirt, 031 930 87 00. Kosten CHF 10.– pro Person

Akustikprobe für Hörgeräte

Am 1. November findet die Akustikprobe für Hörgeräte im Anschluss an den Gottesdienst statt.

Sterben – aber wie? Ein ökumenisches Angebot

Dienstag, 3. November, 14.00–17.00 bei uns im Pfarrsaal. Über das (eigene) Sterben reden wir nicht gerne. Es lohnt sich aber, sich damit auseinanderzusetzen: Was bedeutet in Würde sterben? Wie möchte ich sterben? Was trägt mich am Lebensende? Macht mir etwas Angst? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen. **Anmeldung und Auskunft bis am 27. Oktober** bei Gabriela Christen-Biner, 031 930 87 11, gabriela.christen@kathbern.ch

Gemeinschaft der Frauen

Hauptversammlung, Donnerstag, 12. November, 18.05 im Pfarrsaal der Kirche Guthirt. Bitte ein Päckli für den Glückssack sowie Fr. 20.– für den Mitgliederbeitrag mitbringen. Wir freuen uns auf euch und auch auf Neuinteressierte.

Gift und Gnade

Freitag, 13. November, 19.00–21.00, im Pfarrsaal findet ein Theaterabend über Tod, Trauer und Heilung statt. Wie trauern? Gibt es ein richtiges oder falsches Trauern? Was kann uns helfen, zurück ins Leben zu finden? Das Stück «Gift und Gnade» von Lot Vekemans ist die Suche zweier Menschen nach einem Neuanfang. Das Spiel geht über in einen Dialog mit dem Publikum. Regie: Eva Mann, Spiel: Lilian Naef, Markus Amrein. **Eintritt frei**

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 22. November, 11.15 im Anschluss an den Gottesdienst in Ostermundigen. Der Kirchgemeinderat lädt zur Versammlung und zum Apéro ein. Die Traktandenliste wird in der nächsten «pfarrblatt»-Ausgabe Nr. 23 im Mantelteil auf Seite 14 publiziert. Sie finden diese sowie das Protokoll vom Vorjahr ab 22. Oktober auch auf unserer Website. Die Unterlagen können ab diesem Zeitpunkt auch im Sekretariat eingesehen werden.

Nächster Halt: Ostermundigen

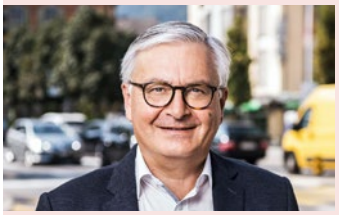


Foto: zVg

Im November darf ich meine Aufgabe als Pfarreiseelsorger in der Pfarrei Guthirt beginnen. In den letzten acht Jahren war ich als Leiter des Pastoralraums Kriens in der Innerschweiz tätig. Ich freue mich darauf, an dem Ort, wo ich schon von 1994 bis 2000 tätig war und wo ich seit dem Sommer wohne, in einer neuen Rolle starten zu dürfen.

Von meinem ersten Einsatz ist mir vieles noch vertraut. Aber ich erfahre auch, wie viel sich verändert hat, und es gilt, gut hinzuschauen und neu zu lernen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, die Zusammenarbeit im Team und auf viele Begegnungen mit Ihnen.
Bernhard Waldmüller

Lieber Bernhard, im Namen des Kirchgemeinderats und des Teams heissen wir dich in unserer Pfarrei herzlich willkommen! Wir freuen uns, dich am 22. November im Gottesdienst offiziell zu begrüssen. Einen guten Start und viel Freude wünschen wir dir.

Seelsorgeraum Bern-Süd
Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg
Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarreileitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/ Schwarzenburgerland
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.kathbern.ch/bern-sued
josef.koeniz@kathbern.ch
Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)
Pfarreiseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Nadia Martin, 031 970 05 77
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.kathbern.ch/bern-sued
michael.wabern@kathbern.ch
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch
Standortkoordination
Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam
David Sipeki, 079 963 70 60

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/bern-sued
heiliggeist.belp@kathbern.ch
Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarreiseelsorge
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)
Monika Jufer, 031 960 14 63
Elki-Treff
Judith Suter, 078 220 99 90
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Einladung zu den Kirchgemeindeversammlungen

Zuerst versammeln sich die Kirchgemeinden St. Josef und St. Michael getrennt. Anschliessend geht es aufgrund der beschlossenen Fusion als Kirchgemeinde Bern-Süd gemeinsam weiter. Stimm- und wahlberechtigt sind die seit drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften und in der zuständigen Einwohnerkontrolle registrierten in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der römisch-katholischen Landeskirche angehören.



Foto: iStock/ Nutthaseth Vanchaichana

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 17. Oktober
17.00 Kommunionfeier (CV)
Sonntag, 18. Oktober
09.30 Kommunionfeier (CV)
11.00 Tauffeier
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Eucharistiefeier (MB)
Donnerstag, 22. Oktober
18.00 Mit Maria von Magdala zu Tisch – Gleiche Würde, gleiche Rechte
U. Knirim mit Freiwilligen
Samstag, 24. Oktober
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Sergio + Ursula Robbiani
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Kein Gottesdienst – Einladung nach Kehrsatz
18.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft mit Pfr. A. J. Muralitharan
Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Kommunionfeier (UK)

Schwarzenburg

Donnerstag, 22. Oktober
19.00 Wort und Musik zum Feierabend
Donnerstag, 29. Oktober
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 18. Oktober
17.00 Ökumenische 4-Jahreszeiten-eier Herbst mit R. Rumo und Sebastian Stalder, ref. Pfarrer Reform. Kirche Wabern
Freitag, 23. Oktober
17.45 Rosenkranz
18.30 Keine Eucharistiefeier – Einladung nach Belp
Sonntag, 25. Oktober
11.00 Kein Gottesdienst – Einladung nach Kehrsatz
Freitag, 30. Oktober
17.45 Rosenkranz
18.00 Keine Eucharistiefeier

Kehrsatz

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Reform. Gottesdienst
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Morgengebet
Sonntag, 25. Oktober
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum 50-Jahre-Jubiläum mit C. Vollmer und M. Stuber, ref. Pfarrer – siehe unter Kehrsatz
Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 18. Oktober
10.00 Eucharistiefeier (MB)
Donnerstag, 22. Oktober
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 23. Oktober
09.30 Eucharistiefeier (MB)
Sonntag, 25. Oktober
10.00 Kein Gottesdienst – Einladung nach Kehrsatz
Donnerstag, 29. Oktober
09.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Köniz

Tanznachmittag
Mittwoch, 21. Oktober, 14.00
Im Pfarreisaal für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag Fr. 5.–

Strick-Café
Dienstag, 27. Oktober, 14.00
Gemeinsam handarbeiten, plaudern, Ideen austauschen und kreativ sein

Jassen
Mittwoch, 28. Oktober, 13.30
Im Pfarreisaal in gemütlicher Runde jassen

«endlich.menschlich.»
Mittwoch, 28. Oktober, ab 14.00
Ein Veranstaltungsprogramm über die Generationen hinweg im Rahmen der Aktionswoche «endlich.menschlich.» im Schloss Köniz.
Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben und doch bleiben sie oft im Verborgenen. Wir wollen das Lebensende mitten ins Leben holen und eine Kultur des

Füreinanderdaseins etablieren.
14.00: Kinderworkshop zum «Wimmelbuch vom Abschiednehmen»
15.00: Lesung
16.00: Podiumsgespräch «endlich.lebendig»
17.00: Musik und Wort in der Schlosskirche
17.30: Lichtspirale «endlich. menschlich.» im Schlosshof.
Organisation: Ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz, Kath. Kirche Region Bern, Ritualverband Schweiz und Verein Senioren Köniz

endlich.
menschlich.

Meditationsangebote
Infos: Flyer, Homepage
• **Meditation im Laufen**
Dienstags, 18.00
Leitung: Ute Knirim
• **Stille-Meditation und Herzensgebet**
Mittwoch, 21. Oktober, 19.00
Montag, 26. Oktober, 07.00
Leitung: Veronika Wyss

Wabern

Nachmittag 60+ Jahresthema «Wunderbar gemacht»
Dienstag, 20. Oktober, 17.00
Feierliche Eröffnung der Ausstellung «Wunderbar gemacht» im reformierten Kirchgemeindehaus Wabern mit Wort, Musik und einem Apéro riche. Später zieht die Ausstellung weiter in die Pfarrei St. Michael.

Zukünftige Nutzung der Infrastruktur in Wabern
Sakralität und Beziehungskirche sollen auch zukünftig in Wabern aktiv gelebt werden. Doch welche Infrastruktur eignet sich dafür? Im Frühling 2026 wurde ein Prozess gestartet, um Antworten auf diese Frage zu entwickeln. Es wurde eine Projektgruppe eingesetzt, bestehend aus Vertreter:innen der Pfarrei, der Kirchgemeinde, des Pastoralraums und der Gesamtkirchgemeinde. In der jetzigen Phase geht es noch nicht um einen Entscheid, sondern um die sorgfältige Klärung von Bedürfnissen, Machbarkeit, Finanzierung und baulichen Rahmenbedingungen. Dabei ist insbesondere die Aufgaben- und Kompetenzteilung zwischen Pfarrei, Kirchgemeinde, Pastoralraum und Gesamtkirchgemeinde zu berücksichtigen.
An der Kirchgemeindeversammlung Ende November 2026 wird über den Stand der Abklärungen und die geplanten nächsten Schritte informiert. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich an der Versammlung informieren zu lassen.

Kehrsatz

Jubiläum – 50 Jahre Oeki Kehrsatz
Sonntag, 25. Oktober
10.00: Ökumenischer Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
11.00: Festakt
12.00–16.00: Jubiläumsfest mit Festwirtschaft, buntem Kinderprogramm, Fotoshow mit Bildern der Geschichte vom Oeki, Escape Room, verschiedenen Infoständen und vielem mehr
18.00: Konzert Kultur Kehrsatz

Zobo – mobiler Spieltreff
Mittwochs, 13.30
21. Okt.: Skaterpark, Lidl
28. Okt.: Im Hängelenquartier
Zusammen spielen, basteln und mehr. Für Jung und Alt. Kein betreutes Angebot. Die Versicherung und Haftung liegen in der Verantwortung der Eltern!

Belp

Nachmittag 60+ Jahresthema «Wunderbar gemacht»
Dienstag, 20. Oktober, 17.00
Siehe unter Wabern

Eltern-Kind-Treff
Mittwochs, 09.00–11.00
Für Familien mit Kindern von 0- bis 4-jährig im Pfarreiheim. Kontakt: Judith Suter, 078 220 99 90

SPiRiT Ad-hoc-Chor
Donnerstag, 22. Okt., 19.00
Wir proben für die Friedenslichtfeier vom 13. Dezember. Leitung: Sándor Bajnai

Treff.punkt Belp
Mittwoch, 28. Oktober, 19.00
Süsser Filmabend: «Chocolat» mit viel Schokolade. Kontakt: Elke Domig, 079 688 84 10

St. Martinsfest
Samstag, 7. November, 15.00
15.00: Räbeliechtli schnitzen und Laternen basteln, Kaffee und Kuchen
17.00: Einstimmung in der Kirche
17.30: Lichterumzug, anschliessend Imbiss
Anmeldung bis 30. Oktober
für Räbe-Vorbestellung und Kuchenbuffet-Beiträge bei J. Suter

Voranzeigen

Gottesdienst zu Allerheiligen und Allerseelen
Samstag, 31. Oktober – Allerheiligen
17.00: Kommunionfeier in Köniz
Sonntag, 1. November – Allerseelen mit Totengedenken
10.00: Kommunionfeier in Belp
10.00: Ökumenischer Gottesdienst in Kehrsatz
11.00: Eucharistiefeier in Wabern
14.30: Gottesdienst in Köniz, anschl. Gang auf den Friedhof

Räbeliechtliumzug in Wabern
Mittwoch, 4. November
16.00: Räben schnitzen im Pfarreizentrum St. Michael. Anmeldung **für Räben bis 1. November: B. Catania**
18.00: Umzug mit Start vor der Villa Bernau

Kirchgemeindeversammlung St. Josef
Sonntag, 29. November 2026, ca. 12.00–12.30 (im Anschluss an den 11.00-Gottesdienst) in Wabern

Traktanden
1. Begrüssung
2. Genehmigung der Traktanden
3. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November 2025 St. Josef

Im Anschluss findet die erste Kirchgemeindeversammlung Bern-Süd statt, ca. 12.30–13.00.
Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November 2025 St. Josef Köniz kann ab dem 29. Oktober im Sekretariat (St. Josef) oder auf der Webseite eingesehen werden.

Kirchgemeindeversammlung St. Michael
Sonntag, 29. November 2026, ca. 12.00–12.30 (im Anschluss an den 11.00-Gottesdienst) in Wabern

Traktanden
1. Begrüssung/Genehmigung der Traktanden
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 16. November 2025 St. Michael Wabern

Im Anschluss findet die erste Kirchgemeindeversammlung Bern-Süd statt, ca. 12.30–13.00.
Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16. November 2025 St. Michael Wabern kann ab dem 29. Oktober 2026 in den Sekretariaten (St. Micheal Wabern, Ökumenisches Zentrum Kehrsatz, Heiliggeist Belp) oder auf der Webseite eingesehen werden.

Kirchgemeindeversammlung Bern-Süd
Sonntag, 29. November 2026, ca. 12.30–13.00
(im Anschluss an die jeweiligen separaten Kirchgemeindeversammlungen St. Josef und St. Michael) in Wabern

Traktanden
1. Begrüssung
2. Wahl des Tagespräsidenten
3. Genehmigung der Traktanden
4. Orientierungen durch Kirchgemeinderäte, St. Michael, St. Josef und Gemeindeleitung
5. Wahlen
6. Ausblick 2027
7. Verschiedenes

Im Anschluss der Versammlung wird ein feines Raclette serviert.

Worb St. Martin

3076 Worb
Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo–Do 09.00–11.45
Manuela Crameri
manuela.crameri@kathbern.ch
Seelsorge
Peter Sladkovic-Büchel (psb)
Gemeindeleiter
031 832 15 50
peter.sladkovic@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Franca Collazzo Fioretto (fc)
Pfarreiseelsorgerin
031 832 15 56
franca.collazzo@kathbern.ch
Katechese
1.–6. Klasse
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
drazenka.pavlic@kathbern.ch
7.–9. Klasse, Firmung
Davor Buric
079 276 34 14
davor.buric@kathbern.ch
Sozialberatung
Renate Kormann (kor)
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch
www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 17. Oktober
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic
Sonntag, 18. Oktober
10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic
Dreissigster für Mario Crameri
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Franca Collazzo Fioretto
19.00 Ökum. Taizé-Feier
Ref. Kirche Worb mit
Peter Sladkovic
Samstag, 24. Oktober
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Urban Fink
Sonntag, 25. Oktober
10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Urban Fink
Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Herzlich willkommen …

… Urban Fink, der seit Jahren immer wieder mit uns die Gottesdienste feiert. Er leitet die Inländische Mission (IM), die auf vielfältige Art und Weise die katholische Kirche in der Schweiz unterstützt, unter anderem kleinere, finanzschwache Pfarreien. Urban Fink ist nicht nur Theologe, er ist auch Historiker und kann die Kirchengeschichte klar auf den Punkt bringen. In Gesprächen mit ihm konnte ich schon manche Phänomene in unserer Kirche heute besser einordnen und verstehen. Als unsere Pfarrei St. Martin 1998 gegründet wurde, hat die IM das «Liturgische Gerät», das heisst Kelch und Schale, zur Verfügung gestellt. Gute Gottesdienste mit Urban Fink. *psb*



Idealismus Foto: psb

Idealismus

Zu meinem Arbeitsbereich als Sozialarbeiterin gehört es, einen Kleidertausch beim Generationenfest zu organisieren. Auch bei einzelnen Anlässen des Interkulturellen Treffpunkts für Frauen kann ich Kleider an Menschen mit kleinem Budget weitergeben. Manchmal ärgere ich mich, wenn ich Kleider oder Schuhe erhalte, die nicht mehr schön oder ausgelatscht sind. Ich will etwas weitergeben, nicht entsorgen. Gute und schöne Kleider gehören aus ökologischen Gründen nicht in den Abfall, sondern sind am schönsten, wenn sie weiterhin mit Freude getragen werden.
Vor Kurzem konnte ich eine schöne Damenhandtasche weitergeben. Die Frau aus Afrika, die im Rückkehrzentrum von 10 Franken täglich lebt, freute sich riesig. Zwei Wochen später kam sie wieder und gab mir 40 Franken. Sie hatte die beiden Geldscheine in einem «Fächli» in der Handtasche entdeckt. Sie wollte das Geld der Besitzerin zurückgeben. War es vielleicht Reservegeld? War es aus Versehen in der Handtasche zurückgeblieben? Oder wollte die alte Besitzerin der neuen Besitzerin eine Freude machen? Letztere sagte mir, dass sie sich noch nie etwas zu Schulden hatte kommen lassen. Sie wolle nicht schwarzfahren und sie wolle nichts stehlen. Sie wolle nur endlich selber arbeiten und der Schweiz etwas zurückgeben, weil sie so viel Gastfreundschaft und Unterstützung als Geflüchtete erlebt hatte.
Ich wusste nicht, wer diese Handtasche gespendet hatte, und konnte dieses Geld also nicht zurückgeben. Ich war aber tief berührt von dieser asylsuchenden Frau, die am Existenzminimum lebt und 40 Franken, die sie zufällig findet, der Eigentümerin zurückgeben will. Der Idealismus und die Dankbarkeit geflüchteter Menschen berühren mich immer wieder. Ich versuchte, der Frau zu erklären, dass es bei uns in der Schweiz einen sogenannten Finderinnenlohn gibt. Aber das konnte sie nicht verstehen. Ich freue mich so sehr, dass es idealistische Menschen gibt. In allen Ländern. In allen Kulturen. In allen Religionen. Was hätten Sie getan? Wie wären Sie mit der Dame aus Afrika verblieben? Was hätten Sie mir geraten? *kor*

Wir begrüssen …

… die neue Pfarreiseelsorgerin Franca Collazzo Fioretto im Gottesdienst am Patrozinium am **Sonntag, 8. November.** Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst mit der Spatzenmesse von W. A. Mozart feierlich begleiten.

Eine Taizé-Feier …

… feiern wir einmal im Monat ökumenisch in der reformierten Kirche in Worb. Diese schlichte Liturgie mit Liedern, Stille, Gebeten und Kerzen stammt aus dem Dörflein Taizé. Diese Schlichtheit spricht vor Ort Tausende von Jugendlichen an.
Ganz in der Nähe befindet sich Cluny, wo die weltgrösste Kirche vor dem Petersdom stand. Das grosse Benediktiner-Kloster hatte grossen Einfluss und war bekannt für seine Armenfürsorge. Während der Französischen Revolution wurden das Kloster und seine Kulturgüter zerstört und die Kirche als Steinbruch genutzt. Heute sind kleine Reste zu bestaunen, die die Grösse erahnen lassen. In der Geschichte des Christentums und der Kirche gibt es riesige Veränderungen. Das kleine, schlichte Taizé ist heute ein ökumenischer Leuchtturm, dessen Licht in die Zukunft leuchtet. Herzlich willkommen zur Taizé-Feier – dieses Mal mit Peter Sladkovic.

Voranzeige

Am **Sonntag, 22.11.**, findet im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst die 27. Kirchgemeindeversammlung statt (Ausschreibung dazu siehe Seite 14).

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/muensingen
johannes.muensingen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felix Klingenbeck (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
Fr 07.30–11.30

Samstag, 17. Oktober
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Sonntag, 18. Oktober
09.30 Gottesdienst im UPZ
Kommunionfeier (fk)
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Jahrzeit für Bertha und Albert Lehmann
Mittwoch, 21. Oktober
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Donnerstag, 22. Oktober
14.30 Rosenkranzgebet
Sonntag, 25. Oktober
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Dienstag, 27. Oktober
10.30 Gottesdienst
in der Bärenmatte
Kommunionfeier (fk)
19.30 Meditation
Mittwoch, 28. Oktober
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
anschl. Kaffee und Gipfeli
Donnerstag, 29. Oktober
10.00 Gottesdienst im Neuhaus
Wortfeier (fk)
14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Unheilige Gebete

«Hallow» (heilig) heisst eine Gebets-App.
Sie ist weit verbreitet,
stammt aus den USA.

Auf einer Gebets-App wie «Hallow»
geben Nutzer:innen sehr persönliche Daten preis,
die nicht geschützt sind und weiterverkauft werden.

Mit religiösen Apps
lässt sich das ganz grosse Geschäft machen.
Für «Hallow» wurde in der Pause des Super Bowls 2024 und 2025 geworben.

«Hallow»
ist keineswegs neutral.
Geldgeber sind z. B. J. D. Vance (US-Vize) und Peter Thiel (Tech-Milliardär).
Die App mischte bei der US-Wahl 2024 mit und sponsert Fox News.

Ein wacher Geist,
ein kritischer Blick,
ein sorgfältiges Urteil
gehört zum Umgang mit Religion,
im analogen wie im digitalen Raum.

Felix Klingenbeck, www.wortimpuls.ch

Nordrand der Pfarrei



Blick auf Rubigen, Allmendingen Foto: Pfarrei Münsingen

Gräben im Kopf

Hüben wie drüben werden Gräben konstruiert, um den Menschen weiszumachen, die anderen seien ganz anders oder gar eine Bedrohung.
Da wird etwa in der Schweiz von einem Graben zwischen Stadt und Land gesprochen. Das ist eine Konstruktion. Der grösste Teil der Menschen lebt in Agglomerationen. Es gibt nicht nur die grösseren Städte und die kleinen Dörfer, sondern ein grosses Spektrum von Gemeinden und auch ein grosses Spektrum bei den politischen Einstellungen.
Da wird etwa in der Schweiz von einem Graben zwischen Einheimischen und Fremden gesprochen. Das ist eine Konstruktion. Wer ist denn Schweizer oder Schweizerin? Macht es der Pass aus? Oder was? Ist wer seit Jahrzehnten in den USA lebt, kein Schweizerdeutsch spricht, aber einen Schweizer Pass hat, Schweizer:in? Und wer ist denn Ausländer oder Ausländerin? Macht es der Pass aus? Oder was? Ist wer in der Schweiz aufgewachsen ist, immer hier war, Schweizerdeutsch spricht, ein Fremder oder ein Fremde?
Da wird etwa in der Schweiz ein Graben zwischen Konfessionslosen und Angehörigen von Religionsgemeinschaften konstruiert. Auch hier gibt es ein breites Spektrum und nicht einfach das eine oder das andere.
(fk)

Kerzen-(Floh-)Markt
Nach den Gottesdiensten vom **Samstag, 17. Oktober, 18.00,** und **Sonntag, 18. Oktober, 10.30,** liegen im Pfarreisaal Kerzen bereit aus dem Kerzenlager der Pfarrei. Wer Verwendung hat, kann passende Kerzen für zu Hause mitnehmen (kostenlos, wer etwas geben möchte, für den gibt es ein Kässeli).
Es hat ungebrauchte oder nur kurz gebrauchte Kerzen, Einzelstücke, Kerzen in Grössen, wie sie für die Liturgie derzeit nicht Verwendung finden usw.
Auf die dunklere Jahreszeit hin und im Hinblick auf die Adventszeit werden die Kerzen bestimmt dankbare Abnehmer:innen finden.

Erzählcafé
Dienstag, 20. Oktober, 19.00
Pfarreizentrum

Kirchgemeindeversammlung
Montag, 23. November, 19.00
1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Mai 2026
2. Budget 2027, Finanzplanung 2027–2032 und Steueranlage
3. Informationen aus Kirchgemeinde und Pfarrei
4. Verschiedenes

Todesfälle
5.9. Franz Koster (1936), früher Grosshöchstetten
6.9. René Moser (1938), Münsingen
10.9. Margaretha Müller-Rüesch (1929), Münsingen

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Xaver Ambauen, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse; Brachjahr; Firmung 17+; Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

Samstag, 17. Oktober
17.30 Ökumenische Vesper
Sonntag, 18. Oktober
Gottesdienst fällt aufgrund des Bremgartenlaufs aus.
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim
Sonntag, 25. Oktober
11.00 Kommunionfeier mit Markus Stalder
Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 18. Oktober
10.30 Eucharistiefeier am Patrozinium mit Williams Ezeh, Markus Stalder, Franz-Josef Glanzmann und dem Franziskus-Chor, anschliessend Apéro
Dienstag, 20. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 22. Oktober
17.00 Rosenkranzgebet (Sommerzeit)
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Kommunionfeier mit Markus Stalder
17.00 Gottesdienst in albanischer Sprache
Dienstag, 27. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 29. Oktober
16.00 Rosenkranzgebet (Winterzeit)

Jegenstorf

Samstag, 17. Oktober
Gottesdienst fällt aufgrund des Patroziniums vom 18. Oktober in Zollikofen aus.
Samstag, 31. Oktober
17.30 Feiern im Franziskushaus

Münchenbuchsee

Samstag, 17. Oktober
10.00 Fyre mit de Chlyne in der reformierten Kirche
Samstag, 24. Oktober
18.30 Kommunionfeier mit Markus Stalder

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Allemann Bruno Paul** aus **Bremgarten.**
Christus sagt: «Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.» Johannes 8,12

Anlässe

Mitspielplatz für Familien und Kinder
Freitag 16. Oktober, 14.30–17.30
Spielplatz Schäferhöhe
Saisonabschluss mit einer Überraschung. Alle sind willkommen! Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage oder direkt bei leo.salis@kathbern.ch/ 031 910 44 04.

Blauring Zollikofen und Umgebung
Samstag, 17. Oktober, 14.00–17.00
Gruppenstunde «Abenteuer durch Zollikofen»: Filmabend mit Popcorn, Imbiss und Getränken. Besammlung: 14.00 vor der kath. Kirche, Zollikofen. Dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen. Alle Mädchen ab der 1. Klasse sind herzlich willkommen. Weitere Informationen unter: www.blauringzollikofen.ch

Pfadi Frisco Bremgarten-Zollikofen
Die **Pfaderstufe** hat am **17. Oktober** von **14.00–17.00** eine **Aktivität** (Jugendpavillon, Zollikofen) und am **Wochenende** vom **24. und 25. Oktober** findet das **Abteilungsweekend** der Pfadi Frisco statt. Alle dazugehörigen Infos sind auf der Website www.pfadifrisco.ch zu finden.

Ökumenische Vesper
Samstag, 17. Oktober, 17.30
Kirche St. Johannes, Bremgarten
Thema: Franziskus von Assisi als Friedensstifter
«Selig, die Frieden stiften…»
Mt 5,1–12
Vor 800 Jahren starb der heilige Franz von Assisi. Wer kennt seinen berühmten Lobgesang nicht; das «Laudato si'»? Doch wer weiss auch, dass Franziskus sich oft als Friedensstifter betätigte und sich sogar auf eine gefährliche Reise in den Nahen Osten begab? Er spürte, dass die Kreuzzüge sich nicht mit der Botschaft Jesu Christi vereinen liessen. Deshalb machte er sich auf, um zwischen den Parteien zu vermitteln. Ein Hauch von Orient wird auch durch den Musiker Hassan Taha mit der Oud in dieser Vesper spürbar sein. Kommen Sie und hören Sie! Und beten Sie mit uns um Frieden!
Die Vespergruppe

REMINDER Franziskusjubiläum: Patrozinium
Sonntag, 18. Oktober, 10.30
Kirche St. Franziskus, Zollikofen
Mit dem Patrozinium, dem Festtag des Kirchenpatrons, beschliessen wir das vierteilige Jubiläumsjahr des Heiligen Franziskus. Das Patrozinium ist dem Element «Feuer» zugeordnet. Feuer steht unter anderem für Wärme, Licht und Begeisterung. Franziskus liess sich vom Licht des Glaubens und vom inneren Feuer der Begeisterung für die Schöpfung und das umfassende Miteinander leiten. So lädt uns das Feuer am Patrozinium ein, auch nach diesem Jubiläumsjahr die Flamme des Glaubens lebendig zu halten und das Licht, das uns anvertraut ist, weiterzutragen.
Im letzten «pfarrblatt» (Nr. 21) stand, dass das Patrozinium um 10.00 beginnt. Dabei handelt es sich um einen Fehler. Die korrekte Uhrzeit ist 10.30. Für Ihre Kenntnisnahme bedanken wir uns.

Neue Horizonte: Offenes Tanzen mit Live-Musik vom «Trio Livada»
Mittwoch, 21. Oktober, 19.00–21.00

Johanneszentrum, Bremgarten
Einfache Kreistänze und ein traditioneller Schweizertanz laden zum Mitmachen ein – Vorkenntnisse sind nicht nötig, jedes Alter ist willkommen. Auch wer lieber zuhört, ist herzlich eingeladen. Die musikalische Reise mit dem «Trio Livada» führt durch tanzbare Volksmusik, vorwiegend aus Osteuropa. «Livada» bedeutet auf Bulgarisch «Wiese» – passend zur farbenfrohen und vielfältigen Musik von Anto Zbinden (Akkordeon), Elsbeth Moser (Bass) und Gilbert Delley (Querflöte). Eintritt frei – Kollekte willkommen. Keine Anmeldung erforderlich. Kontakt: Albrecht Herrmann, 031 300 70 23

Firmweg 17+ 2026/2027
Die Einladung mit ersten Terminen für den Firmweg 17+ sind an den Jahrgang 2009 (teilweise auch 2010) verschickt worden. Ältere Jugendliche sind ebenfalls willkommen. Der obligatorische Informationsabend findet am **Mittwoch, 21. Oktober, von 20.00 bis max. 21.15** im **FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene»** (Stämpflistrasse 30, Zollikofen) statt. Bei Fragen kontaktieren Sie: leo.salis@kathbern.ch, 031 910 44 04.

«Sing mit…» – einfach aus Freude an der Musik
Montag, 26. Oktober, 19.00–20.30
Kirche St. Johannes, Bremgarten
Offenes Singen mit verschiedenen Instrumenten; wir singen Lieder aus dem «Rise up plus» und freuen uns auf Sie.
Béatrice Staubli & Andrea Fankhauser

Männerrunde Ü60: Stundensteine von Bern
Mittwoch, 28. Oktober, 14.30–16.30
Johanneszentrum, Bremgarten
Es gibt sie noch! Über die Bedeutung der Stundensteine und die damit verbundene Geschichte wird uns Dr. von Graffenried berichten. Anschliessend Zvieri. Keine Anmeldung erforderlich. Kontakt: Albrecht Herrmann, 031 300 70 23

Ökumenische Kinderfeier zum Thema Erntedank
Samstag, 31. Oktober, 10.00
Johanneszentrum, Bremgarten
Für Kinder im Vorschulalter bis ca. 2. Klasse, ihre Eltern und Geschwister sowie alle Interessierten

Feiern im Franziskushaus: Übergänge – wenn Wege sich wandeln
Samstag, 31. Oktober, 17.30–18.30
Franziskushaus, Jegenstorf
Das Leben ist voller Übergänge: Wir lassen Altes zurück, brechen auf, verändern uns und wagen Neues. Gemeinsam wollen wir innehalten, erinnern und hoffnungsvoll nach vorne schauen. Mit Gedanken, Symbolen, Musik und Momenten der Stille machen wir uns zusammen auf den Weg – zwischen Abschied und Neubeginn, Erinnerung und Hoffnung. Nach dem Gottesdienst lassen wir den Abend bei einem einfachen Apéro ausklingen. **Herzlich willkommen!**
Mit der Liturgie-Gruppe Jegenstorf

Kirchgemeindeversammlung
Der **Kirchgemeinderat St. Franziskus** lädt Sie zur 51. Kirchgemeindeversammlung ein:
Mittwoch, 11. November, 19.00 im **FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene»** (Stämpflistrasse 30, Zollikofen).
Traktanden:
1. Begrüssung
2. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 50. Kirchgemeindeversammlung
5. Informationen aus dem Seelsorgeteam
6. Orientierung über die Tätigkeit des Kirchgemeinderates
7. Wahlen:
   - 7.1 Wahl des Präsidiums der Kirchgemeindeversammlung
   - 7.2 Erneuerungswahl bisherige Kirchgemeinderatsmitglieder für die Legislatur 2027–2030
   - 7.3 Ersatzwahl Präsidium Kirchgemeinderat
   - 7.4 Weitere Ersatzwahlen in den Kirchgemeinderat (Legislatur 2027–2030)
   - 7.5 Wahl der Mitglieder der Kirchgemeinde im Grossen Kirchenrat für die Legislatur 2027–2030
8. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigte: Stimmberechtigt sind alle volljährigen Katholikinnen und Katholiken, welche seit drei Monaten in einer Gemeinde im Gebiet der Kirchgemeinde wohnen und angemeldet sind, unabhängig von der Nationalität.
Aktenauflage: Das Protokoll der 50. Kirchgemeindeversammlung kann ab Montag, 12. Oktober, auf dem Pfarreisekretariat und der Homepage eingesehen werden.
Für den Kirchgemeinderat St. Franziskus:
Patrizia Vökt, Vizepräsidentin

Kirchgemeindeversammlung
Der **Kirchgemeinderat Heiligkreuz Bremgarten** lädt Sie zur 33. Kirchgemeindeversammlung ein: **Sonntag, 15. November, 09.30** im **«C'est commode»** des **Johanneszentrums** (Johanniterstrasse 30, Bremgarten).
Traktanden:
1. Begrüssung
2. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 32. Kirchgemeindeversammlung
5. Wahl der Mitglieder des Kirchgemeinderates
6. Wahl des Präsidiums des Kirchgemeinderates
7. Wahl von zwei Vertreter:innen im Grossen Kirchenrat
8. Wahl eines/einer Vertreter:in des Landeskirchenparlaments
9. Verabschiedung von Ratsmitglieder:innen
10. Informationen aus dem Kirchgemeinderat: Können wir langfristig selbstständig bleiben
11. Informationen aus dem Seelsorgeteam
12. Anträge
13. Verschiedenes

Teilnahmeberechtigte: Stimmberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die das 18. Altersjahr vollendet haben und seit 3 Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde Heiligkreuz Bern-Bremgarten wohnen.
Rechtsmittel/Einsichtnahme: Anträge sind bis zum 6. November schriftlich per Mail beim Präsidenten einzureichen. Das Protokoll der 32. Kirchgemeindeversammlung kann ab dem 12. Oktober auf dem Pfarreisekretariat und der Homepage eingesehen werden.
Kontaktstelle: Pfarrei Heiligkreuz Bremgarten – röm. kath. Kirchgemeinde, Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten b. Bern, MarkusRobert.Hardegger@kathbern.ch

Der Sonntagsgottesdienst beginnt nach Beendigung der Kirchgemeindeversammlung.

Gedenken an die Verstorbenen
In den Gottesdiensten vom **Sonntag, 1. November,** gedenken wir allen Pfarreimitgliedern, die seit Oktober 2025 verstorben sind.

In **Bremgarten** halten wir das Gedenken **im Sonntagsgottesdienst um 11.00.**

Wir denken besonders an: Allemann Bruno Paul (†95), Gautschi Peter (†78), Menzi Hansruedi (†87), Moser Fritz (†92), Wäger Maria Elisabeth Bertha (†90).

Im Gottesdienst erklingen Werke von Louis Lewandowski, Felix Mendelssohn Bartholdy und J.S. Bach. Wir freuen uns, im Gedenken an unsere Verstorbenen singen zu dürfen: Johanneschor, Bremgarten; Kirchenchor St. Antonius, Bern-West; Leitung: Felix Zeller.

In **Zollikofen** findet die Gedenkfeier um **17.00** statt.
Wir denken besonders an: Anderegg Heinz (†83), Anderhub-Schüpbach Marie Luise (†93), Bargetzi Bruno Josef (†91), Danioth Franz-Josef Bernhard (†87), Dubacher Thomet Frieda (†78), Fité Maria José (†95), Kocherhans Othmar Leo (†89), Kohler Georges Willy (†96), Meier-Schmocker Meya (†88), Padrun Harald Ernest (†79), Schiaroli Marino (†82), Schlittler Rita (†96), Steiner-Muri Rita Nina (†92), Steinmann-Hänsli Gotthard Alex (†82), Widmer-Schönenberger Rosmarie (†88).

Die Feier wird musikalisch durch den Franziskus-Chor begleitet.

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum-sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau
Franca Fabbricatore
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal
Maria Königin
4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11

Roggwil Bruder Klaus
4914 Roggwil
Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee
Herz Jesu
3360 Herzogenbuchsee
Weissensteinstrasse 10

Huttwil
Bruder Klaus
4950 Huttwil
Südstrasse 5

Wangen
St. Christophorus
3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Niederbipp
Heiligkreuz
4704 Niederbipp
Hintergasse 38

Pastoralraumleiter
Diakon
Francesco Marra
francesco.marra@
kathlangenthal.ch

Vikar
Jaimson Mathew
jaimson.mathew@
kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorgerin
Flavia Schürmann
flavia.schuermann@
kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorger i. A.
Paul-Flavien Binyegeg
paul.binyegeg@
kathlangenthal.ch

Religionspädagogin
Saskia Schaffhauser
saskia.schaffhauser@
kathlangenthal.ch

Gesellschaft und Soziales
Beatrice Meyer
beatrice.meyer@
kathlangenthal.ch

Kommunikation
Sibylle Hardegger
sibylle.hardegger@
kathlangenthal.ch

Kirchenmusiker
Thomas Friedrich
thomas.friedrich@
kathlangenthal.ch
079 713 92 36

Raum-reservationen

062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 17. Oktober
16.15 Rosenkranzandacht
in Langenthal
17.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Jaimson Mathew
Sonntag, 18. Oktober
09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Antonio Šakota
09.00 Eucharistiefeier
in Wangen a. A.
Jaimson Mathew
10.00 Ökum. Gottesdienst
am Arbeitsort bei Firma
Clevergie in Wyssachen
Pfr. Joel Baumann
Flavia Schürmann
10.30 Wortgottesfeier
in Langenthal
Francesco Marra
11.00 Eucharistiefeier (i)
in Roggwil
Don Egidio Todeschini
11.00 Eucharistiefeier
in Herzogenbuchsee
Jaimson Mathew
Stiftjahrzeit für
Ulrich Konrad Kreienbühl
Dienstag, 20. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Jaimson Mathew
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
in Huttwil
Jaimson Mathew
19.00 Rosenkranzandacht (i)
in Langenthal
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Wortgottesfeier
mit anschliessendem
Kirchenkaffee
in Niederbipp
Francesco Marra
Samstag, 24. Oktober
17.00 Wortgottesfeier für
Familien
in Langenthal
Flavia Schürmann
Sonntag, 25. Oktober
09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Antonio Šakota
09.00 Eucharistiefeier
in Huttwil
Jaimson Mathew
Gedächtnis für Siegfried
und Gertrud Egli-Kneubühler
09.00 Wortgottesfeier
in Wangen a. A.
Flavia Schürmann
10.30 Eucharistiefeier
in Langenthal
Jaimson Mathew
11.00 Eucharistiefeier (i/d)
in Roggwil
Don Marquiano Petez
Gedächtnis Maria Leo
11.00 Wortgottesfeier
in Herzogenbuchsee
Flavia Schürmann
Dienstag, 27. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Jaimson Mathew
Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
in Huttwil
Jaimson Mathew
19.00 Rosenkranzandacht (i)
in Langenthal

Anlässe

Der kleine hässliche Vogel

Samstag, **17. Oktober, 14.00,** kath. Kirche Herz-Jesu in Herzogenbuchsee. In Zusammenarbeit mit der Musikschule: Orgel- Erzähl-Konzert für Kinder, ein musikalische Märchen nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Werner Heiduczek.
Eintritt frei

FlikFlak Gschichte-Wuche

Ab **Montag, 19. bis Freitag 23. Oktober, 17.15–17.45,** im EGW in Langenthal
Für alle Kinder von ca. 4 bis 8 Jahren, Geschwister, Eltern und alle, die auch dabei sein wollen!
Eintritt frei

Mittagessen für Senior:innen

Mittwoch, **28. Oktober, 12.00** im kath. Kirchgemeindehaus in Herzogenbuchsee. Mittagessen und anschliessend Lotto.
Ab diesem Jahr sind die Senioren auch herzlich eingeladen. Anmeldung und Abholdienst bis 23. Oktober bei Sandra Michetti, 079 307 12 52 (Mittag)
Katholischer Frauenverein Herzogenbuchsee

Ökum. Fyre mit de Chliine

Freitag, **30. Oktober, 10.30**
Zwinglihaus in Langenthal
Ein ökumenisches Angebot für die Kleinsten und ihre Begleitpersonen. Gemeinsam spielen, singen, erleben wir mit Händen und Füssen – und hören eine Geschichte.
Flavia Schürmann

Religionen entdecken – Vielfalt erleben


Bild: zVg

Die Schüler:innen der 4. bis 6. Klasse des Pastoralraums Oberaargau haben sich mit vier grossen Weltreligionen neben dem Christentum beschäftigt: Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Ihre Entdeckungen, Gedanken und eigenen Arbeiten bringen sie nun in eine gemeinsame Ausstellung ein.
Vier Religionen – vier Kirchen – eine gemeinsame Ausstellung! Vom **24. bis 31. Oktober** ist in den katholischen Kirchen in Niederbipp, Herzogenbuchsee, Huttwil und Langenthal während der jeweiligen Öffnungszeiten die Ausstellung zu entdecken. An jedem Standort wartet ein anderer Teil –gemeinsam ergeben sie ein Ganzes. Eine Entdeckungsreise, die sich lohnt!
Saskia Schaffhauser

Blick in die Sakristeien



In jedem Gottesdienst stehen Menschen im Hintergrund, die dafür sorgen, dass alles bereit ist und die Gemeinschaft miteinander feiern kann. Unsere Sakristan:innen übernehmen dabei eine ebenso wichtige wie wertvolle Aufgabe. Sie bereiten den Kirchenraum und den Altar vor, kümmern sich um die liturgischen Gegenstände, begleiten Gottesdienste und Feiern und achten auf die vielen kleinen Details. Vieles davon geschieht still und wie selbstverständlich – und doch ist dieser Dienst für die Kirchen in unserem Pastoralraum von unschätzbarem Wert. Was dieser Dienst für sie persönlich bedeutet, erzählen unsere Sakristan:innen mit ihren eigenen Worten:

«Es ist für mich ein grosses Privileg, dem Herrn zu dienen.»

«Ich fühle mich in unserem Team wohl.»

«Der Dienst als Sakristanin ist abwechslungsreich und tut der Seele gut. Er macht Freude und erfüllt mich mit tiefer Zufriedenheit.»

«Faccio la sacrestana perché mi permette di restare in contatto con Dio e con le persone, e mi rende felice.»

«Gott gibt uns die Aufgaben – und mit ihnen auch die Mittel und die Kraft, die wir dafür brauchen.»

«Bei uns sind alle willkommen und sollen sich rundum wohlfühlen.»

«Die Nähe zu Gott und die Gemeinschaft mit den Menschen erfreuen mich jeden Tag aufs Neue.»

«Hier kann ich Gott ganz nah sein.»

«Wer dem Herrn Jesus dient, braucht sich vor den Menschen nicht zu fürchten. Was einem treuen Diener in seinem Dienst auch begegnen mag: Er weiss den Herrn an seiner Seite.»

«Dieser Dienst macht mir immer wieder bewusst, wie viel Grund ich habe, dankbar zu sein.»

«Ich schätze die Begegnungen mit so vielen verschiedenen Menschen, Kulturen und Sprachen.»

Von Herzen «Danke» unseren Sakristan:innen für ihre Zeit, ihre Verlässlichkeit und all die kleinen und grossen Handgriffe, die so viel bewirken.
Franca Fabbricatore

Wie wäre die Welt ohne freiwilliges Engagement?



Wer würde helfen, zuhören, organisieren, trösten, Verantwortung übernehmen oder einfach anpacken? Rund zwei von drei Menschen in der Schweiz oder 66 Prozent der Schweizer Bevölkerung engagieren sich freiwillig. Damit gehört die Schweiz in Europa zu den Spitzenreitern.
Das sind Nachbar:innen, Vereinsmitglieder, Angehörige, Eltern, Jugendliche, Senior:innen, die Zeit, Kraft und Fähigkeiten für andere einsetzen. Oft geschieht dies selbstverständlich und wird kaum wahrgenommen in der Öffentlichkeit. Schade, oder?
Freiwilliges Engagement bedeutet, eine Person tut aus eigenem Willen etwas für andere, die nicht im selben Haushalt leben – freiwillig, unentgeltlich und selbstbestimmt. Das kann informell geschehen, etwa durch Nachbarschaftshilfe, oder formell, zum Beispiel als Vorstandsmitglied. Aber auch Spenden werden eingerechnet, dienen sie doch oft karitativen Zwecken. Freiwilliges Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Zeitnot, Leistungsdenken und Optimierungsdruck setzen ihm Grenzen. Umso wichtiger sind gute Bedingungen, Anerkennung und die Gewissheit: Dein Engagement zählt! In der Röm.-Kath. Kirche Oberaargau engagieren sich viele Menschen im formellen freiwilligen Engagement. Dieses Wirken ist sichtbar und erlebbar in der Gemeinschaft, und es soll die Aufmerksamkeit erhalten, welche ihm zusteht.
Willst auch Du mitgestalten? Kontakt: Beatrice Meyer, 062 922 66 49

Kollekten

17./18. Oktober
Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio): Das Internationale Katholische Missionswerk ist der «Solidaritätsfonds» der kath. Kirche. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die Seelsorge und Ausbildung sowie kirchliche Projekte in den ärmsten und finanziell benachteiligten Gebieten weltweit.

24./25. Oktober
Die Kollekte unterstützt die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums. Das Seminar St. Beat in Luzern begleitet die Theologiestudierenden auf ihrem Glaubens- und Lebensweg.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung – was heute gesät wird, trägt später Früchte in der Seelsorge.

Pastoralraum Emmental

Pfarradministrator
Gregor Korgul
Burgdorf
gregor.korgul@kath-burgdorf.ch
034 422 29 03
Leitender Priester
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60
Pfarrer
Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@kathutzenstorf.ch
032 665 39 39
Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@kathbern.ch
034 402 20 82
Missionario
Gregor Korgul
Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Erntedankfest

Das Erntedankfest ist seit dem 3. Jahrhundert belegt. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Schöpfung und die Dankbarkeit für die Gaben der Natur sind zentrale Gedanken dieses Fests. In feierlichen Gottesdiensten wird für die Ernte gedankt. Körbe mit Obst, Gemüse, Brot und Kornähren schmücken den Altar.

Schon die ersten Menschen haben laut dem Buch Genesis Gott für seine Gaben gedankt.

Bereits im alten Ägypten, im antiken Griechenland und im Römischen Reich brachten die Menschen ihren Göttern Opfergaben als Dank für die Ernte dar. In vielen Kirchen wird eine Erntedankkrone aufgehängt. Sie wird aus Ähren geflochten und oft mit Feldfrüchten geschmückt. Durch Solidaritätsaktionen für hungernde Menschen bringen viele Gemeinden ebenfalls ihren Dank zum Ausdruck.





Fotos: Peter Daniels

Dank den Kräften von Erde, Sonnenlicht, Wasser und menschlicher Arbeit sind Früchte, Gemüse, Nüsse gereift und die Blumen erblüht.
Zu diesem Fest biegen sich die Tische unter Körben voller Äpfel, Birnen, Trauben und Nüssen. Kürbisse, Maiskolben und Sonnenblumen leuchten dazwischen gelb und orange.
Durch die Fülle der Gärten und Feldergaben würden wir beschenkt und erfüllt von der Dankbarkeit.
Wir sind dankbar für alles, was uns nährt und stärkt.
Wir sind dankbar für alles, was uns durch harte Zeiten und Winter trägt.
Dankbar für alles, was geschenkt wird – für alles, was wir geben und teilen können.

Gemeindeleiter Peter Daniels

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch
Sekretariat
Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 17. Oktober
08.00 Jubla – Märitstand, Oberstadt Burgdorf
12.35 Wanderung Lochbach–Schallenberg–Heimiswil
18.00 Jubla – Phönixabend
Sonntag, 18. Oktober
10.00 Eucharistiefeier Erntedank dt/ital, Don Gregor, anschl. Apéro
Kollekte: Missio
Dienstag, 20. Oktober
16.30 Rosenkranz deutsch
19.00 Santo Rosario
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe
18.00 Rosenkranz kroatisch
Freitag, 23. Oktober
19.00 Ökumenische Taizé-Feier, Zentrum Neumatt
Sonntag, 25. Oktober
10.00 Eucharistiefeier dt/ital, Don Gregor, anschl. Forum und Mittagessen
Kollekte:
geistl. Begleitung zukünftiger Seelsorgender
Dienstag, 27. Oktober
16.30 Rosenkranz deutsch
19.00 Santo Rosario
Mittwoch, 28. Oktober
18.00 Rosenkranz kroatisch
19.00 Eucharistiefeier, Don Gregor
Donnerstag, 29. Oktober
14.15 Seniorenchörli
Freitag, 30. Oktober
14.00 Kinder-Rosenkranz

Jubla – Märitstand

Samstag, 17. Oktober, 08.00–12.30
Wir machen einen Märitstand am Burgdorfer Samstagsmarkt. Wir freuen uns, wenn ihr vorbeikommt.

Oktober-Wanderung

Samstag, 17. Oktober, 12.15–16.45
Schöne Wanderung durch herbstliche Plenterwälder in der Hügellandschaft bei Burgdorf



Foto: Markus Bolliger

Erntedank

Sonntag, 18. Oktober, 10.00
«Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen, damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut.» *Auszug Ps 104,14–15.27*
Das «Jodlerduett Toufrüsch» aus Wynigen, begleitet von Michael Kohler an der Handorgel, wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.



Foto: Franz Sutter

Forum

Sonntag, 25. Oktober, 10.00
Nach dem Gottesdienst um 10.00 (dt./ital.) treffen sich alle Interessierten zum Forum im Saal des Pfarreizentrums.
Im Anschluss servieren wir Ihnen einen Teller Pasta.
Alle sind herzlich eingeladen!
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Kollektenübersicht 2. Quartal 2026

Comundo	138.50
Kariim	465.06
Stiftung gegen Gewalt an Frauen	171.74
Information kirchl. Berufe	71.16
Diöz. Kollekte f. synodalen Prozess	178.35
Diöz. gesamtschw. Verpflichtung	69.30
Kovive	116.90
Schweiz. Bischofskonferenz	116.81
Diöz. Stiftung Priesterseminar LU	132.01
Check Punkt Villa Burgdorf	114.25
Jubilate	104.95
Kirche in Not	153.33
Flüchtlingshilfe Caritas	95.18
Papstkollekte	110.00

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Jugendseelsorge
Laila Oberli
Monica Scaruffi
Susanne Zahno

Erntedankfest
Samstag, 17. Oktober
18.15 Generationen-Gottesdienst
Katechetinnen und Diakon Peter Daniels
Kollekte: Bäuerliches Sorgetelefon
30. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 24. Oktober
18.00 Taizé-Feier
Pfr. Peter Weigl und Susanne Zahno
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Pfr. Hashbin
Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen
Mittwoch, 28. Oktober
19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in tamilischer Sprache
Pfr. Murali
Totengedenktag
Sonntag, 1. November
10.00 Gottesdienst zum Totengedenktag mit Jodlerklub anschliessend Apéro riche
Diakon Peter Daniels

Erntedank-Fest



KI-Generiert

Am **Samstag, 17. Oktober** begehen wir unser Erntedank-Fest. Zeit, Gott für die Fülle aller Gaben zu danken.

Die Unterrichtskinder und -jugendlichen treffen sich um 15.00 zum Projektnachmittag direkt auf dem Bauernhof der Familie Fankhauser, Langnaustrasse 149, 3550 Langnau i.E. (oder um 14.45 bei unserer Kirche) inkl. Sitzerhöhung (bei Bedarf) und evtl. Ersatzkleider/-schuhe. Vor Ort besorgen wir auch Ernteerzeugnisse fürs Gotteshaus. Die Familien sind um 17.30 zu einem Höck ins Pfarreizentrum eingeladen.
Abschliessend, um 18.15, feiern wir den Generationen-Gottesdienst zu Erntedank.
Dankbar, dass wir gemeinsam die Gelegenheit haben, den Fankhauser-Hof zu besuchen,
Susanne Zahno

Jakobsweg



Bild: pixabay.com

Im Frühling 2027 möchten wir uns auf den Jakobsweg begeben. Unser Weg führt von Porto in Portugal bis nach Santiago de Compostela in Spanien. Während rund zwei Wochen wollen wir miteinander unterwegs sein, Landschaften und Orte entdecken, Gemeinschaft erleben und uns auch Zeit für persönliche und spirituelle Momente nehmen.
Für unsere **Pilgerreise** steht der Zeitraum von **Sonntag, 18. April bis Sonntag, 16. Mai 2027** zur Verfügung. Die genauen zwei Wochen innerhalb dieses Zeitraums möchten wir gemeinsam mit den Interessierten festlegen. Damit wir die Reise miteinander planen können, laden wir alle Interessierten herzlich zu einem **ersten Treffen** ein:
Freitag, 6. November, um 18.00 im Pfarreizentrum
An diesem Abend möchten wir über die einzelnen Etappen, Übernachtungen, An- und Rückreise sowie weitere organisatorische Fragen sprechen.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns sehr, Sie an unserem Informations- und Planungstreffen begrüssen zu dürfen.
Peter Daniels

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Jugendseelsorge
Giuseppina Calabrò
giuseppina.calabro@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

29. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 17. Oktober
17.30 Heilige Messe mit der Jugendband und Vorstellung der Firmlinge
Kollekte: ARGE Weltjugendtag
Sonntag, 18. Oktober
10.00 Heilige Messe mit Gesang aus verschiedenen Kulturen, anschliessend internationaler Apéro
Kollekte: Ausgleichsfonds für die Weltkirche
19.00 Ökum. Taizé-Feier in der ref. Kirche Bätterkinden; vorgängig Einsingen
Montag, 19. Oktober
18.00 Gebetsapostolat
Dienstag, 20. Oktober
16.00–19.00 Kreativ-Kurs
17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe
Mittwoch, 21. Oktober
19.00 Heilige Messe
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Heilige Messe
Freitag, 23. Oktober
19.00 Heilige Messe/Anbetung

30. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 24. Oktober
10.00–16.00 Öffentliche Tagung mit Pater G. Matt, SDB
17.30 Heilige Messe mit P. Matt
Kollekte: Don-Bosco-Jugendhilfe weltweit
Sonntag, 25. Oktober
11.00 Familiengottesdienst mit P. Matt, Mitwirkung der Kinder der 5. Klasse und dem LutraCor
Kollekte: Geistliche Begleitung künftiger Seelsorge:innen
Dienstag, 27. Oktober
17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, anschliessend Bibelgespräch
Mittwoch, 28. Oktober
19.00 Heilige Messe
Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Heilige Messe
14.00 Gedächtnisauffrischung
19.00 Spieleabend
Freitag, 30. Oktober
19.00 Heilige Messe/Anbetung

Jugendanlass

Samstag, 17. Oktober
Nach dem Jugendgottesdienst werden unsere Jugendlichen gemeinsam den Abend verbringen bei **«Dinner und Movie-Night»** bis ca. 22.00.

Öffentliche Veranstaltung mit Pater Georg Matt, SDB

Samstag, 24. Okt. 10.00–16.00
Sieben Gaben des Heiligen Geistes – «Download Gottes»
Wir «betasten» diese sieben Gaben und lassen uns von ihnen erfassen.
Weitere Details finden Sie im Flyer, der in der Kirche aufliegt.
Anmeldung bis 20. Oktober:
H. Kemmler, Erliweg 11, 3312 Fraubrunnen, Tel. 031 767 77 17
Auf Ihre Teilnahme freut sich die Don-Bosco-Familie

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 27. Oktober
Bibelgespräch zum Thema «Der Rangstreit der Jünger»
Lk 9.46-62
Herzlich willkommen

Gedächtnisauffrischung

Donnerstag, 29. Okt., 14.00
Auf spielerische Art versuchen wir herauszufinden, was wir alles aus unseren Hirnzellen herauskitzeln können. Wir lösen leichte bis knifflige Übungen; alleine oder in Gruppen.
Mit Kaffee und Kuchen gönnen wir unseren überhitzten Köpfen etwas Ruhe.
Wir freuen uns über Teilnehmende jeden Alters.

Kürbis schnitzen mit der Schönstatt-Gruppe

Samstag, 31. Oktober, 14.30

Laternen basteln mit den St. Pauls Abenteurer

Samstag, 31. Oktober, 14.30

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung
Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese
Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste
Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat
Gabi Bangerter,
Martina Bäriswyl,
Béatrice Becker,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan
Rik Rapold
032 387 37 10

www.kathseeland.ch
Notfallnummer 032 513 49 00



Bild: P. Leist

Bild in Täuffelen
Segelschiff oder Himmelsleiter? Was seht ihr? «A way» – «ein Weg» soll wohl den Weg zwischen Himmel und Erde bezeichnen. Die Himmelsleiter zwischen Mensch und Gott.
B. Becker

Erntedank

So., 18. Oktober, Büren
09.15. Familien-Gottesdienst mit den Kindern der Basisstufe der 1. und 2. Klasse und den Erstkommunionkindern.

Wir danken für die Gaben der Erde und der menschlichen Arbeit: Erntedank. Bitte bringen Sie Obst, Blumen, Gemüse, Kürbisse, Brot mit und legen Sie es vor den Altar zum Segnen. Anschliessend gibt es einen Apéro und wer noch mehr Zeit hat, einen Teller Paella.
M. Maier, B. Burckhardt, J. Bozic

So., 25. Oktober, Lyss
11.15. Kindergottesdienst zum Erntedank parallel zum Gottesdienst zum Weltmissionstag.

«Gott sei Dank für alles, was wächst und Du uns schenkst.»

Wir hören eine Geschichte, singen, beten, danken und freuen uns am Geschenk der Natur.

(Kindergarten bis 3. Klasse)

Weltmissionssonntag

Das Leitwort von Papst Leo XIV. für das Jubiläumsjahr ist: «Eins in Christus, vereint in der Mission.» Missio richtet den Blick auf Bolivien – auf eine Kirche, in der Seelsorge, soziales Engagement und gelebte Gemeinschaft eng miteinander verbunden sind.

So., 25. Oktober
09.15. Eucharistiefeier, Büren
10.15. Kommunionfeier, Täuffelen
11.15. Kommunionfeier, Lyss

Anschliessend an den Gottesdienst in Büren geniessen wir eine Matinée musicale mit der Volksmusikgruppe Sahligut Biel.



Bild: Volksmusikgruppe Sahligut Biel

Mission

Was mir mit am besten gefällt am Katholischsein, ist die Weltkirche. Das habe ich schon oft gesagt.

Einheit in der Vielfalt sagte ein frühchristliches Konzil, aber wie vielfältig diese Kirche ist, können selbst Schweizer:innen, die es vom eigenen Land kennen, nur rudimentär erahnen. Verschiedenste Sprachen, klimatische Verhältnisse, Geschichtsschreibung – die Herausforderungen an verschiedenen Orten der Welt (und der Zeit) waren/sind jeweils andere und doch konnte und kann die biblische Botschaft in jede Situation sprechen.

Ich bin immer wieder angeregt, wenn ich in ein anderes Land komme und die dortigen Ausgestaltungen unseres Glaubens erlebe. Dieses Jahr durfte ich zu einer internationalen Tagung in Kirchenmusik und Liturgie nach Brasilien und zu einem Besuch unseres Pfarreiprojektes nach Kenia reisen. Natürlich interessieren mich auch die dortigen Wallfahrtsorte/Nationalheiligtümer (Aparecida und Subukia) … wie viel Liebe und Aufwand betrieben und betreiben Gläubige in je ihrem Verständnis und mit ihrer Ausprägung!!

Jeder Mensch versteht und antwortet auf Gottes Anruf in je seiner Weise und so können wir voneinander hören lernen. Und wir können voneinander wirken lernen.

Im Monat der Weltkirche werden wir uns dessen bewusst. Mission (übersetzt: Sendung) ist Engagement aus dem Innern, ein Wissen, um die gegenseitige Bereicherung, so etwas wie «Ubuntu» oder Familiensinn oder sonst eine Natürlichkeit. Und vielleicht ist es auch ein bisschen Wiedergutmachung, zumindest «Ausgleich».



Bild: Missio – Holzschnitt «Das Fronleichnamsfest der Chiquiten mit Pater Martin Schmid» (Josef Spillmann, 1901) | © Eckart Kühne

Der Begriff «Mission» ist nicht für alle wohlklingend. Sendungsbewusstsein haben allerdings heute viele Menschen in vielerlei Themen (Influencer:in werden ist ein Berufswunsch). Und auch wir haben sicher schon einmal anderen etwas schmackhaft machen wollen, haben «missioniert». Vielleicht entdecken wir in dieser Zeit unsere Begeisterung für die Sache Jesu wieder. *P. Leist*

Fiire mit de Chliine

Sa., 17. Oktober, Lyss
10.00. Eine halbstündige Feier für die Kleinen und Kleinsten unter uns (0 bis und mit Vorschulalter) in Begleitung von Eltern oder auch Grosseltern. Wir zünden eine Kerze an, singen, beten und hören eine biblische Geschichte. Im zweiten Teil gibt es ein feines Znüni und kreative Elemente wie Malen, Basteln oder Backen. Herzliche Einladung. *G. Walther, ref. Pfarrerin, J. Bozic, kath. Seelsorger*

Frauenstamm

Mi., 21. Oktober, Täuffelen
19.00. Kreativworkshop Serviettentechnik. Werdet kreativ! Verzaubert Alltagsgegenstände zu kleinen Kunstwerken. Mit M. Zambetti. Mitbringen: eigene Gegenstände zum Verzieren.

Rückblick Kloster Fahr
Vielen Dank an alle engagierten Frauen der Pfarrei! Es war ein sehr schöner Tag im Kloster Fahr: mit strahlendem Sonnenschein, gemütlichem und feinem Essen, persönlichem Austausch und einem spannenden Einblick hinter die Klostermauern.
M. Gisi









Bild: B. Becker mit Canva

Wir freuen uns sehr, **Kirsten Irmler** als neue Sekretärin willkommen zu heissen! Mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung wird sie eine wertvolle Bereicherung für uns sein und die Nachfolge von Gabi Bangerter antreten und das Büro in Ins führen.
Kirsten Irmler bringt nicht nur reiche Kenntnisse mit, sondern ist Pfarreimitglied und Nachbarin und hat schon einige Freiwilligenarbeit in unserer Pfarrei geleistet. Wir sind überzeugt, dass sie sich schnell in die neue Aufgabe einlebt und ein offenes Ohr für alle Anliegen der Pfarrei hat. Wir sind glücklich, dass sie nun Teil unseres Teams ist, und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Bitte heisst sie alle herzlich willkommen.
St. Ullrich



Mein Name ist **Nadine Niederer**, ich bin 21 Jahre alt und studiere Religionspädagogik in Luzern. Neben meinem Studium arbeite ich als FaBe Kind in einer Kita und darf nun neu auch einen Teil meiner beruflichen Tätigkeit hier in der Pfarrei ausüben. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, gehe wandern und entdecke dabei immer wieder Neues. Eine weitere grosse Leidenschaft von mir ist das Tanzen – ich tanze gerne durchs Leben und gebe diese Freude auch beim Tanzunterricht weiter. Ich freue mich sehr darauf, mich in verschiedenen Bereichen der Pfarrei einzubringen, Neues kennenzulernen und vielen Menschen zu begegnen. – Wir heissen Nadine herzlich als Praktikantin Religionspädagogik willkommen! *B. Becker*



Bild: B. Becker mit Canva

Liebe **Gabi Bangerter,** nach 22 Jahren, in denen du uns mit deinem Engagement und deiner Offenheit begleitet hast, ist der Moment gekommen, in dem wir uns von dir verabschieden müssen. Dein Einsatz und deine immer unaufgeregte Loyalität haben für mich die Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren sehr leicht und freudvoll gemacht. In den letzten zwei Jahren, wo ich regelmässig in Ins war, wusste ich, dass ich immer eine angenehme Atmosphäre finde und du alles bestens organisiert hast. Ein ganz persönlicher Dank dafür. Nun hat dein anderer Arbeitgeber dir die Möglichkeit eröffnet, dort aufzustocken, und ich verstehe es sehr gut, dass du das nicht abschlagen wolltest. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles erdenklich Gute! *St. Ullrich*

Aus der Jugend

Dienstag, 20. Oktober
19.30 Elterninfo Erstkommunion, Lyss
Freitag, 23. Oktober
09.30 Kükentreff Täuffelen
Donnerstag, 29. Oktober
19.00 Firmvorbereitung, Lyss

Mittagstisch

Dienstag, 20. und 27. Oktober
12.00 Mittagstisch, Büren
Donnerstag, 22. Oktober
12.00 Mittagstisch, Lyss
Freitag, 30. Oktober
12.00 Mittagstisch, Ins

Gräbersegnungen

Auf Friedhöfen
Samstag, 31. Oktober
09.30 Aarberg
10.30 Worben
14.00 Aegerten
15.30 Busswil
Sonntag, 1. November
15.00 Lyss

Gottesdienstagenda

29. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 17. Oktober
10.00 Fiire mit de Chliine, Lyss
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko (17.00 Beichte)
Jahrzeit M. Trachsel
Sonntag, 18. Oktober
09.15 Familiengottesdienst, Büren
J. Bozic, M. Maier
10.15 Eucharistiefeier, Ins
G. Zovko
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich
30. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 24. Oktober
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko
Sonntag, 25. Oktober
Weltmissionstag
09.15 Eucharistiefeier, Büren
G. Zovko, J. Bozic
anschl. Matinée
10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, B. Ammann
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich
Jahrzeit K. Wettstein
17.00 Poln. Messe, Lyss
M. Podhajski

Werktagsgottesdienste
Dienstag, 20. Oktober
11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Eucharistiefeier, Lyss
(08.20 Rosenkranz)
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Eucharistiefeier, Täuffelen
(08.30 Laudes)
Freitag, 23. Oktober
16.00 Alterszentrum, Ins
Dienstag, 27. Oktober
11.40 Mittagsgebet, Büren
15.00 Seelandheim, Worben
Mittwoch, 28. Oktober
14.30 Seniorengottesdienst, Lyss, anschl. Zvieri
Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Kommunionfeier, Ins
19.00 aahaute, Büren

Kollekten

17./18.10.: Missio Schweiz
24./25.10.: Kinder-Missio

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester im Pastoralraum
Dr. Matthias Neufeld
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat Pastoralraum
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 39
pastoralraum.beo@kath-thun.ch
Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch
Comunità Italiana
c/o Sekretariat Pastoralraum Bern Oberland
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 39
Heilpädagogischer Religionsunterricht
Maja Lucio
078 819 34 63
maja.lucio@kathbern.ch
Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung
Fachverantwortlicher:
Jure Ljubic, Diakon
Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen
033 971 14 62
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Fachmitarbeiterin:
Dorothea Wyss, Katechetin HRU
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 315 97 38
dorothea.wyss@bluewin.ch

Jahreszeitenwechsel – Wenn die Tage leiser werden

Noch vor wenigen Wochen lag die Sommerhitze über dem Land. Die Sonne schien unerbittlich, die Tage waren lang und die Abende wollten kaum enden. Nun verändert sich die Stimmung. Die ersten Blätter färben sich, die Morgen werden kühler und die Dunkelheit kommt jeden Abend ein wenig früher. Nach einem ungewöhnlich langen und heissen Sommer dürfen wir den Herbst langsam willkommen heissen. Jeder Wechsel der Jahreszeit hat etwas Magisches.



Fotos: zVg

Die Natur zeigt uns, dass Veränderung zum Leben gehört. Nichts bleibt, wie es ist, und vielleicht liegt gerade darin eine besondere Schönheit. Jede Jahreszeit bringt ihre eigenen Farben, Gerüche und Stimmungen mit sich. Der Frühling steht für Aufbruch und neues Leben, der Sommer für Licht und Wärme, der Herbst für Veränderung und der Winter für Ruhe und Besinnung. Gerade der Herbst lädt uns ein, etwas langsamer zu werden. Während die Natur sich zurückzieht, können auch wir innehalten. Wir blicken zurück auf die vergangenen Monate und überlegen, was uns beschäftigt, was uns Freude bereitet hat und was wir vielleicht loslassen möchten. Die fallenden Blätter können dabei zu einem stillen Symbol werden: Loslassen bedeutet nicht unbedingt Verlust. Manchmal schafft es Raum für etwas Neues. Die kälteren Monate bringen aber nicht nur gemütliche Abende, Kerzenlicht und warme Getränke mit sich. Gegen Ende des Jahres beginnt die Adventszeit, für viele Menschen eine besonders wertvolle Zeit. Christliche Traditionen werden gepflegt, Familien kommen zusammen, Kirchen laden zu Feiern ein und vielerorts erhellen Lichter die zunehmend dunklen Tage. Doch genau diese dunkle Jahreszeit kann für manche Menschen auch schwierig sein.



Wenn es früh dunkel wird und die Temperaturen sinken, ziehen sich viele Menschen stärker in ihre eigenen vier Wände zurück. Wer allein lebt oder nur wenige soziale Kontakte hat, kann Einsamkeit besonders intensiv erleben. Was für die einen eine gemütliche Jahreszeit ist, kann für andere eine Zeit der Stille und Isolation sein. Vielleicht ist deshalb gerade jetzt der richtige Moment, unseren Blick auf die Menschen in unserer Umgebung zu richten. Wie geht es eigentlich dem Nachbarn, den wir jeden Morgen sehen? Wann haben wir zuletzt unsere ältere Bekannte angerufen? Gibt es jemanden, der Weihnachten vielleicht allein verbringen wird? Es braucht oft nicht viel: einen kurzen Anruf, eine Einladung zu einem Kaffee, einen Besuch oder einfach ein «Wie geht es dir?». Kleine Gesten können grosse Wirkung haben. Sie schenken Aufmerksamkeit und vermitteln einem Menschen das Gefühl: Du bist nicht vergessen.
Elizabeth Rosario Rivas, Fachstelle Diakonie



Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
Sekretariat
Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Do 08.00–11.30
Di + Do 13.30–17.00
Freitags geschlossen.
In den Schulferien nur vormittags geöffnet.
Gemeindeleitung
Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Hilfsgeistlicher
P. Jobimon Thomas Joy OIC
033 552 02 30
tjcoic@gmail.com
Haus-, Heim- und Spitalseelsorge
Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83
KG-Verwaltung
Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch
Sakristan/Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12
Katechet:innen
Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15
Angela Stauffer, 078 802 56 51
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet «offene Tür – offenes Ohr» die Möglichkeit zum Gespräch von 18.00–18.45 im Gesprächsraum hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 17. Oktober
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 18. Oktober
10.00 Eucharistiefeier: Festgottesdienst zum 30-jährigen Bestehen des LPV anschl. Fest für Mitglieder und geladene Gäste
11.30 Santa Messa in Italiano
Dienstag, 20. Oktober
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Mittwoch, 21. Oktober
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom jeziku
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Secondhand-Bringtag bis 17.00
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Probe Festtagschor Interlaken
Freitag, 23. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
13.00 Secondhand-Holtag bis 16.30
19.00 Oase Jugend-Treff
Samstag, 24. Oktober
07.04 Männergruppe: Weinreise in die Region La Côte
18.00 Eucharistiefeier Stiftjahrzeit für Adolfo Marantelli
Sonntag, 25. Oktober
10.00 Erntedankgottesdienst anschl. Kirchenkaffee im Beatushus
18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 27. Oktober
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Mittwoch, 28. Oktober
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Bibelgruppe Infos: 033 823 44 56
Donnerstag, 29. Oktober
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Probe Festtagschor Interlaken
Freitag, 30. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
18.00 Halloweenparty der 2.–6. Klasse

Aussenstationen

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Grindelwald: Eucharistiefeier
10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottesdienst mit Kommunion

Kollekten
17./18. Oktober: Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio)
24./25. Oktober: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorge:innen des Bistums

30 Jahre Lourdespilgerverein Berner Oberland

Wie die Zeit vergeht! Schon wieder sind zehn Jahre vergangen. Am 16. Oktober 2016 haben wir erst unser 20. Jubiläum gefeiert. Anlässlich unseres Jubiläumsjahres besuchten wir vor einigen Wochen gemeinsam die schöne Lourdesgrotte in Leuggern AG. Jetzt darf ich euch zu unserem 30. Jubiläumsfest – am 18. Oktober in der Kirche Heiliggeist in Interlaken – einladen. Um 09.45 findet der Einzug mit unserer Marien-Statue, den Fahnen, Delegationen und Weihbischof Josef Stübi statt. Anschliessend um 10.00 wird die Heilige Messe von Weihbischof Josef Stübi zelebriert. Wir würden uns freuen, wenn auch ihr mit uns dieses Ereignis feiert.

Francine Locher, Präsidentin

Secondhand-Bring- und Holtag

Bringen Sie uns am **Donnerstag, 22. Oktober,** von 09.00–17.00, gut erhaltene, gewaschene und nach Grösse sortierte Kleider und Schuhe sowie Kinderspielzeug in das Beatushus. Am **Freitag, 23. Oktober,** zwischen 13.00 und 16.30; können alle Artikel gratis abgeholt werden.

Oase

Am **Freitag, 23. Oktober,** um 19.00 trifft sich die Jugendgruppe Oase zum «Día de los Muertos» (ein buntes mexikanisches Fest zu Allerheiligen) im Beatussaal.
Die Oase ist der Treffpunkt für alle jungen Erwachsenen nach der Firmung. Informationen: Nadia Jost, 078 857 39 15

Weinreise

Mit Bahn und Bus führt die Reise unserer Männergruppe am **Samstag, 24. Oktober,** nach Aubonne, wo eine Wanderung durch den Rebberg «La Côte» sie nach Mont-sur-Rolle führt. Nach der Wanderung gibt es eine Weindegustation im Weingut «Roliebot», kalte Platten, Raclette à discrétion, gefolgt von einem Dessert und einem «Kaffee avec».

Erntedankgottesdienst

Gemeinsam sagen wir Danke für die Gaben der Erde, die Gemeinschaft und alles, was uns leben und wachsen lässt – am **Sonntag, 25. Oktober,** um 10.00 im Erntedankgottesdienst.

Halloweenparty

Schlüpf in ein Kostüm und schau vorbei! Am **Freitag, 30. Oktober,** findet die Halloweenparty der 2.–6.-Klässler statt. Die Party beginnt um 18.00 und dauert bis um 20.00. Noch bis zum 23. Oktober kannst du dich bei Nadia Jost anmelden unter 078 857 39 15.

Vorschau

Familiengottesdienst
Familiengottesdienst zu Allerheiligen am **Samstag, 31. Oktober,** um 18.00. Gemeinsam wollen wir die Gelegenheit nutzen, die Werte der Nächstenliebe und der Gemeinschaft zu feiern und zu stärken.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Gschwendmatteweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Leitung Pfarrei
vakant
Pfarrverantwortung:
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 83
nur seelsorgerische Notfälle
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Xenia Halter
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di bis Fr: 9.00 bis 12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 18. Oktober
11.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Oktober
kein Gottesdienst,
da Pfarreifest
in Zweisimmen

Zweisimmen

Sonntag, 18. Oktober
09.15 Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Oktober
11.15 Eucharistiefeier
12.30 Pfarreifest

Lenk

Samstag, 17. Oktober
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 24. Oktober
18.00 Wortgottesdienst

Pfarreifest vom 25. Oktober

Zu Ehren des Patrons unserer Kirche in Zweisimmen und des 800. Todestages von Franz von Assisi wird Bruder Mauro Zannin die Eucharistiefeier zelebrieren und uns nach dem Mittagessen Einblick in seinen Alltag geben.

Kollekten
17./18. Oktober: Missio Ausgleichsfonds der Weltkirche
24./25. Oktober: Geistliche Begleitung der künftigen Seelsorger.

Totengedenken
Am 1. November gedenken wir den Verstorbenen unserer Pfarrei im letzten Jahr.

Vorschau

Kirchgemeindeversammlung vom 15.11.26

KGV vom Sonntag, 15.11.2026
Ort und Zeit: Gstaad, 11.00,
in der Kirche St. Josef Gstaad

Traktanden:
1. Begrüssung, Genehmigung der Traktanden
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni 2026
4. Budget und Steuerfuss 2027
5. Wahl Gemeindeleiter
6. Orientierung Neubau Pfarrhaus Gstaad
7. Verschiedenes

Die Eucharistiefeier in Zweisimmen am 15. November **fällt aus** wegen der Kirchgemeindeversammlung in Gstaad. Aus demselben Grund beginnt die Eucharistiefeier in Gstaad um 10.00.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
vakant
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Silvia Luginbühl
033 654 63 47
Bürozeiten:
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
Vertretung: Theres Bareiss
076 576 65 90
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier Erntedank und Rise-Up anschl. Raclette-Essen
Montag, 19. und 26. Oktober
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 21. und 28. Oktober
06.30 FrühGebet
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Donnerstag, 29. Oktober
KEIN Gottesdienst

Kollekten
18. Oktober: Ausgleichsfonds Weltkirche – Missio
25. Oktober: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen des Bistums

Erntedank für Gross und Klein
Sonntag, 18. Oktober
09.00 Einsingen Rise-Up
09.30 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier
Die Kinder dürfen gerne eine Frucht, eine Blume oder ein Gemüse für den Erntekorb mitbringen.
Anschl. Raclette, Kaffee und Dessert in der Chemistube
(Fr. 12.- für Erw./Kinder gratis, Getränke separat verrechnet)
Anmeldung bei Gaby Kobel:
079 892 00 56
familiekobel@hispeed.ch

Handarbeitstreff
Dienstag, 20./27. Okt., 08.00
in der Chemistube

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren
Mittwoch, 21. Oktober, 13.30
in der Chemistube

Einladung Gesamtforum
Mittwoch, 21. Oktober, 19.30
in der Chemistube
An Gruppenleitende: Bei Abwesenheit bitte an Stv. denken!

Voranzeige

Totengedenken
Sonntag, 1. November, 09.30
Wir gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres.

Alphornklänge und Jodeln
Sonntag, 8. November, 09.30
Wir feiern eine Eucharistiefeier mit inklusiven Elementen.

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 22. November 2026
nach dem Gottesdienst
in der Chemistube
Traktanden:
1. Genehmigung des Budgets 2027 sowie Festsetzung der Kirchensteueranlage
2. Wahl der Revisionsstelle
3. Verpflichtungskredit Oblichter
4. Orientierungen
5. Verschiedenes

Auflagen im Pfarreisekretariat des Zentrums Bruder Klaus in Spiez: Das Budget 2026 liegt zehn Tage vor und nach der Versammlung öffentlich auf. Das Protokoll vom **22. November** kann ab dem **30. November** innert 30 Tagen eingesehen werden. Mit Beschwerde können Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung während der Auflage schriftlich angefochten werden. Die Verletzung von Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung zu beanstanden (Rügepflicht gemäss Art. 49a Gemeindegesetz).
Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich zur KGV eingeladen.
Der Kirchgemeinderat

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Sekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelistrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Katechese
1. und 2. Klasse
Lucinda Wagner
079 736 32 01
3. bis 6. Klasse
Petra Linder
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 17. Oktober
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 18. Oktober
11.00 Wortgottesfeier
Montag, 19. Oktober
19.00 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 23. Oktober
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 24. Oktober
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 25. Oktober
11.00 Familiengottesdienst zu Erntedank, Mithilfe der 2.-Klässler mit anschl. Apéro
Jahrzeit: Angelo Stigliano
Freitag, 30. Oktober
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 18. Oktober
09.30 Wortgottesfeier
Jahrzeit: Berta Brantschen-Ruef
Donnerstag, 22. Oktober
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 24. Oktober
10.00 Feier zur Gräberaufhebung, ref. Kirche Brienz
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Wortgottesfeier
Donnerstag, 29. Oktober
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 18. Oktober
09.30 kein Gottesdienst
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

17./18.10.: Missio
24./25.10.: Geistl. Begleitung der zukünft. Seelsorger:innen

Ökumenische Gedenkfeier zur Gräberaufhebung

Samstag, 24. Oktober, um 10.00 in der reformierten Kirche Brienz – ökum. Feier zum Anlass der Aufhebung der Gräber mit Jahrgang 2001. Es laden herzlich ein: Pfarrer Hans M. Tontsch und Diakon Jure Ljubic.

Erntedank-Gottesdienst

Am **Sonntag, 25. Oktober, um 11.00** laden wir herzlich zum Erntedank-Gottesdienst in die Kirche Guthirt Meiringen ein. Mit Freude und Dankbarkeit wollen wir gemeinsam feiern. Die Kinder der 2. Klasse werden den Gottesdienst mit ihren Beiträgen bereichern. Bringen Sie gerne Erntegaben mit, die wir gemeinsam segnen und in die Feier aufnehmen.
Nach dem Gottesdienst freuen wir uns, beim Apéro im Pfarrsaal miteinander ins Gespräch zu kommen und die Dankbarkeit zu teilen. Schön, wenn Sie dabei sind – Gross und Klein, um gemeinsam dankbar zu sein.
Lucinda Wagner, Katechetin i. A.

Vorankündigung Kirchgemeindeversammlung

Am **Donnerstag, 26. November,** findet die Kirchgemeindeversammlung **im Pfarrsaal in Meiringen um 19.30 statt.** Die Traktanden sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
vakant
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Alexander Lanker
076 244 98 08
Marika Marti
078 848 73 91
Maggie von der Grün
076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 18. Oktober
11.00 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst
Sonntag, 25. Oktober
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 28. Oktober
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 18. Oktober
Kein Gottesdienst

Kandersteg

Samstag, 17. Oktober
17.30 Eucharistiefeier
Samstag, 24. Oktober
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

17./18. Oktober: Missio
24./25. Oktober: Geistl. Begleitung zukünft. Seelsorger:innen des Bistums Basel

LOTTO-Match



Bild: zVg

Im Anschluss an den Familiengottesdienst vom 18. Oktober treffen wir uns wieder im Pfarreisaal zum LOTTO-Match. Herzliche Einladung!

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

am **Sonntag, 29. November, 10.00** im Pfarreisaal in Frutigen (nach dem Gottesdienst von 09.00).

Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Juni 2026
2. Budget 2027 und Festsetzung der Kirchensteueranlage, Beratung und Genehmigung.
3. Wahlen
4. Orientierungen
5. Verschiedenes

Der Kirchgemeinderat lädt Sie herzlich zu dieser Versammlung ein. Nach der Versammlung wird ein feines Mittagessen offeriert. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Juni 2026 und das Budget 2027 liegen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich im Pfarreisekretariat, Gufergasse 1, Frutigen (Mo. 13.30–17.00 und Di., Mi., Fr. 08.30–11.30) auf.
Der Kirchgemeinderat



Bild: zVg

Wir wünschen Ihnen eine schöne Herbstzeit.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservationen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17
Hauswart
Edwin Leitner, 079 293 56 82
edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung
Nicole Macchia, 076 337 77 43
nicole.macchia@kath-thun.ch
Kaplan
Baburaj Kakkassery
033 225 03 34, 076 250 33 77
Pfarreiseelsorger i.A.
Manuel von Däniken
033 225 03 55, 078 449 44 77
manuel.vondaeniken@kath-thun.ch
Sekretariate
Beatrice Ebener
Christine Schmaus
Monika Bähler
Katrin Neuenschwander
Katechese
religionsunterricht@kath-thun.ch
Leitung Katechese
Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Katechetinnen
Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch
Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degiorgi@kath-thun.ch
Maggie von der Grün, 076 769 04 73
malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch
Jugendarbeit
Samuel Bertschinger
033 225 03 54, 077 279 67 91
samuel.bertschinger@kath-thun.ch
Diakonie in der Pastoral
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Grimoaldo Macchia
grimoaldo.macchia@kath-thun.ch
Sozialdienst
Nathalie Steffen, 076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung mit Nicole Macchia, Kaplan Baburaj Kakkassery (auch Beichte möglich) oder Manuel von Däniken
Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin
Samstag, 17. Oktober
16.30 Gottesdienst zum Erntedank mit Begrüssung von Kaplan Babu und Eucharistiefeier Kirche St. Martin
Sonntag, 18. Oktober
09.30 Gottesdienst zum Erntedank mit Begrüssung von Kaplan Bubu und Eucharistiefeier Kirche St. Marien
11.00 Gottesdienst zum Erntedank mit Kommunionfeier und Mitwirkung Musikgesellschaft Allmendingen Kirche St. Martin
14.30 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Kirche St. Marien
Dienstag, 20. Oktober
18.30 Gottesdienst anders… Worte Jesu im Alltag Kapelle St. Marien
Mittwoch, 21. Oktober
09.00 Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Marien
19.00 Bibliodrama – Bibel in Bewegung Kapelle St. Martin
Donnerstag, 22. Oktober
08.30 Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Martin
Freitag, 23. Oktober
17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier Kapelle St. Marien
Jahrzeit: Antonia Staehle-Hänggi
Samstag, 24. Oktober
15.30 Pray Schwiiz – Rosenkranz Kirche St. Marien
16.30 Eucharistiefeier Kirche St. Marien
18.30 Missa em português Kirche St. Martin
Sonntag, 25. Oktober
09.30 Kommunionfeier Kirche St. Marien
10.00 Pray Schwiiz – Rosenkranz Kirche St. Martin
11.00 Eucharistiefeier zum «Markt der Möglichkeiten», Kirche St. Martin
12.15 Eucharistiefeier in spanischer Sprache Kapelle St. Marien
14.30 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Kirche St. Marien
Dienstag, 27. Oktober
18.30 Gottesdienst anders… Worte Jesu im Alltag Kapelle St. Martin
Mittwoch, 28. Oktober
09.00 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Marien
19.00 Gebetsgruppe in kroatischer Sprache Kapelle St. Marien
Donnerstag, 29. Oktober
08.30 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Martin
Freitag, 30. Oktober
17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier Kapelle St. Marien
Kollekten: Missio und Geistliche Begleitung

Verstorbene

Aus unseren Pfarreien sind Dorothee Zwicky-Aeberhard (1938) aus Steffisburg, Wolfgang Ghenzi (1931) aus Hünibach und Ursula Cäcilie Lengen (1943) aus Steffisburg verstorben. Guter Gott, empfange sie mit Deiner Liebe und schenke den Trauernden Kraft, Trost und Zuversicht.

Taufen

Am Samstag, 24. Oktober, wird Leia Gsponer durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein segenreiches Fest.

Jubla: Gruppenstunde und Fondue-Abend

Samstag, 17. Oktober, St. Martin: Die Tage werden kürzer, die Blätter fallen und es wird langsam kalt – es ist also die perfekte Zeit für einen gemütlichen Abend mit Fondue, interessanten Gesprächen und netter Gesellschaft. Am Nachmittag findet von **14.00 bis 17.00** ein spannendes Programm für alle Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse statt. Wir werden gemeinsam viel lachen, spielen und Spass haben. Um **17.00** startet der Fondue-Abend im grossen Saal St. Martin. Gemeinsam wird gegessen, getrunken und getratscht. Neben leckerem Fondue erwarten euch ein gemütliches Ambiente, verschiedene Getränke und eine schöne Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schliessen. Jung und Alt sind herzlich willkommen. Der Anlass ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig. Wir freuen uns auf euch und einen gemütlichen Abend! Weitere Informationen findet ihr auf unserer Webseite unter www.jublathun.ch/agenda.
Leitungsteam Jubla

Begrüssungsgottesdienste

Am kommenden Wochenende feiern wir das Erntedankfest und heissen unseren neuen Kaplan Babu in unseren Pfarreien willkommen. Wir laden herzlich zum Mitfeiern ein:
• **Samstag, 17. Oktober, 16.30** in St. Martin. Im Anschluss Begegnung beim Fondue der Jubla, offeriert von der Pfarrei.
• **Sonntag, 18. Oktober, 09.30** in St. Marien. Im Anschluss Begegnung in der Kaffeestube, offeriert von der Pfarrei.

Senior:innen-Treff

Einladung zum feinen Mittagessen in netter Gesellschaft. **Mittwoch, 21. Oktober, 12.00** im Pfarreisaal St. Marien. Die Teams Mittagstisch St. Marien und Senior:innen-Treff freuen sich! Anmeldung bis **Dienstagmittag, 11.30,** unter 033 225 03 60.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 21. Oktober, und **Mittwoch, 28. Oktober,** jeweils um **12.05** im Pfarreisaal St. Marien, vorab um **11.40** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 10.–. Anmeldung bis Dienstagmittag unter 033 225 03 60.

Bibliodrama

Herzliche Einladung zur kreativen Methode, biblische Texte zu erforschen: **Mittwoch, 21. Oktober, 19.00,** Kapelle St. Martin. Es braucht keine Vorkenntnisse und keine Anmeldung. Leitung: Patricia Travaglini, Bibliodramaleiterin und Heilpädagogin, patrava@gmx.ch; 079 780 38 79.

Festtagschor: Jetzt noch einsteigen

Die Proben für das Weihnachtsprojekt des Festtagschors haben begonnen. Sie möchten noch mitmachen? Ein Einstieg ist weiterhin möglich. Neue Sänger:innen sind herzlich willkommen. Nächste Probe: **Mittwoch,**

21. Oktober, 20.00 in St. Martin. Infos: Dirigent Patrick Perrella, 079 752 11 36

«MarienKäferliSinge»

Am **Donnerstag, 22. Oktober** und **29. Oktober,** sind Familien mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren herzlich zu diesen wöchentlichen Treffen von **09.15 bis ca. 11.00** eingeladen. Wir singen Lieder und Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Es gibt genügend Zeit für ein gemeinsames Znüni. *Marlene Schmidhalter*

Pray Schwiiz

Zusammen mit «Pray Schwiiz» laden wir Sie zum achten Mal ein zum Friedensgebet für unser Land, für alle Menschen in der Schweiz, für alle Völker der Welt und für die Kirche.
Das betrachtende Rosenkrangebet findet in der jeweiligen Kirche vor der Marienstatue statt.
• **Samstag, 24. Oktober, 15.30**, Kirche St. Marien
• **Sonntag, 25. Oktober, 10.00,** Kirche St. Martin
Der Anlass wird von Bischof Felix herzlich empfohlen.

DJ-Schnupperkurs

Lass dich von Profis in die Kunst des Auflegens einführen: **Samstag, 24. Oktober, 19.00–21.45** im Jugendraum Tandem. Anmeldung bei: Jessica Aebersold, 079 108 82 43. Jessica, Dave und Samuel freuen sich auf dich.

Markt der Möglichkeiten

Sonntag, 25. Oktober, in St. Martin: Nach dem Gottesdienst Teiletä (neben Kaffeestube), anschliessend Marktbetrieb. Detailinfos auf der MM-App.

Musik und Marroni

Wir dürfen uns auf einen besonderen Musikgenuss der Drei-plus-Drei-Band am **Sonntag, 25. Oktober, um 17.00** in der Kirche St. Martin freuen. Grimoaldo Macchia (Klavier, Keyboard), Paola Clementini (Sax), Denis Negroponte (Akkordeon) sowie Umberto Castra (Gitarre, Gesang), Francesco Marra (Gitarre, Gesang) und Barbara Marra (Akkordeon, Flöte, Gesang) nehmen uns mit auf eine Reise durch Klassik, Folk, Jazz, Latin und Pop.
Im Anschluss lädt uns der Duft von heissen Marroni, Glühwein und Punsch zum Verweilen ein. Der kulinarische Schmaus wird von der Missão Católica de Língua Portuguesa, der Communità Italiana und Helfenden der beiden Pfarreien serviert.

Kontemplation

Dienstag, 27. Oktober, 19.30 bis 20.30, Kapelle St. Marien: Lass mich langsamer gehen, Gott, und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken, damit ich emporwachse zu meiner wahren Bestimmung. («Rise up»)

Vortrag zur Heilkraft von Bienenprodukten

Die Familiengruppe St. Martin lädt alle Interessierten ein zum Apitherapie-Vortrag am **Mittwoch, 28. Oktober, um 19.30** im Pfarrsaal St. Martin.
Sandra Breuer gibt uns einen Einblick in die Wirkung von sechs verschiedenen Bienenprodukten (Honig, Pollen, Propolis, Wachs, Gelee Royal) und zeigt uns Anwendungsmöglichkeiten für den Hausgebrauch auf.
Herzlich willkommen!

Kaffee, Kuchen und Klavier

Gemütliches Zusammensein im Foyer von St. Marien bei Kaffee und Kuchen und Klaviermusik: **Donnerstag, 29. Oktober, 14.00–16.00.** Offenes Kommen und Gehen. Es freut sich Marcel.

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 30. Oktober, 09.00 bis 11.00,** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.
Conny und Team

Mittagstisch St. Martin

Zusammen ein feines Zmittag essen: **Freitag, 30. Oktober, 12.00,** im Pfarrsaal St. Martin. Kosten: Fr. 10.–, Kinder Fr. 5.–. Bitte anmelden bis Mittwoch, 28. Oktober, 11.30, an St. Martin: 033 225 03 33 oder bei Veronika La Scalia: 076 336 08 48.

Vorschau Martinsfest

Sonntag, 15. November, ab 11.00 in St. Martin: Fest für alle Generationen. Gerne nehmen wir Desserts entgegen: Meldung ans Sekretariat. Lieben Dank!

Samichlaus: Familienbesuch

In der Zeit vom **Freitag, 4. Dezember, bis Sonntag, 6. Dezember,** besucht der Samichlaus auch in diesem Jahr wieder gerne Kinder und ihre Familien zu Hause. Anmeldungen können über die Homepage der Chlausen-Gruppe Thun unter www.chlaus-thun.ch gemacht werden. Sie freut sich auf eine Vielzahl leuchtender Kinderaugen.

Rückblicke

Ausflug des Kirchenchors



Foto: Kirchenchor

Am 12. September trafen wir uns am Bahnhof und warteten auf unseren Car. Doch es kam keiner, dafür ein nostalgisches altes Postauto, das die Leute unterwegs sehnsüchtig winken liess. Der Chauffeur führte uns auf schmalen Strassen durchs Emmental. Wir konnten uns kaum satt sehen an der atemberaubenden Landschaft. Beim Würzbrunnen-Kirchli überraschte uns Bea mit einem feinen Apéro unter dem Vordach. Anschliessend erzählte uns eine sympathische Frau in Gotthelftracht auf unterhaltsame Art einiges über die Geschichte dieser Kirche. Zur Freude von uns allen spielte sie uns sogar ein paar lüpfige Orgelstücke. Bei klarem Herbstwetter fuhren wir weiter Richtung Sumiswald. Wir alle haben wohl das Emmental so noch nicht erlebt: über kaum befahrene Strassen mit beeindruckenden alten Häusern, auf beiden Seiten Ausblicke in die Berge. Doch auch der schönste Tag geht mal zu Ende. Ein schmackhaftes Nachtessen bildete den Schlusspunkt unserer Reise.

«Ein bunter Himmel auf dem Weg zur Erstkommunion»

Für die Erstkommunionkinder und ihre Familien der drei Pfarreien St. Mauritius, Frutigen, St. Marien und St. Martin hiess es am 13. September: auf nach Thun, um gemeinsam einen besonderen Tag zu erleben. Gastgeberin war St. Martin. Das Team M&M begleitete die Familien durch den erlebnisreichen Tag. Sie starteten gemeinsam mit einem Gottesdienst. Nach einem feinen Mittagessen konnten die Gäste verschiedene, selbst ausgewählte Ateliers besuchen. Das vielfältige Angebot lud zum Staunen, Ausprobieren und Philosophieren ein. Man konnte unter anderem die «Königin der Instrumente», die Orgel, kennenlernen, Dinge mit verschiedenen Sinnen entdecken, einen Bibeltext ganz genau unter die Lupe nehmen, gute Wünsche schreiben oder in die Welt der Ministrant:innen eintauchen. Jugendliche hatten eine Spielsequenz für die Kinder vorbereitet und sorgten damit für eine fröhliche gemeinsame Zeit. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die vielen Gespräche und das fröhliche Lachen zeigten, wie vielfältig und lebendig dieser gemeinsame Tag war.



Foto: Nadia Stryffeler

Am Ende entstand ein bunter Himmel aus Luftballons – als Zeichen der Gemeinschaft der Kinder, die sich gemeinsam auf den Erstkommunionweg machen.
Katechetin Maggie von der Grün

Miniweekend St. Martin

Wir Minis und Oberminis besuchten im diesjährigen Miniweekend die Westschweiz. Chaplin's World près du Léman, Aquatis à Lausanne, Übernachtung in einem Tipi au Jura bernois – wir haben viel erlebt! Abgeschlossen haben wir unsere Reise in Biel/Bienne mit einem Foxtrail mit den Bieler Minis durch die Innenstadt.

Post CH AG

«Wenn eine Kirchgemeinde merkt, dass sie für den Unterhalt eines Gebäudes nicht mehr aufkommen kann, ist es oft schon zu spät.»

Fabian Ruppanner, Architekt und Architekturhistoriker *(S. 4 bis 5)*

pfarr
blatt

Nr. 22 _ 17. Oktober bis 30. Oktober 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil